1897.

Freitag, 29. Oktober.

Der Gesellige.

No. 254.

72. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Mellenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für November und Dezember

werden Bestellungen auf den „Geselligen" von allen Postämtern und den Landbriefträgern angenommen. Der „Gesellige" kostet für zwei Monate **1 Mk. 20 Pfg.**, wenn er vom Postamt abgeholt wird, 1 Mk. 50 Pfg., wenn man ihn durch den Briefträger ins Haus bringen läßt.

Der bisher im „Geselligen" erschienene Theil des Romans **„Muttersohn"** von Arthur Zapp und die Gratisbeilagen mit dem neuen **„Bürgerlichen Gesetzbuch"** sowie das **Fahrplanbuch** des „Geselligen" mit den am 1. Oktober in Kraft getretenen Winterfahrplänen werden neuhinzutretenden Abonnenten kostenlos nachgeliefert, wenn sie uns — am einfachsten durch Postkarte — hierum ersuchen.

Die Expedition.

Der Gebrauch der polnischen Sprache

ist also nach der Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts kein Auflösungsgrund. So ist in dem Prozeß des Polen Dombrowski gegen den Regierungspräsidenten zu Oppeln entschieden worden. Versammlungen, in denen in polnischer Sprache verhandelt wird, dürfen selbst dann nicht aufgelöst werden, wenn den Behörden ein polnisch sprechender Beamter nicht zur Verfügung steht. Darob herrscht natürlich in der polnischen Presse großer Jubel, und das alte Wort „Es giebt noch Richter in Berlin" wird lebhaft verwerthet. Indirekt wird damit übrigens zugegeben, daß die Klage, den Polen werde in Preußen kein Recht, sie würden als Unterthanen zweiter Klasse behandelt, nicht stichhaltig ist.

Das Oberverwaltungsgericht hat sich mit seiner neuesten Entscheidung auf den Standpunkt des vor 21 Jahren gefällten Urtheils vom 26. September 1876 gestellt, wonach das geltende Recht den Gebrauch der polnischen Sprache in politischen Versammlungen zuläßt. Die polnischen Blätter theilen aus der Begründung des Urtheils eine sehr wesentliche Stelle nicht mit, die nicht nur auf das geltende Recht, sondern auch auf die großpolnische Agitation Bezug nimmt. In dieser Stelle hat das Oberverwaltungsgericht, wie uns aus Berlin mitgetheilt wird, noch hervorgehoben, daß aus der Zulässigkeit des Gebrauchs fremder Sprachen in gewissen Gegenden besondere Schwierigkeiten in Bezug auf die Ueberwachung entstehen und daß die gesetzlichen Bestimmungen in dieser Hinsicht, besonders angesichts der sich immer weiter ausbreitenden, großpolnischen Agitation, unzulänglich sein mögen. Aber, so heißt es dann weiter, wenn sich auch die thatsächlichen Verhältnisse nach der früheren Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts in verschiedenen Richtungen geändert haben, so kann sich darum doch nicht eine andere Auslegung der vielleicht unzureichenden, geltenden Gesetze rechtfertigen. Nach alledem habe, so gefährlich die polnische Agitation und so anerkennenswerth deren Bekämpfung auch sein möge, das Verbot der polnischen Sprache bei der Versammlung in Wieschowa in Widerspruch mit dem geltenden Rechte gestanden.

Das Vorgehen gegen die polnischen Versammlungen war darauf begründet, daß der Wortlaut des früheren Urtheils auf verschiedene Möglichkeiten deutete, in denen der Gebrauch der fremden Sprache die Auflösung rechtfertigt. Nach dem neuen Urtheil unterliegt es keinem Zweifel, daß der polnischen Agitation im Gebrauch der polnischen Sprache nun volle Bewegungsfreiheit gestattet werden muß. Will der Staat also das Ueberwachungsrecht ausüben lassen, dann muß er auch, so lange die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen gelten, dafür sorgen, daß ihm der polnischen Sprache mächtige Beamte in genügender Anzahl zur Verfügung stehen. Da meint nun die „Natlib. Korrspdz.": „Es könnte, von dem ganzen Vereins- und Versammlungsleben abgesehen, überhaupt nichts schaden, wenn der Staat der polnischen Sprache kundige Beamte in größerer Zahl hätte als jetzt. Er wäre dadurch in der Lage, die großpolnische Agitation in allen Beziehungen weit genauer zu kontroliren. Gegenwärtig sind die Beamten zumeist auf die unzulänglichen Uebersetzungen polnischer Preßäußerungen angewiesen, während die Unkenntniß der polnischen Sprache über die übrigen, immer schärfer gegen das Deutschthum sich richtenden Umtriebe einen schützenden Nebel breitet. Die Versammlungen drängen sich jetzt selbst in den kleinsten Orten in größtem Umfang; in landwirthschaftlichen, kirchlichen, gewerblichen, in geselligen Vereinen jeder Art ist der offizielle Zweck ein bequemer Vorwand, um unkontrolirt die Zerstörungsarbeit gegen das Deutschthum fortzusetzen. Sodann ist bei den politischen Versammlungen in unzähligen Fällen festgestellt, daß die Unterscheidung zwischen berechtigter politischer Bethätigung und direkt gegen den Staat und die deutsche Bevölkerung sich richtender Agitation eine Bildung und Sprachkenntnisse verlangt, die nur hoch qualifizirte Beamte zu leisten vermögen. Und darum glauben wir, wird es sich sehr bald herausstellen, daß der Staat gegen die polnische Agitation mit der Beschaffung polnisch sprechender Beamten allein nicht auszukommen vermag."

Die letzte Meinung erscheint uns allerdings richtig, wir sind aber weitergehend der Ansicht, daß der preußische Staat sich die offenbare Verhöhnung, wie sie von den in Vereinen organisirten und zu Versammlungen zusammentretenden preußischen Staatsbürgern national-polnischer Gesinnung betrieben wird, nicht gefallen lassen darf. Wenn die „ehemals polnischen Landestheile" statt am Ende des vorigen Jahrhunderts etwa vor wenigen Jahren an Preußen gekommen wären, würde man vom deutschen Standpunkte ganz ruhig zugeben können, daß in einer gewissen Uebergangszeit — wie es ja auch thatsächlich bei Anwendung der Amtssprache geschehen ist — den „neuen" preußischen Staatsbürgern polnischer Abkunft und Sprache gestattet würde, sich auch in politischen Versammlungen der polnischen Sprache zu bedienen. Die preußische Regierung könnte in Anwendung der Fürsorge einer sorgsamen Frau für etwas ungeberdige Pflegekinder die Polen gewähren lassen und Alles der allgewaltigen Zeit, der Volksschule, verständiger Ueberlegung u. s. w. überlassen, aber der preußische Staat hat es hier mit dem bösen Willen von preußischen Staatsbürgern zu thun, mit Leuten, denen die neulich bekannt gewordene Aeußerung eines Polenblattes (Wir sind nur Polen und höchstens Unterthanen des Königs von Preußen, nicht aber irgendwelche Preußen; es ist für den Polen die ärgste Beleidigung, wenn ihn jemand einen Preußen nennt) offenbar aus der Seele gesprochen ist. Es unterliegt doch gar keinem Zweifel, daß die preußische Volksschule, besonders dort, wo sie Simultanschule ist, ganz erheblich zu dem erfreulichen Kulturzustande beigetragen hat, daß die Anzahl derjenigen Menschen, die kein Deutsch oder nicht genügend verstehen, um sich in dieser Sprache zu verständigen, nur noch ganz verschwindend klein ist. Im sogen. Grütter-Prozeß hat z. B. keiner der etwa dreißigjährigen angeklagten Arbeiter, die sich sonst polnisch zu unterhalten pflegten und auch Wähler des polnischen Kandidaten im Kreise Schwetz waren, einen Dolmetscher in Anspruch genommen, sie sprachen sämmtlich geläufig deutsch. Und man bedenke dabei, daß gerade in Prozessen die Angeklagten aus Kreisen der polnischen Bevölkerung sich mit Vorliebe eines Dolmetschers bedienen, damit sie u. A. längere Zeit zur Beantwortung der Fragen haben, Widersprüche in den Aussagen durch Uebersetzungsfehler entschuldigt werden können u. s. w. Nur ganz alte Leute, die auch nicht mehr in Versammlungen oder Vereine gehen können, verstehen kein Deutsch, sonst kann man überall die Beobachtung machen: wollen die Polen was für sich erreichen, und derjenige, an den die Bitte zu richten ist, ist ein Deutscher, so verstehen sie sehr gut deutsch, während andererseits polnische Arbeitgeber es mit Energie und Leichtigkeit durchsetzen, daß in ihrem Bereiche nur polnisch gesprochen wird. Wähler, die doch bekanntlich mindestens 24 Jahre alt sein müssen und von denen ein großer Theil Soldat gewesen ist und in der für die Erziehung der Polen so wichtigen Fortbildungsschule „beim Militär" deutsch gelernt haben, verstehen sicherlich mit ganz wenigen Ausnahmen deutsch. Wollen sie sich privatim lieber in der ihnen vielleicht geläufigeren und angenehmeren polnischen Sprache unterhalten, so wird sich wenig dagegen einwenden lassen, aber für politische Versammlungen, also Versammlungen, welche sich mit Gegenständen befassen, welche den Staat und seine Einrichtungen betreffen, muß der Staat verlangen, daß sich die Staatsbürger der in Preußen und im deutschen Reiche geltenden amtlichen Landessprache, und das ist die deutsche, bedienen.

Die Uebergangszeit, für welche allenfalls noch eine gewisse Rücksicht gegen die Staatsbürger anderer Zunge am Platze war, ist lang genug bemessen gewesen, wer über Einrichtungen des Staats, dem er angehört, sprechen will, mag auch als Vorbedingung erfüllen, daß er in derjenigen Sprache redet, die es den anderen Staatsbürgern gestattet, den Redner zu kontrolliren und ihm ohne Dolmetscher zu erwidern. Das Verlangen einiger Preußen — die behaupten, nicht deutsch zu verstehen — an die Mehrheit der nichtpolnischen Staatsbürger und insbesondere an die Organe der Regierung, dann doch polnisch zu lernen und sich der Minderheit zu fügen, ist zwar ein Zeichen erstarkten polnischen Nationalgefühls — die Sprache ist ja ein sehr wesentliches Unterscheidungsmerkmal für die Nationalität — aber eine Bedingung, die sich die deutsche Mehrheit auf die Dauer nicht gefallen lassen darf. Wir sind nicht der Meinung der heutigen „National-Ztg.", daß es lediglich eine Geldfrage sei, Beamte zu beschaffen, welche polnisch verstehen. So einfach ist die Sache nicht; wir haben in unserem Osten in verschiedenen Verwaltungen schon mehr als genug Polen, besonders unter den Subalternbeamten; soll jetzt der preußische Staat eine förmliche Prämie darauf setzen, daß ein preußischer Beamter polnisch lernt, während andererseits derselbe preußische Staat den Gebrauch der polnischen Sprache innerhalb der Beamtenschaft und im Verkehr mit dem Publikum verbietet. Nein, es wird nichts anderes übrig bleiben, wenn der preußische Staat seine berechtigte Autorität wahren will, als auf dem Wege der Gesetzgebung festzusetzen: „In politischen Versammlungen ist nur der Gebrauch der deutschen Sprache gestattet".

Verfassungsmäßige Rechte werden dadurch nicht erschüttert, denn die Verfassung handelt nur von Preußen, nicht aber von Leuten, welche es als eine Beleidigung aufnehmen, wenn sie als Preußen bezeichnet werden. Aber selbst wenn etwa Verfassungs-Bedenken obwalten sollten, ist doch schließlich die Verfassung kein unantastbares Heiligthum, sondern ein Bau, der nach den Lebens-Bedürfnissen des Staates auf gesetzmäßigem Wege abgeändert werden kann.

Die Ablehnung des Besuches

den der Großherzog von Baden dem am Hofe zu Darmstadt weilenden Zarenpaare zugedacht hatte, beschäftigt die Oeffentlichkeit noch immer, zumal noch von keiner Seite eine Aufklärung über die wirkliche Veranlassung gegeben worden ist. In Berliner Hofkreisen glaubt man, es seien die am Darmstädter Hofe herrschenden englischen Einflüsse gewesen, welche den Empfang vereitelten. Man wünsche am englischen Hofe nicht, daß es zu intimeren Beziehungen zwischen dem Zaren und demjenigen deutschen Fürsten komme, der schon vor 1870 beim deutschen Volke als einer der Hauptträger des deutsch-nationalen Gedankens galt.

In Darmstadt wird alle Verantwortung für die unglückliche Fassung jener schroffen Antwort abgelehnt. Es wird behauptet, der Zar habe nur aus Zeitbedrängniß den Besuch des Großherzogs abgelehnt, an jenem Tage seien ferner die Generaladjutanten des Zaren gar nicht in Darmstadt anwesend gewesen, und die schroffe Antwort sei nicht durch das Hofmarschallamt gegangen, sondern entstamme der ungeschickten Feder eines niedern Hofbeamten. Mag dem wirklich so sein, mag es sich auch bestätigen, daß das Gefühl der Kränkung, das der Großhergog von Baden empfunden hat, durch eine briefliche Aussprache mit dem Zaren beseitigt und daß jede Verstimmung auf beiden Seiten gehoben sei, im deutschen Volke ist jene Verstimmung noch vorhanden und es wäre zu wünschen, daß der Vorgang zur bleibenden Lehre dienen möchte. Dem Zaren sind von seiner Thronbesteigung an bis in die jüngste Zeit Ehrungen erwiesen worden, wie sie sonst nur bejahrten Herrschern nach einer langen, ruhmvollen Regierungsthätigkeit zu Theil geworden sind, während Nikolaus II. bisher noch keine Gelegenheit gehabt hat, sich die Stellung als anerkanntes Haupt der europäischen Fürstenhäuser zu verdienen, wie sie Kaiser Wilhelm I. im letzten Jahrzehnt seiner Regierung inne gehabt hat. Es wäre sehr gut, wenn hierin infolge jenes Vorkommnisses eine gründliche Wandlung einträte und dem jugendlichen Selbstherrscher aller Reußen gegenüber auf deutscher Seite stets das bekannte Wort des Fürsten Bismarck zur Geltung käme: „Wir laufen niemandem nach!" Es wäre hohe Zeit, endlich einmal innezuhalten mit den durch Zeit und Umstände vielleicht entschuldigten, aber nicht gerechtfertigten übertriebenen Freundlichkeiten und Schmeicheleien, wie sie in Petersburg, Budapest und Paris in einer Weise laut geworden sind, die in den nationalen Kreisen Deutschlands Befremden hervorgerufen hat.

Gerade in Frankreich beschäftigt man sich, wie es gar nicht anders zu erwarten war, viel mit jener Ablehnung und freut sich umsomehr darüber, weil man sich einbildet, der Zar habe sich zu jenem Verstoß gegen die Höflichkeit durch die Rücksicht auf Frankreich verleiten lassen. Er habe, so fabeln Pariser Blätter, eben aus Rücksicht auf Frankreich das dieser Tage in Karlsruhe enthüllte Kaiser Wilhelm-Denkmal nicht in „amtlicher" und förmlicher Weise besichtigen wollen.

Berlin, den 28. Oktober.

— Der Kaiser nahm am Mittwoch Vormittag vor dem bereits erwähnten Empfang des Staatssekretärs des Reichs-Marineamts, Kontreadmirals Tirpitz im Neuen Palais den Vortrag des Chefs des Civilkabinets, Dr. v. Lucanus, entgegen.

— Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe ist Mittwoch Nachmittag in Berlin eingetroffen.

— Der fünfte allgemeine deutsche Journalisten- und Schriftstellertag hat nunmehr an den deutschen Reichstag die in Leipzig beschlossene Bitte gerichtet:

„Der Reichstag wolle dahin wirken, daß baldmöglichst ein für das ganze deutsche Reich geltendes Strafvollzugsgesetz erlassen werde, wonach bei politischen und literarischen Preßvergehen im Falle einer Freiheitsstrafe nur auf Festungshaft erkannt oder zum mindesten eine besondere Art der Strafverbüßung für solche Gefangene vorgesehen wird, deren Strafthat als nicht aus gemeiner Gesinnung hervorgegangen anerkannt ist, und die Entscheidung darüber nicht der Polizei und den Gefängnißbeamten überlassen bleibt, vielmehr dem Richter die Pflicht auferlegt wird, die Strafverbüßungsart im Urtheil selber anzuordnen."

— Anfang November werden in Berlin die drei österreichischen Reichsrathsabgeordneten Dr. Funke, Prade und Wolf in einer öffentlichen Versammlung über die Lage der Deutschen in Oesterreich sprechen.

— In der Beleidigungsklage v. Mendel-Steinfels gegen den Vorstand der Börsenkommission in Halle (Saale) und dessen Widerklage gegen v. Mendel-Steinfels sind beide Theile freigesprochen worden.

— In Lübeck ist der seit fast sieben Monaten andauernde Streik der Möbeltischler jetzt mit der Niederlage der Streikenden beendet worden.

Oesterreich-Ungarn. Infolge des bereits gemeldeten Rücktritts des Abgeordneten Dr. Kathrein vom Vorsitz des Abgeordnetenhauses ist eine Präsidentschaftskrisis ausgebrochen. Der Abgeordnete Dr. Viktor Fuchs von der katholischen Volkspartei hat die ihm angebotene Kandidatur endgiltig abgelehnt; sein Parteigenosse Dr. Ebenhoch weigert sich gleichfalls, die Präsidentschaft anzunehmen. Anscheinend ist die katholische Volkspartei nicht gewillt, in dem gegenwärtigen kritischen Augenblick den Präsidenten zu stellen, welcher den scharfen Kampf gegen die deutschen Oppositionsparteien führen soll. Auch

gegen die Aufstellung eines polnischen oder tschechischen Kandidaten für den Vorsitz des Abgeordnetenhauses erheben sich große Schwierigkeiten.

Serbien steht, wenn eine Aufsehen erregende Nachricht des Prager Blattes „Narodni Listy“ zutreffend ist, vor großen Verwickelungen. Nach diesem Blatte ist König Milan ohne Vorwissen des Königs Alexander beim Metropoliten Michael erschienen, um eine endgiltige Scheidung von seiner Frau Natalie zu verlangen, weil er sich behufs Erhaltung des Herrscherhauses wieder verheirathen wolle. König Alexander sei krank und würde sich in's Ausland begeben, wo er medizinische Autoritäten in der Nähe habe; er würde den Königstitel beibehalten, während Milan unter dem Titel „König-Vater“ in Belgrad regiere.

Kreta. An den Gouverneur Djevad Pascha ist die Instruktion ergangen, mit den Führern der kretensischen Nationalversammlung in Verbindung zu treten, um auf diese Weise zu einer Verständigung mit den Aufständischen zu gelangen und die Vermittelung der Mächte zu umgehen.

---

4 Neuere anthropologische Funde in Westpreußen.

In der Sitzung der naturforschenden Gesellschaft zu Danzig am Mittwoch erstattete der Kustos des westpreußischen Provinzial-Museums Herr Dr. Kumm Bericht über Funde, welche er im letzten Jahre in Warmhof bei Mewe gemacht hat. Warmhof liegt 2¹/₂ Kilometer nördlich von Mewe am Steilufer des ehemaligen Weichselufers, das aus der Diluvialzeit stammt. Die Funde stammen zum Theil aus dem Beginn unserer Zeitrechnung, zum Theil aus dem zweiten und dritten Jahrhundert vorher, sie sind also als jung zu bezeichnen. Die Fundstätte weist in verschiedenster Zusammenstellung Brand-, Urnen- und Skelettgräber auf. Im Ganzen hat der Vortragende dort elf Skelett-, sechs Urnen- und vier Brandgräber aufgedeckt, welche allerdings nur einen geringen Theil der in und bei Warmhof vorhandenen Grabstätten darstellen. Auch der dortige Besitzer Herr Fiebelkorn und zwei Offiziere aus Graudenz haben an derselben Stätte erfolgreiche Ausgrabungen veranstaltet. Der Fundort liegt in einer der dortigen Parowen, welche sich etwa zwei Kilometer weit in's Land hinein erstreckt; auf dem äußersten Nordrande der Hügelspitze wurde das Gräberfeld aufgedeckt. In den von ihm aufgedeckten Urnengräbern hat Herr Dr. Kumm meistens unverzierte terrinenförmige Urnen gefunden. — In einer Urne befand sich Erde, dann Reste des Leichenbrandes und vereinzelte Beigaben; ein zweites Gefäß ähnlicher Art war etwas besser geglättet und am Rande mehr ausliegend, sonst aber nicht verziert; bemerkenswerth dabei war nur der Ansatz zu einem Henkel. Im Uebrigen enthielten die Urnen, ganz oder theilweise erhalten, eiserne Schnallen, Fibeln, Knochen, Kohlenreste, und als besonders interessantes Stück, welches als außerordentlich selten zu bezeichnen ist, einen eisernen Schloßbeschlag mit Schlüssel.

Von Brandgruben hat Herr Dr. Kumm in diesem Jahre im Auftrage des westpreußischen Provinzial-Museums vier aufgedeckt, deren Inhalt auch nicht besonders ergiebig war; vielleicht erklärt sich dies daraus, daß bei Anlage der späteren Skelettgräber oft die darunter oder dicht dabei liegenden Brandgräber zerstört wurden. Die Beigaben bestanden aus geschmolzenen Glasperlen, broncenen Armbändern, Fibeln (für Schulter und Brust) u. s. w.

Am Interessantesten gestalteten sich die Funde aus den Skelettgräbern, von denen Herr Dr. Kumm im Ganzen elf aufgedeckt hat, davon vier Kinder- und sieben Erwachsenen-Gräber. In zwei Kindergräbern befanden sich die Ueberreste von Säuglingen, welche gar keine Beigaben hatten; dagegen waren zwei andere Kindergräber ziemlich reich mit Beigaben versehen. Es befanden sich darunter Knochenkämme, aus einem und mehreren Stücken zusammengesetzt; thönerne Wirbel, ein kleines kugeliges Beigefäß, Broncenadeln, Fibeln und Bernsteinperlen, welch letztere, da sie am Halse lagen, als Ueberreste eines Perlenschmuckes gelten dürfen. Besonders interessant durch seine Fundgegenstände war das zweite Kindergrab. In dem Grabe befand sich ein kleines becherförmiges Beigefäß und ein größeres vasenartiges Gefäß mit einfachen Verzierungen; weiter ein aus verschiedenen Knochenplatten zusammengesetzter Kamm, der durch Broncenieten verbunden ist; dann große Bernsteinperlen und einige Armbrustfibeln. Besonders bemerkenswerth sind jedoch ganz neuartige Blauglasperlen mit aufgelegten weißen Streifen und einige Mosaik-Bernsteinperlen. Als schönstes und seltenstes Stück darf eine Emailperle mit einem umgelegten hübschen Muster bezeichnet werden.

Die von Erwachsenen herrührenden Skelettgräber zeigen die bekannten charakteristischen Beigaben; als besonders interessant wurden einige, gut 2000 Jahre alte Unterkiefer mit schadhaften Zähnen vorgezeigt, welch' letztere beweisen, daß auch unsern Ur-Vorfahren die heutigen Zahngebrechen nicht erspart worden sind.

Weiter berichtete Herr Dr. Kumm über einige neuere bemerkenswerthe Steinkistenfunde. So hat er drei Gesichtsurnen im Kreise Neustadt, dicht an der Lauenburger Grenze, gefunden bezw. durch Vermittelung des Oberlehrers Schmidt von dem dortigen Pächter Herrn Wendt erhalten. Von diesen Urnen zeigt eine Nase und Augenränder, während die Augen selbst durch kleine Ovale dargestellt sind. Der Deckel der Urne ist die gewöhnliche Mützenform mit Ansatz zum Stöpsel. Eine zweite größere Urne mit ähnlicher Nasen- und Augenbildung zeigt durchbohrte Ohren, welche eiserne Ringe tragen. Auch eine Zeichnung ist hier zu bemerken, indem unter dem Gesicht eine senkrechte Linie herabläuft, von der sich nach beiden Seiten wagerechte Linien hinziehen, die vielleicht einen Bart andeuten sollen. Eine weitere Urne ist als Geschenk des Herrn Gastwirths Strehlke-Prangenau dem Provinzial-Museum überwiesen worden; es ist dies eine Gesichtsurne mit interessanten Verzierungen auf der Hinterseite, die vielleicht Kopfhaar andeuten sollen. Auch eine Schwanenhals-Nadel aus Wobensin, Kreis Lauenburg, ist bemerkenswerth. Schließlich sind als Beigaben einer Urne, welche Herr Sieg in Kahlbude überwiesen hat, fünf bis sechs Eisen- und Bronceringe zu erwähnen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 28. Oktober.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Mittwoch bis Donnerstag von 1,16 auf 1,00 Meter gefallen.

— **[Fischerei in der Danziger Bucht.]** Ueber die Frühjahrsfischerei in der Danziger Meeresbucht berichtet Herr Korvetten-Kapitän Darmer Folgendes:

Die Hochseefischerei in der Danziger Bucht und den angrenzenden Gebieten ist seit der Einführung seetüchtiger schwedischer Boote in erfreulichem Aufschwunge begriffen. Im Jahre 1890 fischten daselbst 8 preußische und 5 bis 8 ausländische Boote mit Treibnetzen auf Lachs. Im Jahre 1881 waren 24 preußische und pommersche Boote und 12 dänische und schwedische, 1892 außer den fremden bereits 51 Kutter aus Westpreußen und 1893 sogar 196 Fahrzeuge am Lachsfange betheiligt. Diese Zahl ist in den letzten Jahren noch weiter gestiegen. Im Jahre 1896 waren bis zu Pfingsten noch 200 Fahrzeuge beim Fange beschäftigt, und im April dieses Jahres wurden 223 Hochseeboote im Helaer Hafen gezählt, unter welchen sich nur 4 fremdländische Fahrzeuge befanden. Der Gesammtertrag der Frühjahrslachsfischerei des Jahres 1893 ist auf 300000 Mk. ermittelt. Dagegen war der Ertrag der Lachsfischerei des Frühjahres 1894 viel geringer, er betrug nur etwa 85000 Mk. An dem Fange waren etwa 200 Hochseeboote betheiligt, so daß auf jedes Boot nur ein Verdienst von 425 Mk. fällt. Das Jahr 1895 weist einen etwas besseren Ertrag auf; er ist auf 120000 Mk. geschätzt worden. Da etwa 240 Boote an dem Fange betheiligt waren, so ist der durchschnittliche Erlös für jedes Boot etwa 500 Mk. Das Gesammtergebniß des Frühjahrsfanges 1896 beträgt 2140 Zentner Lachs im Werthe von 155000 Mk. und 59 Stück Störe im Werthe von 2960 Mk. Hierbei sind die oft nicht unbedeutenden Fänge, welche in Großendorf, Putzig und Zoppot an Land gebracht sind, nicht eingerechnet.

Die Fangresultate des Frühjahrs 1897 sind noch nicht bekannt geworden; sie werden aber denen des Vorjahres nicht nachstehen.

† — **[Erhebungen über den Betrieb in Bäckereien und Konditoreien.]** Auf Ersuchen des Reichskanzlers werden innerhalb der Bundesstaaten nochmals Erhebungen darüber angestellt, ob und welche wirthschaftliche Schädigung des Bäckergewerbes und des guten Einvernehmens zwischen Meistern und Gesellen durch die am 1. Juli v. Js. in Kraft getretene Verordnung vom 4. März 1896, betreffend den Betrieb von Bäckereien und Konditoreien, eingetreten sind.

— **[Betriebspläne für Nebenbahnen.]** In Ausführung eines Erlasses des Ministers der öffentlichen Arbeiten vom 1. August d. J. sind für die Nebenbahnen des Direktionsbezirks Danzig Betriebspläne zur Regelung aller Dienstzweige aufgestellt worden. Diese Betriebspläne setzen sich zusammen aus einem allgemeinen Theile, der gemeinsam für alle Nebenbahnen des Direktionsbezirks allgemeine Grundsätze für die Verwaltung, für den Bahnbewachungs- und Bahnunterhaltungs-, den Betriebs- und Verkehrsdienst enthält, und einem besonderen Theile, der unter Berücksichtigung und nach Maßgabe der eigenartigen Verhältnisse der Nebenbahn den Einzeldienst bei den Zügen, auf der Strecke und bei den einzelnen Stationen ordnet. Ueber die in neuester Zeit in Folge des Prozesses Grütter vielbesprochene Frage des Zugbegleitungsdienstes wird bestimmt, daß die Züge der Nebenbahnen in der Regel von einem Zugführer begleitet werden. Von der Begleitung durch Zugführer kann bei solchen Zügen mit schwachem Verkehr abgesehen werden, welche höchstens 20 Achsen stark und mit durchgehender Bremse ausgerüstet sind. Bei diesen Zügen (Omnibuszügen) wird der Dienst des Zugführers durch den Lokomotivführer wahrgenommen, welcher dann als Bahnpolizeibeamter zu bestellen ist. Jedoch ist diesen Zügen stets ein Hilfsbremser mitzugeben, welcher den Packmeister- und Schaffnerdienst wahrzunehmen, auf den Haltepunkten, auf welchen Fahrkartenverkauf durch besondere Bedienstete nicht stattfindet, diesen zu besorgen und bei Zügen ohne durchgehende Bremse die Hand- und Gruppenbremse zu bedienen hat. Gegen diese letztere Bestimmung war bei der Abfertigung des Zuges, in welchem der Lehrer Grütter um's Leben kam, verstoßen worden.

— **[Güterverkehr auf der Eisenbahn.]** Zur Bewältigung des gesteigerten Güterverkehrs hat die Eisenbahndirektion Danzig für ihren Bezirk 50 Stück bedeckte Güterwagen von der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn auf drei Monate gemiethet. Diese Wagen sollen vorzugsweise zu Zuckertransporten der beiden Zuckerfabriken in Dirschau, der Fabriken in Ließau, Gr. Zünder, Sobbowitz und Praust nach Neufahrwasser benutzt werden. Soweit diese geliehenen Wagen hierdurch nicht genügend ausgenutzt werden sollten, können sie auch zur Beförderung anderer Güter, jedoch ausschließlich auf den Strecken Dirschau-Danzig-Neufahrwasser, Hohenstein Westpr.-Berent und Praust-Karthaus verwendet werden.

— **Der Vorstand des konservativen Vereins** für die Provinz Ostpreußen wird am 9. November in Mohrungen eine Versammlung abhalten, in welcher Graf von Kanitz-Podangen, Mitglied des Abgeordnetenhauses für den Wahlkreis Pr. Holland-Mohrungen, und Mitglied des Reichstages, über die gegenwärtig im Vordergrund stehenden politischen Fragen sprechen wird.

— **Der Bund der Landwirthe** wird am 4. und 6. November d. J. große Versammlungen in Tilsit und Allenstein abhalten. Zu diesen Versammlungen hat der Direktor des Bundes, Mitglied des Reichstages und des Hauses der Abgeordneten, Herr Dr. Diederich Hahn, sein Erscheinen zugesagt.

+ — **[Ausfall des Unterrichts bei der Viehzählung.]** Der Kultusminister hat gestattet, daß am 1. Dezember der Unterricht in den Schulen ausfallen darf, soweit die Lehrer bei der Viehzählung mitwirken.

— **[Westpreußisches Heerdbuchvieh.]** Herr Oberregierungsrath Dr. v. Boß-Marienwerder hat für seine Besitzungen in Lothringen (bei Saarbrücken) 16 Stück westpreußischen Heerdbuchviehs zu hohen Preisen durch den Geschäftsführer Herrn F. Nasch angekauft, und zwar Kühe im Preise von 450 Mk., Fersen zu 350 Mk. und Bullen zu 600 Mk.; ferner für seine Besitzungen im Brandenburgischen eine gleiche Anzahl vorzüglicher westpreußischer Milchkühe, die nicht heerdbuchmäßiger Abstammung zu sein brauchten, zum Preise von 300 Mk.

— **Der Geheime Oberjustizrath, Oberlandesgerichts-Senatspräsident Dr. Cammerer** in Breslau beging dieser Tage sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum. Nachdem er 1854 als Hilfsrichter bei dem Kreisgericht in Stettin und als Gehilfe bei der Staatsanwaltschaft in Brandenburg thätig gewesen war, wurde er im Jahre 1855 zum Staatsanwaltsgehilfen bei dem Kreisgericht in Angermünde ernannt. Vom 1. Januar 1885 ab wurde er als Senatspräsident an das Oberlandesgericht zu Marienwerder berufen und am 1. Januar 1892 an das Oberlandesgericht zu Breslau versetzt. Von der juristischen Fakultät der Universität Breslau wurde ihm im Jahre 1895 die Würde eines Ehren-Doktors der Rechte übertragen.

— **[Ernennung.]** Der Privatdozent Dr. Greef, der in der letzten Zeit in Westpreußen bei den Granuloseforschungen thätig war, ist zum Direktor der Königl. Augenklinik in der Charité in Berlin ernannt.

---

4 **Danzig,** 28. Oktober. Herr Oberbürgermeister Delbrück begiebt sich in der nächsten Woche nach Berlin, um mit der Firma Siemens und Halske über den weiteren Fortgang des Baues der elektrischen Centrale eine Besprechung abzuhalten. Der Bau der Centrale am Kielgraben ist derart fortgeschritten, daß die Berliner Firma beabsichtigt, bereits im nächsten Monat mit dem Legen der Kabel zu beginnen.

Herr Oberpräsident v. Goßler besuchte gestern mit Begleitung der Vorstandsmitglieder der Abbeg'schen Stiftung die Villen- und Arbeiter-Kolonie der Stiftung bei Langfuhr und besichtigte sehr eingehend die Gebäude und Anlagen.

Herr Professor Dr. Conwentz, Direktor des westpreußischen Provinzialmuseums, befindet sich zur Zeit auf einer Studienreise durch Schweden und Dänemark. Der Gelehrte studirt den Bau der vorgeschichtlichen Moorbrücken, die besonders dort eine große Vergangenheit haben.

Dem Verein für Armen- und Krankenpflege ist die Genehmigung ertheilt worden, bei Gelegenheit des im Dezember stattfindenden Bazars eine Verloosung der unverkauft bleibenden Gegenstände zu veranstalten und 2000 Loose zum Preise von je 50 Pfg. im Stadtkreise Danzig und in den Kreisen Danziger Höhe und Danziger Niederung zu vertreiben.

Das Gewerbehaus eröffnete heute, nachdem es einem umfangreichen Umbau unterzogen worden ist, seine Pforten. Prächtig ausgestattete und geräumige Versammlungs-, Gesellschafts- und Restaurations-Räume bieten einen behaglichen Aufenthalt.

Der Magistrat beabsichtigt, dem Vernehmen nach, das bei Errichtung des Legethorbahnhofes hergestellte, an diesen und die städtische Gasanstalt angrenzende Mottlaubassin mit Zustimmung der in Betracht kommenden Behörden zuschütten zu lassen. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß jenes Bassin, dessen Herstellung hauptsächlich zu dem Zwecke erfolgte, um eine Ladestelle für den Güterumschlagsverkehr zwischen der Eisenbahn und dem Wasser zu schaffen, fast ausschließlich zur Lagerung von Hölzern durch städtische Pächter benutzt und für den Eisenbahnverkehr fast gar nicht in Anspruch genommen worden ist. Das durch die Zuschüttung des Bassins zu gewinnende Gelände soll dann für einen Erweiterungsbau der Gasanstalt bezw. zur Aufstellung eines neuen Gasometers und insbesondere auch für das an der Steinschleuse neu anzulegende Wasserwerk in Anspruch genommen werden.

Diebstähle in großem Maßstabe sind in den letzten Tagen bei der hiesigen Handlung von Liedtke in der Langgasse entdeckt worden und haben gestern zur Verhaftung einer Angestellten des Geschäfts, der unverehelichten Hulda Wien, geführt. Herr L. bemerkte bereits seit einiger Zeit, daß ihm Waaren und Gelder verschwunden waren, und er bezifferte nach einer vorläufigen Schätzung seinen Verlust auf etwa 2000 Mark, wovon er der Kriminalpolizei Anzeige machte. Diese nahm bei der W. eine Haussuchung vor und fand bei ihr zwei Sparkassenbücher über 300 und 125 Mk. und eine Menge von Sachen, die alle beschlagnahmt wurden. Die Verhaftete war etwa 3¹/₂ Jahre hindurch in dem Geschäfte angestellt und wollte sich in der nächsten Zeit verheirathen. Dazu hat sie nun, wie sie gestand, seit dem März v. Js. in dem Geschäft regelmäßig Veruntreuungen verübt, indem sie Gelder entnahm und auch von den Galanterie-Artikeln, die in dem Geschäft geführt wurden, viele mitnahm. Bei ihr wurden auch fast nur Gegenstände vorgefunden, die eine Braut zur Aussteuer braucht, als Wäsche, Betten, Kleider, Möbel ꝛc. im Gesammtwerthe von etwa 300 Mk.

Größere Diebstähle an werthvollen Kupferröhren sind bei der Firma Schichau verübt worden. Die Röhren wurden für 3 Mk. das Kilogramm von zwei hiesigen Kaufleuten gekauft. Als Diebe sind zwei jugendliche Arbeiter, die Gebrüder Wilk, von denen der eine bei Schichau beschäftigt war, ermittelt.

Der Kirchenrath der Oberpfarrkirche zu St. Marien hat nachträglich die am letzten Sonntag vollzogenen Kirchenwahlen für gültig erklärt, nachdem sie, wie berichtet, nach Schluß der Wahl für ungültig erklärt waren. Es besteht somit die Thatsache, daß ein als geisteskrank in der Irrenanstalt zu Neustadt Untergebrachter zum Kirchenrathsmitglied wiedergewählt ist. Wie verlautet, werden viele Gemeindemitglieder gegen die Wahl Protest einlegen.

Ein schwerer Jagdunfall hat sich gestern Abend in Kladau ereignet. Der Arbeiter Jurczik befand sich gestern in Gemeinschaft mit seiner Ehefrau auf dem Gute Lagschau beim Rübenausnehmen. Frau J. begab sich etwas früher nach Hause als ihr Mann. Auf dem Heimwege mußte sie einen Wald passiren, hier fiel plötzlich ein Schuß, und Frau J. fiel, an Gesicht und Schulter getroffen, zu Boden. Frau J. wurde sofort nach dem Lazareth in Danzig gebracht. Aller Wahrscheinlichkeit nach hat ein Schrotkorn das eine Auge getroffen, so daß die Frau des Auges verlustig gehen wird. Der Jäger, dessen Schuß Frau J. getroffen hat, soll ein Herr aus Danzig sein.

Der Maurergesell Wilhelm Bachnick fiel am Sonntag Abend von einem Wagen der elektrischen Straßenbahn und erlitt schwere Verletzungen. Gestern Abend ist er im Lazareth gestorben.

Der zweimal zum Tode verurtheilte Gattinmörder Rueck, welcher zur Beobachtung seines Geisteszustandes nach der Irrenstation des Gefängnisses zu Moabit gebracht worden war, ist thatsächlich als geisteskrank erachtet worden. Das Todesurtheil kommt somit nicht zur Vollstreckung.

Wegen Störung des Gottesdienstes wurde in der gestrigen Sitzung der Strafkammer der Arbeiter Johann Pichowski aus Schidlitz (katholisch) zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt. Die Störung war im Mai in der Nikolaikirche während des Hauptgottesdienstes bei Verlesung des Evangeliums vorgekommen. Der Angeklagte war damals zwar angetrunken, aber nach Aussage der Zeugen keineswegs sinnlos betrunken, wie er selbst behauptete. Bei Zumessung des Strafmaßes fielen die Vorstrafen des Angeklagten erschwerend ins Gewicht.

Der Dampfer „A. W. Kafemann“, der auf Arcona-Riff aufgelaufen war, ist heute Morgen mit Hilfe des Greifswalder Bergungsdampfers „Rügen“ losgekommen und nach der Rhede von Saßnitz gegangen.

⊙ **Thorn,** 27. Oktober. Seit 1¹/₂ Jahren erfreuen sich die Bewohner unserer Stadt eines verhältnißmäßig niedrigen Preises für Koch- und Heizgas, nämlich von 10 Pfg. für den Kubikmeter. Die Herabsetzung auf diesen mäßigen Satz hat zur Folge gehabt, daß viele Gaskochvorrichtungen und Gasöfen neu aufgestellt werden. Auch die Neustädtische Kirche soll mit Gasheizeinrichtung versehen werden. Die Gemeindevertretung hat die Kosten für Aufstellung zweier großer Gasöfen, sowie die Mittel für das Heizen bewilligt.

[] **Marienwerder,** 27. Oktober. Herr Georg Passarge aus Ost-Afrika hielt heute im Hörsaal unseres Gymnasiums einen Vortrag über die ostafrikanischen Kolonien und den dortigen Plantagenbau. Der Vortragende, ein Bruder des Gutsbesitzers Herrn Passarge in Gr. Bandtken, ist 1890 als Beamter der deutsch-ostafrikanischen Plantagen-Gesellschaft nach Deutsch-Ost-Afrika gegangen und dort auf den Plantagen des Herrn v. St. Paul und der Freifrau v. Bülow im Bezirk Tanga beschäftigt gewesen, hat Witu und die ganze Küste von Deutsch-Ost-Afrika bereist, alle Pflanzungen in den Bezirken Tanga, Bagamoyo und Mikindani besucht, theils zu Jagdzwecken, theils um Land und Leute kennen zu lernen, größere und kleinere Expeditionen in das Hinterland mitgemacht und ist im letzten Jahre im Gouvernementsdienst als Leiter der Versuchs-Station Kurasini bei Dar es-Salam thätig gewesen. Jetzt weilt er zu seiner Erholung in Deutschland.

⊡ **Jastrow,** 27. Oktober. Die Verwaltung der v. Osten'schen Waisenhaus-Kasse ist dem Stadtältesten Rentier Endert endgiltig übertragen worden. — Die Regierung hat die Wahl der Herren Rentier Endert und Schuhmachermeister Säcker zu Rathsherren unserer Stadt bestätigt. — Die Kreis-Synode Dt. Krone tritt am 1. November zusammen.

* **Kamin,** 27. Oktober. Der Betrieb der Genossenschaftsbrennerei in Jastremke ist eröffnet. Man geht mit dem Gedanken um, im nächsten Jahre mit der Brennerei auch eine Zuckerfabrik zu errichten. Die Errichtung einer Zuckerfabrik ist insofern von großer Wichtigkeit, als dann die umliegenden großen Güter, welche jetzt die Rüben nach Nakel liefern, sie in der Nähe abgeben könnten.

Oliva, 27. Oktober. In der letzten Sitzung des Zoppot-Olivaer Lehrervereins legte Herr Lützow, der seit längerer Zeit leidend ist, sein Amt als Vorsitzender nieder, die Neuwahl soll in der nächsten Sitzung erfolgen. Auf die Anfrage des Danziger Lehrervereins, wann und wo die nächste Versammlung des Gauverbandes am zweckmäßigsten stattfinden könnte, erklärte der hiesige Verein die Weihnachtszeit für die passendste Zeit und Danzig für den geeignetsten Ort hierzu.

Marienburg, 27. Oktober. Die unter dem Vorsitz des Provinzial-Schulraths Herrn Dr. Kretschmann abgehaltene zweite Lehrerprüfung am hiesigen Seminar haben von 33 Prüflingen 25 bestanden.

7 **Königsberg,** 28. Oktober. Die feierliche Einweihung der Königl. Baugewerkschule, für welche ein stattlicher Neubau in der verlängerten Schönstraße, nahe am südlichen Flügel des Regierungsgebäudes, fertiggestellt ist, fand heute im Beisein des Herrn Regierungspräsidenten v. Tieschowitz und anderer geladener Ehrengäste statt. Außer der Baugewerkschule ist auch die königl. Provinzial-Kunst- und Gewerbeschule und die Provinzial-Wiesenbauschule in diesem Neubau untergebracht. Alle drei Institute stehen unter dem Direktorat des Herrn v. Czihak.

Einer der Senioren unserer Rechtsanwälte, Herr Justizrath Alscher, blickt heute auf ein Vierteljahrhundert seiner Thätigkeit

als erster Ordner des bekannten Königsberger Sängervereins zurück. Aus diesem Anlaß wurde ihm gestern von den Aktiven des Vereins ein Ständchen gebracht; am Abend fand ein gemeinsames Abendessen statt.

Der erste Geistliche der hiesigen Domgemeinde, Herr Konsistorialrath Lic. Schlecht, ist von einem Schlaganfall betroffen worden, doch ist zu hoffen, daß es der ärztlichen Kunst gelingen wird, schlimme Folgen abzuwenden.

Auf dem Luxuspferdemarkt wurden gestern noch 25 und heute 45 edle ostpreußische Halbblutpferde verkauft; der größte Theil der ausgestellten Pferde ist sonach in andere Hände übergegangen. Von den nicht angemeldeten Pferden, unter denen sich viele schöne Thiere befanden, wurden gestern 57 und heute 31 Stück verkauft.

* **Allenstein**, 27. Oktober. Daß ein Angeklagter vor den Richter einen taubstummen Vertheidiger mitbringt, dürfte zu den größten Seltenheiten gehören. Dieser Fall ereignete sich heute vor dem hiesigen Schöffengericht. Die Hebeamme S. war in eine Polizeistrafe genommen, weil ihr Hund ohne Maulkorb auf der Straße umhergelaufen war. Frau S. erhob Einspruch, und es sollte in Folge dessen heute verhandelt werden. Die Angeklagte erschien, mit ihr aber auch ihr Ehemann, der Stellmacher S., als ihr Vertheidiger. Als dieser aber mit seiner Vertheidigung beginnen wollte, bemerkte der Vorsitzende zu seinem nicht geringen Erstaunen, daß er einen Taubstummen vor sich habe. Natürlich entzog der Richter dem S. das „Wort“. Als die Angeklagte dies hörte, verzichtete auch sie auf das Wort, zog den Einspruch zurück und verließ mit ihrem Mann den Sitzungssaal.

Friedland Ostpr., 26. Oktober. Zum Bürgermeister unserer Stadt wurde heute der Kreisausschuß-Assistent Oppermann-Osterode mit allen Stimmen von der Stadtverordneten-Versammlung gewählt.

pp **Aus Masuren**, 27. Oktober. Die neue masurische politische Partei hat sich bereits gebildet und den Namen „Masurische Volkspartei“ angenommen. Die erste große Wählerversammlung der Masuren sollte in Lyck am 8. November im Helmchen'schen Saale stattfinden. Inzwischen hat aber der Besitzer H., welcher den Masuren sein Lokal versprochen hatte, seine Zusage rückgängig gemacht. Nichtsdestoweniger wird die Versammlung in Lyck stattfinden. In dem neuesten masurischen Wahlaufruf heißt es: „Jetzt, wo die Wahlen vor der Thür stehen, werden viele Abgesandte der großen Herren zu Euch kommen und werden, obschon sie sonst die polnische Sprache verachten, mit Euch polnisch sprechen, um Eure Stimmen bei den Wahlen zu erhalten. Sie werden Euch auch in polnischer Sprache gedruckte Schriftchen und Flugblätter in die Hand drücken. Hört diese Herren nicht an und lest nicht, was sie Euch bringen. Diese Flugblätter der großen Herren verbrennt oder vergrabt sofort. Im Wahlkampfe lest nur solche Wahlflugblätter, worauf oben geschrieben steht: „Partya ludowa Mazurska“ (Masurische Volkspartei) Fürchtet Euch nicht vor den Amtsvorstehern, Gendarmen und Lehrern, sondern agitirt überall öffentlich und geheim für die „Masurische Volkspartei“. Unter dem Banner der Masurischen Volkspartei treten wir in den Wahlkampf ein. Es ist für uns Masuren nicht gleichgültig, wen wir nach Berlin schicken. Es handelt sich in Berlin um große Dinge, um neue Kriegsschiffe, um Vergrößerung der Armee, um Beschaffung neuer Kanonen und sogar um einen Heringszoll. Also stellen wir masurische Kandidaten auf und suchen diese durchzubringen. Die großen Herren werden ruhig für den Heringszoll stimmen, denn sie essen keine Heringe.“

[:] **Drengfurt**, 27. Oktober. Im hiesigen Polizeigefängniß hat sich ein zweiter Selbstmord ereignet. Der Schuhmachermeister O., welcher wegen mehrerer Sittlichkeitsverbrechen verhaftet war, hat sich erhängt.

Mehlsack, 26. Oktober. Heute wurde unter großer Betheiligung der städtischen Behörden der Rechtsanwalt und Notar Latzel von hier zu Grabe getragen. Herr Latzel war stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher.

+ **Pillau**, 27. Oktober. Das auf der Schichau'schen Werft in Elbing neu erbaute Torpedoboot „S. 82“ ging heute nach Beendigung der Probefahrten von hier nach Kiel in See.

Memel, 27. Oktober. (M. D.) Nach schwerem Leiden starb heute Mittag der Erste Staatsanwalt beim Landgericht Memel, Herr Franz Möller, im Alter von 50 Jahren. Erst vor drei Jahren war er von Stettin nach Memel versetzt worden. Er war in Margen, Kreis Niederung, geboren. 1872 trat er beim Stadtgericht in Königsberg in den Justizdienst, vom Februar bis April 1878 war er außerordentlicher Hilfsarbeiter bei der Staatsanwaltschaft in Konitz und vom 1. April 1878 bis 1. Oktober 1879 Staatsanwaltsgehilfe bei den Kreisgerichten in Stallupönen und Pillkallen. Am 1. Oktober 1879 zum Staatsanwalt ernannt, war er bis zum 1. November 1894 bei den Landgerichten in Thorn, Tilsit und Stettin beschäftigt.

* **Posen**, 27. Oktober. Der Ausschuß des Centralvereins der vereinigten Konservativen in der Provinz Posen hat sich in seiner letzten Sitzung dahin ausgesprochen,

„daß bei den Reichs- und Landtagswahlen des nächsten Jahres unbedingt nur deutsche Kandidaten von den konservativen Parteien aufgestellt oder unterstützt werden dürfen, und daß im Hinblick auf den zu erstrebenden Zusammenschluß aller deutschen Parteien in denjenigen Wahlkreisen, wo der Abschluß von Kompromissen angezeigt erscheint, die Frage, welcher politischen Partei der deutsche Kandidat angehöre, in den Hintergrund zu treten und ein Hinderniß für eine Vereinbarung im nationalen Sinne an sich nicht zu bieten habe. Es wird der ehrliche Versuch gemacht werden, einen Ausgleich zwischen den divergirenden Parteiinteressen zu finden.“

Wongrowitz, 26. Oktober. Die gestern hier vom hiesigen landwirthschaftlichen Kreisvereine veranstaltete Viehprämiirung zeigte vermehrten Auftrieb und ergab, daß sich die Rindviehzucht hier auch unter den kleinen Besitzern stetig hebt, sowohl in Bezug auf Rasse wie auf Haltung. Aufgestellt waren 87 Stück, prämiirt wurden 13 Stück. Den ersten Preis, 50 Mk., erhielt Dachsel-Laziska, den zweiten, 40 Mk., Hein-Zbietka, dann kamen noch fünf Preise zu 30 und sechs zu 20 Mk. zur Vertheilung, im Ganzen 360 Mk. — In unserer Gegend, etwa 15 Kilometer in der Runde, eignet sich der Boden mehr zum Kartoffelbau; diese Erdfrucht wird deshalb ziemlich stark angebaut und in solchen Mengen gewonnen, daß die bisher bestehenden zwölf Brennereien und die drei neu erbauten wegen beschränkten Kontingents sie nicht verarbeiten können, so daß noch über 500000 Centner an weitab gelegene Stärkefabriken verkauft werden müssen, und zwar wegen der vermehrten Transportkosten zu einem Preise, der kaum die Herstellungskosten deckt. Der Gedanke, diesem Preisdruck durch hohe Transportkosten dadurch entgegenzutreten, daß in unserer Stadt eine große genossenschaftliche Stärkefabrik gebaut wird, findet Anklang.

Birnbaum, 27. Oktober. Bei der durch den landwirthschaftlichen Kreisverein Birnbaum abgehaltenen Rindviehprämiirung wurden prämiirt: Die Stiere der Eigenthümer Böse-Altzattum mit 50 Mk. Arndt-Großdorf mit 40 Mk., Wittich-Skrzydlewo und Miegalski-Kähme mit 30 Mk., Forbrich-Neumerine und Dümke-Kapline mit 20 Mk., die Kühe der Eigenthümer Hoffmann-Malzmühle mit 40 Mk., Kühn-Großdorf mit 30 Mk., Flohr-Großdorf, Rübke-Birnbaum und Schulz-Kapline mit 20 Mk.; die Fersen der Eigenthümer Brondtke-Bielsko mit 30 Mk., Flohr-Großdorf und Kühn-Großdorf mit 20 Mk., Arndt-Großdorf mit 15 Mk. Im Ganzen waren vorgestellt 10 Stiere, 30 Kühe und 15 Fersen.

Demmin, 27. Oktober. In einem Stallgebäude des Gastwirths Düvelsdorff in Rossendorf brach in einer der letzten Nächte Feuer aus. Der Besitzer, welcher zwei Pferde retten wollte, kam in den Flammen um, und der Müllergeselle Dohse, welcher sich in das brennende Gebäude begab, um zu retten, erlitt durch das herabstürzende, brennende Dach an beiden Händen und am Kopfe schwere Brandwunden.

Verschiedenes.

— **[Reform bei der Packet-Auflieferung.]** Die Oberpostdirektion Berlin plant eine durchgreifende Maßregel, um dem übermäßigen Andrang zu begegnen, welcher allabendlich kurz vor 7 Uhr, dem Schluß der Schalterstunden, in den Packet-Annahme-Stellen der hauptsächlichen Geschäftsgegenden von Berlin stattfindet und zu großen Mißständen, ja oft zu förmlichen Schlachten der abliefernden Hausdiener führt. Da es nicht zu erreichen ist, daß die Geschäfte, außer wenigen Welthäusern, auch während des Tages ihre Packete zur Auflieferung bringen, so will die Oberpostdirektion jeden Abend gegen 7 Uhr die Fahrpostsendungen selbst durch Wagen der Reichspost bei denjenigen Korrespondenten abholen lassen, welche regelmäßig eine größere Zahl von Sendungen zur Aufgabe bringen. Die Geschäfte würden die Sendungen abwiegen, mit den postalischen Aufgabezetteln versehen, welche ihnen von der Postverwaltung geliefert würden, sie sortiren, sowie ein Packet-Annahme-Buch führen, kurz, das selbst ausführen, was bisher von dem Annahme-Postamt bewirkt wird, so daß die Packete von den Geschäften unmittelbar auf die Bahnhöfe überführt werden könnten. In Aussicht genommen sind nur Packete bis zum Gewicht von 5 Kilo. Auch soll eine geringe Gebühr erhoben werden, welche aber die Selbstkosten nicht decken wird, geschweige denn der Post eine neue Einnahmequelle eröffnen soll.

— **Beim Jubiläumsfest** der Firma Siemens und Halske im zoologischen Garten zu Berlin haben rund 14000 Personen innerhalb sechs Stunden gespeist. Dazu waren erforderlich: 8 Zentner 69 Pfund frisches Rippespeer, 6 Zentner 55 Pfund Casseler Rippespeer, 5 Zentner 22 Pfund Schmorbraten und 26 Zentner 20 Pfund Kalbskeule. Für belegte Butterbrote wurden 3 Zentner roher und $2\frac{1}{2}$ Zentner gekochter Schinken verbraucht. Getrunken wurden nur 160 Tonnen Bier; die Tonne zu 125 Litern gerechnet, ergiebt ein Quantum von 20000 Litern, so daß bei 14000 Festtheilnehmern nur ca. $1\frac{1}{2}$ Liter Bier pro Kopf kommen. Die naßkalte Witterung am Festtage hat den Durst sehr beeinträchtigt.

— **Umfassende Kenntniß** europäischer Verhältnisse will der König von Siam auf seiner Bereisung Europas sammeln, und in der That hat er viel kennen gelernt. Soeben ist er auch mit den in Europa augenblicklich auf der Tagesordnung stehenden Zugentgleisungen bekannt gemacht worden. In der Bereisung Portugals begriffen, entgleiste er am Sonntag mit seinem Sonderzug bei Povoa de Santa Iria. Nach kurzer Zeit konnte der König seinen Weg fortsetzen. Unfälle von Personen kamen dabei nicht vor.

— **[Görlitzer Lotterie.]** Der Minister des Innern hat die neulich erfolgte Ziehung der ersten Klasse der Görlitzer Lotterie für ungiltig erklärt und die neue Ziehung auf den 29. und 30. Oktober anberaumt. Sie findet unter Beibehaltung der ursprünglich vorgesehenen vollen Anzahl und Höhe der Gewinne (Hauptgewinn 40000 Mark) statt, und ebenso bleibt der volle Gewinnplan der zweiten Klasse, deren Ziehung vom 15. bis 18. Dezember dieses Jahres stattfindet, unverkürzt bestehen.

— **Ein gefährlicher internationaler Hochstapler**, der in den letzten sieben Jahren die europäischen Großstädte gebrandschatzt und auch in Berlin häufig Gastrollen gegeben hat, ist in der Person des Schauspielers Kurt Oskar Block in Görlitz festgenommen worden. Der Verhaftete hat sich bei seinen Raubzügen nicht weniger als 24 verschiedene falsche Namen beigelegt. Er trat bald als Freiherr von Rokotoff, Dr. Hans Sturm, Röderer, Daschkow, Dr. Sandeau ꝛc. auf und lebte die ganze Zeit über von Schwindeleien, Zechprellereien und Betrügereien aller Art, bei deren Verübung ihm seine Sprachkenntnisse und sein gewandtes Benehmen sehr zu statten kamen. Block ist der Sohn eines Musikdirektors in Riga und desertirte aus der russischen Armee. Mit den Behörden ist er schon öfter in Konflikt gekommen und hat u. A. eine längere Gefängnißstrafe in Berlin verbüßt.

— **Explosionen durch Anstrichfarben**, die mit Petroleumäther versetzt waren, sind neuerdings in England wiederholt vorgekommen. Insbesondere bietet die Ansammlung der Dämpfe dieses sehr flüchtigen, ein schnelleres Trocknen des Anstreiches bezweckenden Zusatzes im Innenraum von Schiffen einen häufigen Anlaß zu derartigen Unglücksfällen. So verlor ein Mann, der die Wasserballastbehälter des Cunard-Dampfers „Servia“ mit einer solchen Farbe streichen sollte, das Leben durch die Entzündung der Dämpfe. Auf dem Dampfer „Scotia“ wurde ein Blechbehälter mit Farbe während eines Sturmes leck, so daß der Inhalt auslief. Als ein Matrose den Raum mit einer Laterne betrat, erfolgte eine so heftige Explosion, daß die Bugwände hinausgesprengt wurden und das Schiff beinahe gesunken wäre. Die Untersuchung der Farbe ergab einen Gehalt an Petroleumäther von einem Viertel des Gewichtes. Auf dem Kriegsschiff „Doterel“ wurden vor einigen Jahren durch die gleiche Veranlassung 151 Menschen getödtet.

Neuestes. (T. D.)

K **Braunschweig, 28. Oktober.** **Der Generalpostmeister v. Podbielski sagt in einem Schreiben an die hiesige Handelskammer, daß er beabsichtige, eine planmäßige Prüfung aller wichtigen Fragen auf dem Gebiete des Fernsprechwesens, auch des Nachtdienstes, vorzunehmen und, wo nothwendig, eine anderweitige Regelung eintreten zu lassen. Einzelne Fragen aus dem Rahmen des Ganzen herauszugreifen und vorweg besonders zu erwägen, erscheine nicht rathsam.**

R. **Karlsruhe, 28. Oktober.** **Von der Landtagswahl ist aus 29 Wahlkreisen bis jetzt folgendes Ergebniß bekannt: die Nationalliberalen siegten in den Kreisen Meßkirch, Donaueschingen, Pforzheim-Stadt, Pforzheim-Land und Heidelberg-Stadt; das Centrum siegte in Villingen, Achern, Freiburg-Stadt, Baden, Bruchsal-Land; die Demokraten in Offenburg; die Sozialdemokraten in Mannheim-Stadt. In Karlsruhe verloren die Nationalliberalen ihre drei Sitze.**

* **Vardö, 28. Oktober.** **Der Kapitän des Fangschiffes „Fiskeren“ aus Vardö hat im gerichtlichen Verhör erklärt, er habe am 23. September am Prinz Karls-Vorland im Eisfjord (Spitzbergen), eine Meile vom Lande entfernt, einen großen rothbraunen Gegenstand treiben sehen, den er für den Boden eines gekenterten Schiffes gehalten habe. Jetzt glaube er aber, es könne Andrees Ballon gewesen sein.**

* **Athen, 28. Oktober.** **Die Finanzkontrollkommission trat am Mittwoch im Finanzministerium zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Rußland war in der Sitzung nicht vertreten, da der russische Delegirte noch nicht ernannt ist. Der Finanzminister setzte in längerer Rede die finanzielle Lage des Landes auseinander. Die Sitzung wurde aufgehoben, ohne daß ein Beschluß gefaßt wurde.**

Für die Ueberschwemmten

sind ferner eingegangen: Bukowitzer Skatabend 11 Mk., Arbeiter-Sterbekassen-Verein Graudenz 30 Mk., Ungenannt Graudenz 1 Mk, Strafgeld von St. in L., eingesandt von C. Lange-Freystadt Wpr., 5 Mk., Ertrag des von dem Männer-Gesangverein Neuenburg Wpr. am 24. d. Mts. veranstalteten Unterhaltungsabends 150,15 Mk., gesammelt von der evangelischen Schule zu Seeheim 4,84 Mk. Im Ganzen bisher **9463,90 Mk.**

Die Expedition.

Beim Kaiserlichen Postamt I Graudenz gingen für die Ueberschwemmten ein: Böckler 0,50 Mk., Natopolski 0,50 Mk., Nieboiski 0,25 Mk., Schön-Liebenwalde 1 Mk., Ed. Schulz 0,50 Mk., Siefert 0,50 Mk., Willmann 0,50 Mk., Zick 0,50 Mk., zusammen 4,25 Mk.

Wetter-Aussichten.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, den 29. Oktober: Vielfach heiter und trocken sinkende Temperatur, Nachtfrost, strichweise Niederschlag, windig — **Sonnabend, den 30.:** Kalt, meist heiter, stellenweise Niederschlag. — **Sonntag, den 31.:** Wolkig mit Sonnenschein, Nebel, kalt

Danzig, 28. Oktober. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Bericht.)

Auftrieb: **Bullen** 7 St. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtw. — Mk. 2. Mäßig genährte jüngere u. gut gen. ältere 24—25 Mk. 3. Geringgenährte 21—22 Mk. — **Ochsen** 4 St. 1. Vollfl. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 J. 30 Mk. 2. Junge fleisch., nicht ausgem. ält. ausgem. —,— Mk. 3. Mäßig genährte junge, gut genährte ält. —,— Mk. 4. Gering genährte jed. Alters —,— Mk. — **Kalben u. Kühe** 19 St. 1. Vollfleisch. ausgem. Kalben höchst. Schlachtw. — bis — Mk. 2. Vollfleisch. ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 J. — Mark. 3. Aelt. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Kalben 22—23 Mk. 4. Mäß. genährte Kühe u. Kalben 20 Mk. 5. Gering genährte Kühe u. Kalben 17 Mk. — **Kälber** 9 St. 1. Feinste Mastkälb. (Vollmilch-Mast) u. beste Saugkälber — Mk. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saugkälb. 38—40 Mk. 3. Geringe Saugkälber 36 Mk. 4. Aelt. gering genährte Kälber (Fresser) —,— Mk. — **Schafe** 141 St. 1. Mastlämmer u. junge Masthammel —,— Mk. 2. Aelt. Masthammel 21—22 Mk. 3. Mäß. genährte Hammel u. Schafe (Märzschafe) 18—20 Mk. — **Schweine** 177 St. 1. Vollfleisch. bis $1\frac{1}{4}$ J. 44 Mk. 2. Fleischige 40—42 Mk 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber 36—37 Mk. 4. Ausländ. — Mk. — **Ziegen** 1 St. Alles pro 100 Pfd. lebend Gewicht. Geschäftsgang: Mittelmäßig.

Danzig, 28. Oktober. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen. Tendenz:	28. Oktober.	27. Oktober.
	In fester Tend. u. Preise zu Gunsten der Verkäufer	Ruhig, unverändert.
Umsatz:	200 Tonnen.	300 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	750, 761 Gr. 180-186 Mk.	747, 772 Gr. 182-184 Mk.
„ hellbunt ...	722, 750 Gr. 170-175 Mk.	718, 740 Gr. 165-175 M.
„ roth	178,00 Mk.	734 Gr. 175,00 Mk.
Trans. hochb. u. w.	150,00 „	742 Gr. 150,00 Mk.
„ hellbunt ..	148,00 „	148,00 Mk.
„ roth	745 Gr. 150—151 Mk.	149,00 „
Roggen. Tendenz:	Höher.	Unverändert.
inländischer	702, 756 Gr. 129-132 Mk.	722, 729 Gr. 129-131 Mk.
russ. poln. z. Trns.	98,00 Mk.	97,00 Mk.
alter	—,— „	—,— „
Gerste gr. (622-692)	135,00 „	135,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	115,00 „	115,00 „
Hafer inl.	140,00 „	126—136,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Trans. ..	95,00 „	95,00 „
Rübsen inl.	230,00 „	230,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,90—4,15 „	3,95—4,15 „
Roggenkleie) p. 50 kg	3,90—4,20 „	—,— „
Spiritus Tendenz:	Flau.	Flau.
konting.	59,00 „	59,50 „
nichtkonting. ...	39,50 „	40,00 „
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco. Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack	Ruhig. 8,10—8,15 bezahlt.	Matt. $8,12\frac{1}{4}$—8,10 Mk. bezahlt.

Königsberg, 28. Oktober. **Spiritus-Depesche.**

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 40,00 Brief Mk. 39,50 Geld; Oktober unkontingentirt: Mk. 40,00 Brief Mk. —,— Geld; November-März unkontingentirt: Mk. 38,00 Brief 36,50 Mk. Geld.

Bromberg, 27. Oktober. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 170—178 Mk., Auswuchs-Qualität unter Notiz. — Roggen 120—132 Mk., geringe Qualität unter Notiz. — Gerste 110—120 Mk., Braugerste nach Qualität 125—145 Mk., feinste über Notiz. — Erbsen ohne Handel. — Hafer 120—142 Mark. — Spiritus 70er 39,50 Mk.

Posen, 27. Oktober. (Marktbericht der Polizeidirektion in der Stadt Posen.)

Weizen Mk. 16,00 bis 17,00. — Roggen Mk. 13,80 bis 14,00. — Gerste Mk. 13,30 bis 14,30. — Hafer Mk. 13,80 bis 14,60.

Berlin, 28. Oktober. **Börsen-Depesche.**

Spiritus.	28. 10.	27./10.
loco 70er	39,00	39,30

Werthpapiere.	28./10.	27./10.
3½% Reichs-A. kv.	102,70	102,70
3½% „ „	102,80	102,80
3% „ „	97,10	97,10
3½% Pr. Cons. kv.	102,75	102,75
3½% „ „	102,80	102,80
3% „ „	97,50	97,50
Deutsche Bank ..	202,90	202,30
3½ W. ritsch. Pfb. I	99,90	100,00
3½ „ „ „ II	99,80	100,00

	28./10.	27./10.
3½ W. neul. Pfdbr. I	99,80	100,00
3% Westpr. Pfdbr.	91,60	91,70
3½% Ostpr. „	99,80	99,90
3½% Pom. „	100,00	100,00
3½% Pos. „	99,90	99,90
Disk.-Com.-Anth.	198,90	197,90
Laurahütte	171,00	169,00
5% Ital. Rente ..	92,70	92,50
4% Mittelm.-Oblg.	97,20	97,10
Russische Noten ..	216,95	216,60
Privat - Diskont	4%	4%
Tendenz der Fondb.	fest	fest

Chicago, Weizen, behpt., p. Oktbr.: 27./10.: $96\frac{3}{8}$; 26./10.: $93\frac{1}{2}$.
New-York, Weizen, behpt., p. Oktbr.: 27./10.: $98\frac{5}{8}$; 26./10.: $97\frac{1}{2}$.

Bank-Discont 5%. **Lombardzinsfuß 6%.**

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern

Am 28. Oktober 1897 ist

a) für **inländ.** Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	185—195	125—131	125—150	125—135
Neustettin ..	179	127—135	125—140	128—137
Kolberg ...	178	127—131	137	130
Bez. Stettin .	174—178	128—132	130—134	128—134
Stralsund ..	—	128	—	—
Danzig ...	184—186	131—133	139	128—138
Königsberg ..	170—180	120—130	114	136
Allenstein ..	174	120	—	120
Breslau ...	187	150	157	138
Gleiwitz ...	195	151	155—156	145
Görlitz	172—178	133—143	145—165	142—152
Bromberg ..	178	132—135	120—146	130—142
Krotoschin ..	184	145	150	135
Lissa	172,50	142	141	134
Graudenz ..	180—185	130—135	120—150	130—140
(nach Ermittel.)	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	150 gr. p. l
Berlin	189	148	—	$143\frac{1}{2}$
Stettin (Stadt)	171—176,50	131—135	140—155	130—138
Posen	173—185	135—143	125—150	132—145
Königsberg ..	179	130	—	133

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark:

in To. inkl. Fracht, Zoll u. Spesen	28./10.	28./10.	27./10.
Von Newyork nach Berlin Weizen	$98\frac{5}{8}$ Cents =	Mk. 209,70	207,95
„ Chicago „ „ „	$96\frac{3}{8}$ Cents =	„ 216,20	211,80
„ Liverpool „ „ „	7 sh. $6\frac{3}{4}$ d. =	„ 216,05	213,70
„ Odessa „ „ „	108 Kop. =	„ 200,30	200,30
„ Odessa „ „ Roggen	68 Kop. =	„ 147,15	147,50
„ Riga „ „ „	74 Kop. =	„ 150,60	150,60
„ do. „ „ Weizen	119 Kop. =	„ 210,40	210,40
In Budapest Weizen	ö. fl. 11,87 =	„ 201,80	200,45
Von Amsterdam u. Köln Weizen	h. fl. 218 =	„ 196,00	—,—
do. Roggen	h. fl. 126 =	„ 143,90	—,—

Stettin, 27. Oktober. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Spiritusbericht. Loco 39,00 bez.

Magdeburg, 27. Oktober. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,10—9,25, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,65—7,40. Schwächer. — Gem. Melis I m. Faß 22,25. Still.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 26. Oktober.

(Reichs-Anzeiger.)

Allenstein: Weizen Mk. 17,50, 17,75 bis 18,00. — Roggen Mk. 12,50, 12,75 bis 13,00. — Gerste Mk. 11,75, 11,88 bis 12,00. — Hafer Mk. 12,80, 13,15 bis 13,50. — **Thorn:** Weizen Mark 16,50 bis 17,00. — Roggen Mk. 12,60, 12,80, 13,30 bis 13,50. — Gerste Mk. 12,80 bis 13,20. — Hafer Mk. 13,50, 14,00 bis 14,20. — **Filehne:** Roggen Mk. 13,25 bis 13,75. — Hafer Mk. 12,00, 13,00, 13,25 bis 14,00.

Statt jeder besonderen Meldung!

Heute nahm Gott der Herr unser liebes Kind

Joachim

im Alter von 5½ Monaten wieder zu sich.

Die Beerdigung findet Freitag, den 29. d. Mts., in Marienwerder statt.

Mockrau, [5533
den 27. Oktober 1897.

Pfarrer Diehl u. Frau geb. Hammer.

Unterricht

in einfach-deutscher, doppelt-italienischer und amerikanischer, landwirthschaftlicher und Molkerei-

Buchführung

Ausführl. Bilanzen-Lehre, Handels-Korrespondenz, Handels- und Wechsellehre, Kaufm. Terminologie, Kaufm. Rechnen, Schönschreiben,

Stenographie

Maschinenschreiben

an Herren und Damen unter Garantie des Erfolges.
— Einzelunterricht. —

Eintritt täglich.

Man verlange Prospekt!

Ernst Klose,

Handelslehranstalt

Graudenz

Oberthornerstraße 10, I.

Hotel Deutsches Haus

Wormditt

empfiehlt sich einem hochgeehrten reisenden Publikum angelegentlichst. **Table d'hôte** 1 Uhr, **elegante Zimmerausstattung, vorzügliche Betten.** Wagen zu allen Zügen am Bahnhof.

2606] **Franz Paul.**

Spielen Sie Klavier?

Falls, führen Sie stets auf der Reise, in Gesellsch. etc. ein

Salon-Album in Taschenbuchformat

mit. Soeben ersch. Band II d. Albums. Ders. enthält auf 60 S. i. Umf. v. 12×16 cm folg. Composit. i. allerbest. Druck u. unverk. Form: [5490

1. Krönungsm. a. „Der Prophet", Meyerbeer. 2. Ouvert. „Si j'étais roi", Adam. 3. Nach dem Ball, Harris. 4. Maur. Romanze, Kreutzer. 5. Die Gigerlkönigin, Rheinl. W. Thelen. 6. Gr. Fantasie „Der Freischütz", C. M. von Weber. 7. Les Lanciers, Quadrille, Richardson. 8. Fröhl. Landmann, R. Schumann. 9. Kätchen-Polka, W. Nehl. 10. Menuett a d. D-dur-Symph., Haydn. 11. Aus'm Helenenthal, Lied ohne Worte, A. Beller. 12. Auf Flügeln des Gesanges, Mendelssohn.

Gegen Einsendung von Mark 1.— in Marken erfolgt portofreie Zusendung. Druckprobe, sowie Kataloge sehr billiger Musikalien **gratis und franco.**

W. Thelen-Jansen
Musikverlag. Düsseldorf.

Holz-Rouleaux und Jalousien

liefern in tadellosester, solid. Ausführung

Wache & Heinrich, Friedland
Bez. Breslau. [3239

Illustr. Preisliste grat. u. franco.

Agenten und Platzvertreter, welche auch Privatpers. bes., bei **hoher Provision** überall **gesucht.**

5561] Sie erhalten von jetzt ab **alle Erzeugnisse** der

Webereien im Eulengebirge

als: **Gedecke, Handtücher, Taschentücher, Schürzen, Bettbezugstoffe, Inletts, Drell, weisse Leinen und Halbleinen, Barchente, Hemdenflanell u. s. w.** durch

Paul Matzner,
Langenbielau Schles. 33

direkt und **überraschend billig** gegen Nachnahme. **Muster gratis.**

Wiederverkäuf. höchst. Rabatt.

Honigkuchen
Gußpfefferkuchen
Macronenpfefferkuchen
Steinpflaster
Katharinchen
Zucker- } Nüsse
Pfeffer- }

in best. Qualität empfiehlt
F. Preuss, [4741
Mühlhausen Ostpr.

Wiederverkäuf. höchst. Rabatt.

Königl. Gewerbe- und Haushaltungsschule

für Mädchen

verbunden mit Pensionat

in Posen.

Der Lehrplan umfaßt: Kochen und Haushaltskunde, Wäscheanfertigung, Schneidern, Handarbeiten, Putzmachen, Plätten, Handelswissenschaften, Zeichnen und Malen. [1886

Eröffnung der Schule und des Pensionats am 15. November 1897.

Programme nebst Schulordnung und Hausordnung für das Pensionat übersendet auf Wunsch kostenfrei die Leiterin

E. Koebke.

5560] Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir die bisher von Herrn **F. W. Petrich** verwaltete Agentur unserer Anstalt in **Graudenz** dem

Kaufmann Herrn Emil Block daselbst

übertragen haben.

Danzig, im Oktober 1897.

Die General-Agentur

der Versicherungs-Anstalten der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank in München.

Bezugnehmend auf obige Anzeige, empfehle ich mich zur **Vermittelung von Feuer-, Lebens-, Leibrenten-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsanträgen** und halte mich zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft stets gern bereit.

Graudenz, im Oktober 1897.

Emil Block, Speicherstraße Nr. 16.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt

Vorzügl. Einrichtungen. **im Soolbad Inowrazlaw.** Mässige Preise.

Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Bekanntmachung.

5536] Die zur **Jacob Moses**'schen Konkursmasse gehörigen Waaren, bestehend aus

Herrenkleidern und Manufaktur-Waaren

abgeschätzt auf 8653 Mark, sowie die **Laden-Utensilien,** beabsichtige ich **Freitag, den 5. November cr., Vormittags 11 Uhr,** in dem Geschäftslokale, Unterthornerstraße 5/6, freihändig zu verkaufen. Die Besichtigung kann an den Wochentagen nach vorheriger Meldung bei mir erfolgen.

Graudenz, den 28. Oktober 1897.

Carl Schleiff,
Konkursverwalter.

5544] Da die Grundstücke, in denen sich das **Jacob Rau** vorm. **Otto Höltzel**'sche Konkurslager befindet, **verkauft sind und am 1. November cr. geräumt werden müssen,** werden von heute an die noch in großer Auswahl vorhandenen Waaren

zu und unter den Taxpreisen

verkauft.

Carl Schleiff,
Konkursverwalter.



Die beste Milchcentrifuge

der Gegenwart ist zweifellos der

Daseking-Entrahmer

einfachste Konstruktion, schärfste Entrahmung, billigster Preis, Reparaturen geradezu ausgeschlossen. Prospekte gratis und franko.

Hodam & Ressler
Maschinenfabrik, Danzig.

Theater- und Masken-Kostüm-Verleihgeschäft

Conrad Schilling
Graudenz

empfiehlt sein reichhaltiges Lager **eleganter neuer Kostüme, Uniformen, Panzer, Waffen und sämmtlicher Requisiten** zu billigsten Leihpreisen. [3342

Auf Wunsch werden neue Kostüme genau nach Vorlage im eigenen Atelier angefertigt u. zum gewöhnlichen Leihpreis abgegeben. Nach Auswärts komme mit großer Auswahl ohne Garantie.

Fettige Haut

beseitigt der Gebrauch von **Pflanzenfaser-Seife „Boro-Abrigin"**, Verfahren des Chemikers Dr. W. Krüger. Hausseife 10 Pf., Toil.-Seife 25 Pf., Extraf. 40 u. 75 Pf., med. Seife das Stück 60 Pf. [590

General-Depot: **Paul Schirmacher.**

5556] 2000 Ctr. **Daber**'sche

Eßkartoffeln

sind von sofort frei Ablage am Geserichsee zu verkaufen.

Dom. Auer b. Schnellwalde Ov.

4553] **Pa. hellen, weichen**

Glaserkitt

empfiehlt d. Kurtzig'sche Dampf-Oel- u. Kittfabrik, Inowrazlaw.

Vorschuss-Verein Bischofswerder

E. G. m. u. H.

Sonntag, den 7. November 1897, Nachmittags 2 Uhr,
in Mundelius' Hôtel

General-Versammlung

zu welcher die Genossen ergebenst eingeladen werden.

Tagesordnung.

1. Vorlegung des Rechnungsabschlusses pro III. Quartal.
2. Wahl des Direktors pro 1898/1900. §. 4 d. St.
3. Wahl von vier Aufsichtsrathsmitgliedern.
4. Wahl einer Einschätzungs-Kommission pro 1898.
5. Entschädigung an die Auff.-Mitgl. pro 1897.
6. Ausschluß von Mitgliedern.
7. Geschäftliches. [5492

Bischofswerder, den 26. Oktober 1897.

Der Vorsitzende des Aufsichtsraths.
G. Brach.

G. Pschorr, München

Hof-Lieferant

Sr. Maj. des Deutschen Kaisers, Königs von Preussen,
Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich, Königs v. Ungarn.

Münchener Pschorrbräu

König aller Biere.

Vertreter für Westpreussen: [5546

Otto Bergholz, Graudenz.



Unerreichter Erfolg! Im Jahre 1896 allein über 18000 Stück Dauerbrandöfen verkauft, ist wohl der beste Beweis, daß

Winters Dauerbrandöfen Germanen

nach verbessertem irischen System, für jeden Brennstoff m. neuer verbess. durch D. R.-G. gesch. Phönixsteinausmauerung, vorzügl. Heizwirkung u. sparsamsten Brennstoffverbrauch haben und in jed. Beziehung vortheilhaft sind. Größen von 50—2500 Kbm. Heizkraft in einfachster und reichster Ausführung.

Neu! Germanen Modell 1896/97 **Neu!**

durch in- u. ausländ. Patente geg. Nachahm. gesch., m. verbess. Regulierung, Koch- u. Wärmvorrichtung u. kräft. Luftcirculat. Unübertroff. in Heizkraft u. sparsamen Brennstoffverbrauch. Germanen mit garant. 100 Kbm. Heizkraft schon v. Mk. 30.— an. Irische Oefen einfacher Construction mit gleicher Heizkraft schon von Mk. 21.— an. Vollständige Preislisten stehen zu Diensten. **Zu beziehen durch alle besseren Ofenhandlungen.** Wo keine Vertretung, directe Lieferung.

Oscar Winter, Abtheilg. III, Hannover, Burgstr. 42.

Da d. die Verbreitung d. Germanen naturgemäß v. d. verschied. Seiten versucht wird, dieselben nachzuahmen, so verlange man stets Winters Germanen mit neuer Phönixsteinausmauerung.

Nur die Marke „Pfeilring"



giebt Gewähr für die Echtheit des

„Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin"

Man verlange nur [2040

„Pfeilring" Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Hautausschlag und Flechten

heilt schnell u. gründlich, briefl. Auskunft kostenfrei, Retourmarke beilegen [4332

Dr. Hartmann.
Spezialarzt für Haut- u. Harnleiden in **Ulm a. D.**

Rothe + Geld-Lotterie

Hauptgewinn: **Mk. 100000.**

Originalloose à 3,30 Mk.

11 Loose = 35 Mk.

Porto u. amtl. Liste 30 Pfg. **extra.** [4750

J. Rosenberg, Berlin S.,
Kommandantenstr. **51.**

Für 4 u. 4½ Mark

versende ein **echt. Porzellan-Kaffee-Service,** bestehend aus Kaffeekanne, Milchkanne, Zuckerdose u. 6 Tassen, fein gemalt u. vergoldet, gegen vorherige Einsendung des Betrages od. Nachnahme, Verpackung u. Porto frei. Für Hochzeits- u. Geburtstagsgeschenke sehr zu empfehlen. Nichtgefallendes w. umgetauscht.

P. Brinkmann,
Eisenberg, S.-Altbg. Trebe.

Vortheilhaft. Verwerthung alter Wollsachen

bei Entnahme von: **Hauskleider-, Unterrock-Stoffen, Damentuchen,** Loden, Mantelstoffen, Flanellen, Decken, Teppichen, Portièren, Strickwolle, Waschkleiderstoff. Barchend, Handtücher, Hemdentuche, Bettzeuge; ferner **Herrenstoffe** in Kammgarn, Cheviot, Buckskin 2c. **Näh. durch Prosp. Muster send. frk.** [3205

R. Eichmann, Ballenstedt. Nr. 212.

Vertreterin a. all. Ort. ges.

---

3 St. Lokomobilen

gebraucht, aber sehr gut erhalten, stehen preiswerth z. Verkauf bei

Born & Schütze
Maschinen-Fabrik [6905
Mocker bei Thorn

Eile.

5421] Von meinem Gelegenheitskauf, reelle 6 Pfennigs-Cigarre **„Helios"**, versende ich nur noch bis zum 5. November cr. **100 Stück zu 4 Mark, bei Mille-Abnahme 36 Mark,** gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Geldbetrages.

Friedrich Haeser
vorm. Ferd. Drewitz Nachfolger
Danzig, — gegründet 1859. —

Uhren  **Uhren**

Schweizerfabr. Katalog grat.

Silber-Remtr. M. 13, 14, hochf. 15.
Anker- „ M. 16, 18, hochf. 20.
Anker-Remtr.-Savon. M. 20, 22.
do. ½ Chronom., prima, Mk. 25.
Silber-Dam.-Remtr. M. 13, 14, 15.
Gold.- „ „ M. 24, 26, 28.

Aufträge porto- u. zollfrei.

St. Gallen i. d. Schweiz.

Gottl. Hoffmann.

5475] Ein tüchtiger, solider

Agent

für Graudenz für **leistungsfähigste Cognac's** wird bei **hoher** Provision **gesucht.** Off. unter **T. 3225** an **Rudolf Mosse, Breslau** zu senden.

Geldverkehr.

Auf Gut und Dampfziegelei

30 000 Mark

hint. Bankgeld zu 4½% gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4710 durch den Geselligen erbeten.

3100 Mark

ein **Dokument** à 6% z. ersten Stelle, goldsicher, zu cediren. Meldung. a. d. Exped. d. „Drewenz-Post" in Löbau unt. **T. T. 2610.**

Verloren, Gefunden.

1 schwarzes Notenbuch

Lieder enthaltend, auf dem Wege von Rundewiese nach Graudenz verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben. [5135

A. Henning, Gut Rundewiese.

Wohnungen.

Eine Wohnung

2 Zimmer u. Zubehör, ist zu vermiethen **Amtsstr. Nr. 20.** [5583

Zwei **möbl. Zimm.**, auf Wunsch Burschengelaß u. Pferdestall, bill. zu vermiethen **Amtsstr. Nr. 20.**

Labes i. Pomm.

Laden zu vermiethen!

Zum 1. April 1898 ist ein zweistöckiges, nahe am Markt gelegenes

Geschäfts- u. Wohnhaus

preiswerth zu **vermiethen,** in dem lange Manufakturwaaren-Geschäft betrieben, jedoch auch für andere Branchen geeignet.

Apotheker Kaehler,
Labes in Pomm.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg,** Schleinitzstr. Nr. 18.

Damen finden billige Aufnahme bei Frau **Tylinska,** Hebeamme. Bromberg, Kujawierstraße 21.

Damen finden freundl. Aufnahme b. Ww. Eckert, Bromberg, Lindenst. 1.

Vereine.

Bekanntmachung.

Sonntag, den 7. Novbr. cr., Nachmittags 4 Uhr:

Ordentliche Generalversammlung

in **Lehmann's Hotel,** hier.

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht pro III. Quartal cr. [5488
2. Wahl des Direktors.

Rehden, d. 27. Oktober 97.

Vorschuss-Verein zu Rehden.
E. G. m. u. H.
Dr. Hoffmann. Kulersky, W. Sabinski.

Vergnügungen.

Nur noch diese Woche.

Tivoli.

Täglich große Spezialitäten-Vorstellung

zu ermäßigten Preisen.

Auftreten d. preisgekrönten Athleten Herrn Stanke und der Miniatur-Soubrette **Rosa delavina** sowie sämmtlich. Künstler-Personals. [5187

Anfang 8 Uhr.
Kassenöffnung 7 Uhr.

Entree à Person Loge 1 Mk., I. Platz 75 Pfg., II. Platz und Balkon 50 Pfg. **J. Engl.**

Freystadt Wpr.

Sonntag, den 31. d. Mts: im Saale des Herrn **Salewski**

Großes Militär-Streich-Konzert

ausgeführt vom ganzen Trompeterkorps der III. Abtheilung Feld-Artillerie-Regts. Nr. 35 unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn **Wulff** aus Marienwerder.

Anfang 7½ Uhr.

Entree im Vorverkauf bei Herrn Salewski à Person 60 Pfg., an der Abendkasse 75 Pfg. [5532

Nach dem Konzert auf Wunsch **„Tanz".**

Danziger Stadttheater.

Freitag: Novität! Mit neuer Ausstattung an Dekorationen, Kostümen und Requisiten **Die offizielle Frau.** Lustspiel von Hans Olden.

Sonnabend: 7. Klassiker. Bei ermäßigten Preisen: **Nathan der Weise.** Dram. Gedicht von Lessing.

Sonntag: Nachm. 3½ Uhr: Bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. **Czar und Zimmermann.**

Stadttheater in Bromberg

Freitag: **Andere Luft.** Lustspiel von Lubliner.

Sonnabend: Gastspiel der Frau Agnes Sorma. **Nora.** Schauspiel v. H. Ibsen.

Durch vortheilhafte Abschlüsse mit **sehr renommirten** Fabriken bin ich in der Lage, **ganz vorzügliche**

Pianinos

neuester Construction zu **äusserst billig. Preisen** verkaufen zu können. [5594

Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 254.

Graudenz, Freitag] [29. Oktober 1897.

(Zuschrift an die Redaktion.)

Zu der Petition betr. bessere Eisenbahnverbindungen zwischen Berlin und dem südlichen Ost- und Westpreußen

ist in der „Thorner Presse" ein leider auch in andere Zeitungen übernommener Artikel ergangen, in dem u. A. behauptet wird: „Die Graudenzer wollen, daß der Verkehr Berlin-Thorn-Insterburg über Graudenz geleitet werde" — „das Vorgehen der auf einem recht einseitigen Interessenstandpunkte stehenden Graudenzer wird schwerlich anderwärts Sympathie und Unterstützung finden". So kann nur jemand schreiben, der die Petition ganz flüchtig gelesen und der von den seit langen Jahren auf Verbesserung des Eisenbahnverkehrs gerichteten Bestrebungen keine Kenntniß hat. Die Petition bezweckt zweierlei: einmal die Herstellung einer schnelleren Eisenbahnverbindung zwischen Berlin und den ostwärts von Jablonowo gelegenen Kreisen des südöstlichen Theils der Provinzen Ost- und Westpreußen, und zweitens die Einbeziehung der Stadt Graudenz in den Schnellzugsverkehr und die Theilnahme der Kreise und Städte Graudenz, Culm, Schwetz und Marienwerder an diesem Schnellzugsverkehr.

Die Bestrebungen auf Herstellung einer schnelleren Verbindung auf der Strecke Thorn-Insterburg sind ergebnißlos verlaufen; denselben Erfolg hatte ein von Graudenz aus im vorigen Jahre an die zuständigen Behörden gerichtetes Gesuch auf Einlegung eines Schnellzuges bezw. auf Umwandlung eines Personenzuges auf der Strecke Jablonowo-Graudenz-Laskowitz-Bromberg im Anschluß an den Zug 62 und umgekehrt. Letzteres Gesuch wurde mit dem Bemerken abgeschlagen, daß die Kosten eines solchen Lokalschnellzuges in keinem Verhältniß zu den zu erwartenden Einnahmen und den geschaffenen Vortheilen stehen würden. Es war aber in der Antwort auf die Geneigtheit der Eisenbahnverwaltung, die Forderung der Stadt Graudenz auf Einbeziehung in den Schnellzugsverkehr als gerechtfertigt anzuerkennen, zu schließen. In Folge dessen ist nunmehr der Versuch gemacht worden, durch Verbindung beider Ziele einen günstigeren Erfolg zu erreichen. Würde dem Gesuch stattgegeben, so würden dadurch für keine der betheiligten Ortschaften Nachtheile geschaffen, Thorn würde seine drei Schnellzugsverbindungen nach Berlin behalten, wahrscheinlich sogar noch an eine vierte in Bromberg Anschluß erhalten. Die Verbindungen zwischen Thorn und den von der Strecke Thorn-Insterburg berührten Gegenden würden ebenfalls verbessert werden, denn es würde unzweifelhaft an den in Jablonowo die Hauptbahn verlassenden bezw. dort in sie einmündenden Schnellzug ein Anschluß nach Thorn-Posen-Breslau hergestellt werden. Die Leitung des einen durchgehenden Zuges über eine nur 52 Klm. lange Sekundärbahnstrecke kann um so weniger bedenklich erscheinen, als diese Strecke in ihrem Unterbau bereits für Vollbahnverkehr hergestellt ist und zwei Geleise besitzt. Nur die Streckenbewachung ist vorläufig noch auf den Sekundärbahnbetrieb zugeschnitten, und deshalb würde zunächst ein Schnellzug nur mit einer Geschwindigkeit von 40 Klm. in der Stunde auf dieser Strecke fahren können. Bei dem in ganz erheblichem Maße wachsenden Verkehr auf der Strecke Jablonowo-Laskowitz und insbesondere auf dem Bahnhof Graudenz ist die Einrichtung des Vollbahnbetriebes aber nur noch eine Frage der Zeit, die bei Einführung eines Schnellzuges entschieden noch schneller zur Lösung kommen würde. Dann aber ist die Strecke über Graudenz die kürzeste Verbindung zwischen den ostwärts von Jablonowo gelegenen Stationen der Bahn Thorn-Insterburg und Berlin.

Wenn in der „Thorner Presse" noch behauptet ist, daß sich im Anschluß an den D-Zug-Verkehr Berlin-Thorn-Alexandrowo am leichtesten die bessere Verbindung nach Insterburg einrichten lassen würde, so ist demgegenüber bereits in der Petition darauf hingewiesen, daß von dieser Einrichtung nur die Städte an der Hauptbahn, aber keine der Ortschaften an den Nebenbahnen Nutzen haben würden, da des Nachts auf den Nebenbahnen keine Züge verkehren.

Hierauf ist der gegen die Graudenzer erhobene Vorwurf der „Einseitigkeit" vollständig ungerechtfertigt. Nur wenn die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse auf der Grundlage der Graudenzer Petition geschieht, werden die Interessen aller Betheiligten so weit als möglich gefördert. —n.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 28. Oktober.

— **[Tabakanbau im deutschen Zollgebiet im Jahre 1897.]** Nach einer im „Reichsanzeiger" veröffentlichten Statistik waren in diesem Jahre im deutschen Zollgebiet im Ganzen 21653 Hektar mit Tabak bebaut, d. i. 423,8 Hektar weniger, als im Vorjahre. Zugenommen hat nur die Anbaufläche in Württemberg, nämlich um 425 Hektar. In Preußen betrug hingegen der Rückgang 611 Hektar, in Elsaß-Lothringen 153 Hektar. Die Zahl der Tabakpflanzer belief sich auf 154867, davon in Ostpreußen 41378, in Westpreußen 2653, in Pommern 5391 und in Posen 2466. Die Zahl der mit Tabak bebauten Grundstücke betrug in Ostpreußen 44289, Westpreußen 3400, Pommern 9829 und Posen 2641, darunter 388 bezw. 1108, 5779 und 212 von 4 Hektar und mehr Flächeninhalt. Der Flächeninhalt der mit Tabak bebauten Grundstücke betrug in Ostpreußen 125,4 Hektar (gegen 120,5 im Vorjahr), in Westpreußen 429,4 (534,5), in Pommern 1506 (1575,2) und in Posen 61,4 (57) Hektar.

— **Die Aerztekammer von Pommern** hat sich gleichfalls gegen den vom Kultusministerium ausgearbeiteten Gesetzentwurf über die ärztlichen Ehrengerichte ausgesprochen.

— **[Jagdergebnisse.]** Im Kreise Stuhm fallen die Hasenjagden recht lohnend aus, und die erbeuteten Hasen sind meist recht groß und schwer.

Ein sehr günstiges Ergebniß hatte eine auf dem Jagdgebiet des Herrn Rittergutsbesitzers Lürmann in Geyersdorf bei Fraustadt veranstaltete Waldjagd. Auf einer Fläche von 250 Morgen wurden 139 Hasen, 123 Kaninchen, eine Schnepfe, zwei andere Stück Wild, in Summa 365 Stück Wild erlegt. Jagdkönig war Herr Oberamtmann Harrer-Ilgen mit 39 Stück.

Bei der am 25. d. M. veranstalteten Rothwild-Jagd in Reinfeld, Kreis Belgard, wurden von zehn Schützen zwei Achtender, zwei Spießer und acht Stück Mutterwild geschossen. Die Reinfelder Rothwildstrecke steht in Pommern wohl noch unerreicht da.

— **[Militärisches.]** v. Vollard, Bockelberg, Major vom Ulan. Regt. Nr. 4, unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant bei dem Generalkomando des XVII. Armeekorps, als etatsmäßiger Stabsoffizier in das 3. Garde-Ulan. Regt. versetzt. Dreßler, Hauptm. und Battr. Chef vom westpreuß. Feldart. Regt. Nr. 16, als Adjutant zum Generalkommando des XVII. Armeekorps kommandirt. v. Wulffen, Hauptm. von demselben Regt., zum Battr. Chef ernannt. Eckeyde, Haupt. à la suite des Inf. Regt. Nr. 42 und Direktionsassist. bei den technischen Instituten, von der Gewehrfabrik in Spandau zur Munitionsfabrik daselbst versetzt.

— **[Personalien in der katholischen Kirche.]** Der Pfarrverweser Paszki in Slawianowo ist auf die Pfarrei daselbst kirchlich eingesetzt.

— **[Personalien von der Schule.]** An der Präparanden-Anstalt zu Rummelsburg ist der bisherige Seminar-Hilfslehrer Möhnert aus Kamin i. Pomm. als zweiter Präparandenlehrer und am Lehrerinnen-Seminar zu Posen ist die Lehrerin Emilie Frenzel aus Danzig als ordentliche Seminarlehrerin angestellt worden.

— **[Personalien von der Regierung.]** Dem Landrathe Alsen zu Wittmund ist die kommissarische Verwaltung des Landrathsamtes im Kreise Fraustadt, Regierungsbezirk Posen, übertragen worden. — Der Regierungsreferendar Karbe aus Marienwerder hat die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

* — **[Personalien bei der Post.]** Angenommen sind als Postagenten der Zolleinnehmer Wittstock in Schillno, der Gastwirth Harder in Weßlinken, der Lehrer Nebischke in Summin (Kr. Pr. Stargard). Angestellt ist der Postpraktikant Köhler als Postsekretär in Gnesen. Uebertragen ist, zunächst probeweise, dem Postsekretär Hecht aus Berlin die Vorsteherstelle des Postamts II in Korschen. Versetzt sind: die Postassistenten Piotrowski von Elbing nach Danzig, Ponschke von Schneidemühl nach Bromberg, Roch von Schöneck nach Neufahrwasser, Schwarz von Dt. Eylau nach Pr. Stargard, Wangerin von Karthaus nach Parchau, Wensel von Dt. Eylau nach Elbing, Wölke von Gottersfeld nach Karthaus, Zimmermann von Thorn nach Papau, Winkel von Elbing nach Neuenburg, Werner von Mohrungen nach Guttstadt, Tallarek von Guttstadt nach Mohrungen, Jungnick von Inowrazlaw nach Konitz.

— **[Personalien in der Steuerverwaltung.]** Der Steuerinspektor Lange in Memel ist unter Uebernahme in den Reichsdienst als Stations-Kontroleur nach Passau (Bayern) versetzt.

** **Garnsee**, 27. Oktober. Die Regierung hat dem Beschluß der städtischen Körperschaften, nach welchem das Grundgehalt für die Lehrer auf 950 Mk. und der Wohnungsgeldschuß auf 180 Mk. festgesetzt worden ist, die Genehmigung versagt.

* **Rehhof**, 27. Oktober. In unserer Forst sind vier Hirsche bemerkt worden, welche jedenfalls aus den Finkensteiner Wäldern herüber gekommen sind.

f **Schwetz**, 27. Oktober. Der Betrieb in der hiesigen Zuckerfabrik ist nach etwa 10 tägiger Unterbrechung gestern wieder aufgenommen worden. Die beschädigte Maschine in der Wasserstation, welche einer länger dauernden Reparatur bedarf, ist durch Pulsometer ersetzt worden.

Aus dem Kreise Schwetz, 26. Oktober. Nachdem am 1. Juni d. Js. die neue Kirchengemeinde Lnianno selbstständig geworden war und die neuen Gemeinde-Körperschaften den bisherigen Hilfsprediger Evers zum Pfarrer gewählt hatten, fand am Sonntag im Betsaal zu Marienfelde die Einführung des Herrn E. in das Pfarramt durch Herrn Superintendenten Karmann statt. Es ist zu hoffen, daß in nicht zu langer Zeit der Bau der neuen Kirche beginnen wird, für den ein königliches Gnadengeschenk in Aussicht gestellt ist. Außerdem sind von dem Gustav Adolf-Verein wie von einzelnen Gemeindemitgliedern bereits etwa 8000 Mark für den Bau bewilligt.

⊹ **Schöneck**, 27. Oktober. Gestern fand man in einem Torfmoore bei Wischin die Leiche des früheren Besitzers Barra. B. muß etwa in der Nacht zum Montag ermordet sein. Die Schädeldecke war vollständig zertrümmert, die Stelle, an welcher die Leiche lag, war mit Rasen bedeckt.

* **Kahlbude**, 27. Oktober. Die schon mehrere Jahre ruhende frühere Arnold'sche Große Walzenmühle in Unterkahlbude ist heute für 83000 Mk. an Herrn Peter Holzrichter hierselbst übergegangen.

[:] **Rastenburg**, 27. Oktober. Die ostpreußische Südbahn hat den Betrieb der Kleinbahnen vertragsgemäß auf die Dauer von 43 Jahren übernommen. Die Eröffnung der Kleinbahnen findet in kurzer Zeit statt.

* **Lötzen**, 27. Oktober. Auf dem gestrigen Viehmarkte hatten sich auch Taschendiebe eingefunden. Einem Händler aus dem Kreise Angerburg wurde in einem Lokale, während er ein Glas Bier trank, von einem Taschendiebe seine ganze Baarschaft von 600 Mk. gestohlen; diese Summe hatte sich der Mann zu dem Jahrmarkte geborgt. Von dem Thäter fehlt jede Spur. — Gestern Abend entstand in dem Stall eines Arbeiterwohnhauses Feuer; die Flammen griffen so schnell um sich, daß an ein Retten nicht zu denken war. Den armen Leuten verbrannten ihre Holzvorräthe für den Winter, ferner mehrere Schweine, drei Ziegen und eine Anzahl Federvieh. Die Leute waren nicht versichert.

Frauenburg, 27. Oktober. Der erste Spatenstich für den Neubau der Haffuferbahn wird am 2. November unter entsprechender Feierlichkeit auf der Feldmark Willenberg stattfinden.

Soldau, 26. Oktober. Der bienenwirthschaftliche Gauverband „Masuren", zu welchem auch der Soldauer Bienenzuchtverein gehört, beabsichtigt künftigen Sommer eine Ausstellung von Bienenvölkern und bienenwirthschaftlichen Geräthen zu veranstalten. Der Soldau'er Verein hat beschlossen, diese Ausstellung in Soldau aufzunehmen.

Bromberg, 27. Oktober. Heute Mittag erfolgte die feierliche Einweihung der neuen Christuskirche. Zu der Feier versammelten sich die Theilnehmer in der Paulskirche. Von hier aus bewegte sich der Festzug unter dem Geläute aller Glocken nach der neuen Kirche. Hier überreichte der Erbauer, Herr Architekt Seeling, dem Herrn Generalsuperintendenten D. Hesekiel den Schlüssel zur Kirche. Dieser übergab ihn mit einem Segensspruch dem Herrn Superintendenten Saran, der ihn dem Pfarrer der neuen Christuskirche, Herrn Händler, weiterreichte, welcher unter Gebet die Pforte der Kirche überschritt, worauf der Festzug in die Kirche einzog. Herr Generalsuperintendent D. Hesekiel hielt die Weiherede, Herr Pfarrer Händler die Festpredigt. — Herrn Superintendenten Saran ist der Rothe Adlerorden III. Klasse, den Herren Kirchenältester Abicht und Architekt Seeling zu Berlin der Rothe Adlerorden IV. Klasse verliehen worden.

Krone a. d. Br., 26. Oktober. Nachdem die Arbeiten für einen neuen Schacht in der Moltke-Grube schon in Angriff genommen sind, hat ein Beamter der Grube unweit Okollo ein neues mächtiges Lager von Braunkohlen entdeckt, welches eine Stärke von fünf bis sechs Metern hat. Die Kohle ist vorzüglich, liegt nur zwei bis drei Meter unter der Oberfläche, und die Untersuchung hat ergeben, daß etwa 20 Millionen Kilogramm Kohle gewonnen werden können. Sobald die jetzigen Bauarbeiten beendet sind, soll bei dem neuentdeckten Lager ein Tagebau begonnen werden. Der Schacht soll dem Entdecker zu Ehren „Andreasschacht" genannt werden.

Posen, 27. Oktober. Der Verein zur Förderung des Handwerks und des Ackerbaues unter den Juden hielt kürzlich seine Generalversammlung ab. In der kurzen Zeit des Bestehens hat der Verein recht erfreuliche Erfolge gehabt; bisher hat der Verein, abgesehen von vereinzelten Geldunterstützungen, 19 Kinder bedürftiger Eltern in seine Fürsorge genommen. 3 Knaben werden Schlosser, 2 Schneider, 1 Buchbinder, 4 Uhrmacher, 1 Steinmetz, 2 Schuhmacher, 1 Maschinenschlosser, 1 Elektrotechniker, 1 Bäcker, 3 Maurer. Die Lehrlinge sind bei tüchtigen Handwerksmeistern in die Lehre gegeben, zum Theil wurden ihnen die Mittel zum Besuch der Baugewerkschule gewährt. Nach dem Kassenbericht betrugen die Einnahmen im letzten Geschäftsjahr 2339 Mk. 38 Pf., die Ausgaben 2240 Mk. 90 Pf. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Kommerzienrath Milch, Auktionskommissarius Manheimer und Generalagent Meyerstein wurden wiedergewählt. Es wurde dann noch die Ausbildung und Ansiedelung von jüdischen Ackerbauern erörtert.

Die hiesige polnische Parzellirungsbank hat das im Schildberger Kreise belegene 1100 Morgen große Gut Ferdinandshof vom bisherigen Besitzer Herrn Ferd. Naß käuflich erworben.

* **Fraustadt**, 26. Oktober. Seit kurzer Zeit ist der Versuch gemacht worden, den Religions-Unterricht in der Fortbildungsschule fakultativ einzuführen, und zwar hat Pastor prim. Engelmann hiermit den Anfang gemacht. Der Unterricht wird im Anschluß an den Fortbildungsschul-Unterricht Abends nach 9 Uhr wöchentlich einmal ertheilt. Bisher war der Besuch recht rege.

Czarnikau, 27. Oktober. Der Gerichtsassessor Lehl aus Berlin, welcher an Stelle des verstorbenen Amtsgerichtsraths v. Janowsky an das hiesige Amtsgericht versetzt war, ist zum Amtsrichter ernannt. — Der Steuereinnehmer Patschorke ist von hier nach Inowrazlaw versetzt; zu seinem Nachfolger ist der Steuerassistent Krause aus Wollstein ernannt. — Der 47 Jahre alte Invalide Michael Deckert wurde bei einem Wortwechsel über eine ganz bedeutungslose Sache von seiner Schwester mit einem kupfernen Kruge auf den Kopf geschlagen, so daß er bewußtlos zusammenbrach. Der Schwerverletzte wurde ins Kreiskrankenhaus aufgenommen.

—r **Miloslaw**, 27. Oktober. Eine elektrische Centrale hat Herr v. Koscielski auf seiner Besitzung Bugaj anlegen lassen. Das Schloß, das Gehöft, die Brennerei und Dampfmahlmühle werden mit elektrischer Beleuchtung versehen. Auch ist die Benutzung der Elektrizität für industrielle Zwecke geplant. — Als Beitrag zum Bau der Kreisbahn Borzykowo-Wreschen hat die Stadt 4000 Mk. aufzubringen.

* **Tirschtiegel**, 27. Oktober. Heute Morgen wurde der 72jährige Schuhmacher Schmidtchen in dem sogenannten „Langen Wasser" an der Chaussee nach Eschenwalde ertrunken aufgefunden. Jedenfalls ist er in der Dunkelheit auf dem Heimwege vom Gut Eschenwalde über das Geländer der Brücke gestürzt. — Für die Ergreifung des Mörders des Försters Otto Ribbe in Rozbitek ist von der Staatsanwaltschaft in Meseritz eine Belohnung von 400 Mark ausgesetzt worden.

Schneidemühl, 27. Oktober. Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich wegen gefährlicher Körperverletzung in Ausübung seines Amtes der Gemeindediener Friedrich Spitzer aus Stranz bei Deutsch-Krone zu verantworten. Er hatte mit dem Arbeiter R. Streit. Um sich vor seinem Gegner in mehr Respekt zu setzen, zog er seinen Dienstrock an, welcher als solcher durch ein Dienstabzeichen kenntlich war. Während des Wortwechsels schlug er mit einer eisernen Stange auf R. ein, so daß dieser besinnungslos zu Boden stürzte. Die Staatsanwaltschaft beantragte wegen dieser rohen That eine einjährige Gefängnißstrafe. Der Gerichtshof nahm aber an, daß Angeklagter während der That sich nicht im Dienste befunden habe und erkannte auf sechs Monate Gefängniß.

∼ **Stolp**, 26. Oktober. In Anbetracht der großen Verdienste während seiner hiesigen Wirksamkeit wurde dem Postdirektor a. D. Herrn Tech an seinem vorgestrigen Geburtstage Namens der Korporation der Kaufmannschaft eine Adresse überreicht. — Vor Kurzem versammelten sich die Besitzer von Schneidemühlen von Stolp und Umgegend, um über ein einheitliches Verfahren beim Einschnitt und Verkauf von Hölzern Beschluß zu fassen, da die Verhältnisse beim Einkauf und bei der Flößerei immer schwieriger und die Arbeitslöhne immer höher werden. Es soll der Einschnitt und der Verkauf der Hölzer künftig nur nach metrischem Maß bewirkt und nach dem wirklichen Maß berechnet werden. Der Verkauf soll nur nach Quadratmetern, Kubikmetern oder nach Schock erfolgen.

Köslin, 26. Oktober. Der Magistrat und die Stadtverordneten wählten gestern an Stelle des verstorbenen Stadtverordnetenvorstehers Ascher Herrn Stadtrath Marx zum Kreistagsabgeordneten.

Grimmen, 25. Oktober. Eine Petition an das Staatsministerium, in welcher um Einführung der Städteordnung auch für Neuvorpommern und Aufhebung der alten Kommunalverfassung ersucht wird, ist hier in Umlauf. Die Petition wird auch den anderen Städten des Regierungsbezirks übersandt werden.

Stettin, 27. Oktober. Gestern haben in der Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik von Stoewer 120 der im Ausstand befindlichen Arbeiter die Arbeit nach den von der Fabrikleitung aufgestellten Bedingungen wieder aufgenommen. Es werden Zuzüge von Arbeitern von auswärts erwartet, so daß die Fabrik voraussichtlich bald den Betrieb im vollen Umfange wieder wird aufnehmen können.

*** Landwirthschaftlicher Verein Lautenburg.**

In der sehr stark besuchten letzten Sitzung wurden Ermittelungen über die Ernteergebnisse angestellt. Unter der Voraussetzung, daß die Zahl 1 eine sehr gute und die Zahl 5 eine schlechte Ernte darstellt, stellen sich die Ergebnisse im Vereinsbezirk wie folgt: Weizen 2,5, für den Morgen ein Ertrag von 11 Ztr., gegen das Vorjahr 2 Ztr. weniger, Roggen, 3, (6 Ztr., 1 Ztr. weniger), Gerste 4, (5 Ztr. 1 Ztr. weniger), Hafer 3,5 (4 Ztr.) Kartoffeln 2,7 (65 Ztr.)

Es wurde sodann allgemein anerkannt, daß die Landwirthe durch das System der Holzversteigerungstermine in der Weise benachtheiligt werden, daß sie gezwungen sind, bei kleinem Bedarf große Mengen zu kaufen, um überhaupt brauchbares Holz zu erhalten. Es wird auch Klage darüber geführt, daß das Nutzholz minderwerthige Waare ist, welche als Nutzholz nicht verwendet werden kann. Der Vorsitzende legte den Entwurf einer Beschwerde an die Landwirthschaftskammer vor, worin diese gebeten wird, dahin zu wirken, daß die Landwirthe in den Holzversteigerungsterminen von den Holzhändlern nicht übervortheilt werden können, und daß eine übermäßige Ausbeute des Nutzholzes vermieden wird, damit die Qualität besser und brauchbar wird. Der Entwurf wurde angenommen.

Auf die Anfrage des Ministers, ob und in welchem Grade für die heimische Bodenkultur die Abnahme der Wachtel schädlich gewirkt hat, wurde einstimmig anerkannt, daß die Wachtel durch Vertilgung von Insekten, Würmern u. s. w. für die Landwirthschaft sehr nützlich ist, und daß die Schonung der Wachtel, sowie Aufhebung der Dohnenstriche mit allen Mitteln angestrebt werden müßte.

Bienenzuchtverein Czerwinsk.

In der letzten Sitzung des Vereins in Lalkau erstattete der Vorsitzende den Jahresbericht, aus dem hervorging, daß der Verein im verflossenen Vereinsjahr 12 Mitglieder zählte. Diese imkerten mit 163 Völkern, welche 35 junge Stöcke, 1190 Kilogramm Honig und 17,5 Kilogramm Wachs lieferten. Der Ertrag

ist einem Werthe von 1820 Mk. gleich zu rechnen. Hierauf sprach Herr v. Trzebiatowski-Kopitkowo über das Thema: „Ein Kardinalfehler in unserer heutigen Bienenzucht". Der Grundgedanke des Vortrages war folgender: Der Uebergang vom Stabil- zum Mobilbetrieb muß allmählich geschehen. Ferner sprach Herr Kubicki-Czerwinsk über die Einwinterung. Es wurden zwei neue Mitglieder aufgenommen.

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 27. Oktober.

1) Wegen vorsätzlicher Gefangenenbefreiung hatte sich der Bauer Andreas Krenski aus Linsk zu verantworten. Der Gendarm A. aus Lonsk hatte den Arbeiter E. zur Verbüßung einer Freiheitsstrafe verhaftet und dem Gemeindevorsteher T. zur Ueberlieferung ins Amtsgericht zu Schwetz übergeben. T. wieder übergab den E. dem Angeklagten zum Transport nach Schwetz. Krenski und E. tranken in der Wohnung des Krenski noch Schnaps zusammen, dann ging E. nach Hause, und zwar ließ der Angeklagte den E. nur deshalb frei, damit dieser am 31. März 1897 sein Wahlrecht ausüben konnte. Am 1. April stellte E. sich freiwillig. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu einer Woche Gefängniß.

2) Um ins Gefängniß zu kommen, wie er selbst sagt, stahl der Arbeiter Franz Grischek, ohne festen Wohnsitz, in Russenau dem Einwohner W. mittels Erbrechens der Stubenthür aus einem offenen Spinde 6 Mk. 10 Pf. Er ist bereits zwei Mal bestraft; ihm wurden aber mit Rücksicht auf sein Geständniß nochmals mildernde Umstände zugebilligt, und es wurde auf 1½ Jahre Gefängniß erkannt.

3) Der Scharwerker Christian Losch aus Paulsdorf wurde wegen Sittlichkeitsverbrechens mit neun Monaten Gefängniß bestraft.

4) Der Laufbursche Paul Zech aus Graudenz wurde wegen schweren Diebstahls unter Annahme mildernder Umstände zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt. Er hatte sich in der Nacht zum 20. September in die Gesellenstube der Laue'schen Bäckerei eingeschlichen, ein Spind erbrochen und mehrere Kleidungsstücke zusammengerafft, auch 30 Pfg. Geld entwendet und wollte sich mit dieser Beute entfernen. Hierbei wurde er ertappt und ihm das gestohlene Gut abgenommen.

Verschiedenes.

— **Ein alter Deserteur**, der seit 10 Jahren von seinem Truppentheil, dem damals in Rastatt garnisonirenden Infanterie-Regiment Keith (1. Oberschlesisches) Nr. 22, entwichene Hermann Zwittke aus Schlesien ist dieser Tage bei Herbesthal an der belgischen Grenze ergriffen worden. Zwittke begab sich damals erst nach der Schweiz, von da nach Frankreich und England und bereiste alsdann Afrika, Asien und Australien. In Australien hielt er sich als Schiffsarbeiter einige Jahre auf, kam schließlich nach Belgien und wurde in Mons wegen Bettelns und Landstreichens verhaftet und bei Herbesthal über die Grenze geschoben, wo dann seine Persönlichkeit festgestellt wurde. Er wurde direkt nach Neisse, dem jetzigen Garnisonsorte seines Regiments, in Untersuchungshaft gebracht.

— „Thunlichst" sollte „thunlichst" vermieden werden. Eine erheiternde Probe „thunlichster" Anwendung des schönen Wortes liefert folgendes Inserat einer oberschlesischen Stadt: „Zur Entlastung unseres Stadt-Bauraths soll in unserer Verwaltung vorläufig auf zwei Jahre gegen beiderseitig dreimonatliche Kündigung ein thunlichst für das Tiefbaufach qualifizirter Regierungs-Baumeister baldthunlichst angestellt werden. Jahresgehalt 4500 Mk. Meldungen mit Zeugnißabschriften und kurzem Lebenslauf werden thunlichst umgehend erbeten. X. den 6. Oktober 1897. Der Magistrat."

— **[Bahnhofswirthschaften sind zu verpachten.]** Schönau a. K. vom 1. Januar 1898; Meldungen bis 5. November an die Betriebsinspektion 1 in Liegnitz. Bedingungen gegen 50 Pf. ebendaselbst. Gertraudenhütte vom 1. Januar 1898; Meldungen bis 10. November an die Betriebsinspektion 2 in Schneidemühl. Bedingungen gegen 50 Pf. ebendaselbst.

Einem Uebel in seinen Anfängen zu steuern, darin besteht die Hälfte der ärztlichen Kunst. Wer also von dem häufigsten und verbreitetsten Uebel, dem Kopfweh, heimgesucht ist, der versäume nicht, bei Zeiten dem drohenden Unheil Einhalt zu thun, bevor es sich zu einem chronischen Leiden gesteigert oder zur Migräne ausgebildet hat. Ein sicher wirkendes Mittel gegen alle Arten von Kopfweh bis zur akuten Form der Migräne ist das von den Farbwerken in Höchst a. M. hergestellte Migränin. — Migränin ist in den Apotheken aller Länder erhältlich.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

5530] Die hiesige **Vollziehungs- und Hilfspolizeibeamtenstelle** soll zum 1. Dezember d. Js. mit einem Militäranwärter neu besetzt werden.

Mit der Stelle ist außer der Gewährung einer freien, sehr guten Dienstwohnung ein festes Jahresgehalt von 720 Mk. sowie ein jährliches Einkommen an Gebühren von mindestens 200 Mk. verbunden. Der Inhaber hat die Uniform eines Polizeibeamten zu tragen. Kleidergelder werden nicht gewährt. Die definitive Anstellung erfolgt nach Ablauf einer zufriedenstellenden Probedienstleistung von 6 Monaten ohne Pensionsberechtigung. Spätere Anstellung mit Pensionsberechtigung sowie Aufrücken in die Stadtwachtmeisterstelle bei eintretender Vakanz ist nicht ausgeschlossen.

Kautionsfähige Personen, welche insbesondere körperlich rüstig und unbedingt nüchtern sein, eine gute Handschrift haben und Anzeigen und kurze Berichte sachgemäß abzufassen im Stande sein müssen und womöglich auch einige Kenntniß vom Bureauwesen haben, wollen Bewerbungsgesuche sofort an uns einreichen. Denselben sind Lebenslauf, Civilversorgungsschein und Zeugnisse über die bisherige Thätigkeit und Führung beizufügen.

Neuteich, den 23. Oktober 1897.

Der Magistrat. Wiese.

Handelsregister.

5552] In unser Firmenregister ist nachstehendes eingetragen:
Kol. 1. Nr. 343.
Kol. 2. Kaufmann Max Ewert.
Kol. 3. Ortelsburg.
Kol. 4. Max Ewert.
Kol. 5. Eingetragen zufolge Verfügung vom 5. Oktober 1897 am 6. Oktober 1897.

Ortelsburg, den 18. Oktober 1897.

Königliches Amtsgericht. Abtheilung 8.

Holzmarkt

Königl. Oberförsterei Junkerhof

bei Louisenthal, Bez. Bromberg, Reg.-Bez. Marienwerder.

5406] Das in den Schlägen des Belaufs **Louisenthal** anfallende Kiefernlangholz soll **im Wege des schriftlichen Aufgebotes vor dem Einschlage** verkauft werden. Die Schläge sind durch Pfähle örtlich genau bezeichnet. Das Holz ist ca. 110 Jahre alt.

Loos-Nr.	Jagen u. Abtheil.	Geschätzte Holzmasse in fm	Zu zahlendes Angeld (Kaut.) M	Zopfstärke	Bemerkungen
1	28a	800	2240	I. Kl. 24 cm II. " 24 "	Förster Kruggel in Louisenthal zeigt die Schläge auf Verlangen vor.
2	29a	300	840	III. " 20 " IV. " 16 "	
3	46d	600	1740	V. " 14 "	

Entfernung nach Station **Polnisch Cekzin ca. 7 km,** nach der **Brahe-Ablage** bei Golombeck ca. 12 km.

Schriftliche, versiegelte Offerten mit der Aufschrift: „Holzsubmission Junkerhof" sind bis **zum 8. November d. Js.** an die Oberförsterei einzureichen. Die Eröffnung event. Ertheilung des Zuschlages findet **am 9. November d. Js., früh 10 Uhr,** im Geschäftszimmer der Oberförsterei in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter statt.

Den allgemeinen Bedingungen hat sich der Bieter vorbehaltlos zu unterwerfen und dies auf der Offerte zu erklären. Offerten mit Sonderbedingungen sind **ungiltig.** Die allgemeinen Bedingungen sind von hier gegen Erstattung der Schreibgebühren zu beziehen.

Der Oberförster. Rieloff.

Holzverkauf in der Oberf. Osche, Bahn Laskowitz.

5522] Das gesammte in nachfolgenden, örtlich abgegrenzten Schlägen vorhandene Kiefernlangholz I. bis einschl. V. Klasse soll im Wege des schriftlichen Aufgebotes vor dem Einschlage verkauft werden.

Lfd. Nummer	Belauf	Jagen	Abtheilung	Nähere Bezeichnung des Schlages	Ungefähre Größe ha	Geschätzte Holzmasse fm	Anforderungspreis pro fm M	₰	Des Belaufs-Försters Namen	Wohnort
1	Groddeck	8	a	Koulissenhieb	1,2	200	10	—	Rose	Eulenkrug
2	Osche	145	b	desgl.	2,5	700	15	—	Grasse	Osche
3	Altfließ	250	a	Kahlhieb	1,9	500	12	50	Alisch	Altfließ
4	Neufließ	201		Koulissenhieb	1,0	200	13	50	Kummer	Neufließ
5	Neufließ	172	a	desgl.	1,5	400	14	50	ders.	desgl.

Der Einschlag erfolgt durch die und für Rechnung der Forstverwaltung. Der Mindestzopfdurchmesser beträgt bei sämmtlichen Hölzern I.—V. Taxklasse 14 cm. Anzahlung 20% des muthmaßlichen Kaufpreises, Zahlungsfrist 1. Juni 1898. Die Gebote sind getrennt für jedes einzelne Loos für den Festmeter der nach erfolgtem Einschlage zu ermittelnden Langholzmasse in Mark und vollen zehn Pfennigen in versiegeltem Umschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Kiefernlangholz" spätestens bis 12. November cr., Nachmittags 3 Uhr, an den unterzeichneten Oberförster einzusenden. Die Angebote müssen die ausdrückliche Erklärung enthalten, **daß Bieter sich den ihm bekannten Verkaufs-Bedingungen ohne Vorbehalt unterwirft.** Die Eröffnung der Angebote erfolgt am 13. November d. Js., Vormittags 11 Uhr, in Raykowski's Hotel zu Osche in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter. Die für diesen Verkauf geltenden allgemeinen und besonderen Bedingungen können werktäglich im hiesigen Geschäftszimmer eingesehen werden. Die zum Hiebe kommenden Flächen werden auf Verlangen von den betreffenden Belaufsförstern vorgezeigt.

Der Oberförster Werner in Osche (Poststation).

Brennholz-Verkauf

Oberförsterei Pflastermühl.

Mittwoch, den 3. November, von Vorm. 10 Uhr ab, gelangen im Gasthaus von Gehrke zu Stegers aus den Beständen der Totalität ca. 238 rm Kiefern-Knüppel, sowie 135 rm Kief. Reisig I./III. Klasse zum öffentlich meistbietenden Verkauf. [5547

Der Oberförster Littmann.

5548] **Eichen-Grubenholz- und Erlen-Rollenholz-Verkauf in der Königlichen Oberförsterei Lutau.** Aus dem Einschlage des Winters 1897—98 sollen im Wege des schriftlichen Aufgebotes vor dem Hiebe verkauft werden: A. Aus den Beläufen Neuhof, Klein Lutau, Wilhelmsbruch und Cottashain:
Loos Nr. 1: ca. 500 fm Eichen-Grubenholz v. 14—22 cm Zopf,
Loos Nr. 2: ca. 100 rm Eichen-Grubenholz v. 11—14 cm Zopf,
Loos Nr. 3: ca. 300 rm Eichen-Grubenholz v. 7—10 cm Zopf.

B. Aus Jagen 19 des Belaufes Schwiede und der Totalität aller Beläufe:
Loos Nr. 4: ca. 100 rm Erlen-Schichtnutzholz in Rollen von über 22 cm Zopfstärke,
Loos Nr. 5: ca. 300 rm Erlen-Schichtnutzholz in Rollen von 14—22 cm Zopfstärke.

Die Hölzer von Loos Nr. 1 werden kreuzweise aufgesetzt, die von Loos Nr. 2—5 in gewöhnliche Schichtholzstöße. Die Buchung und Ermittelung des Festgehaltes von Loos Nr. 1 erfolgt nach Messung der Mittendurchmesser.

Die Gebote sind getrennt für jedes Loos unter genauer Bezeichnung der Loos-Nummer und des Sortiments, und zwar für Loos Nr. 1 pro fm, für Loos Nr. 2—5 pro rm verschlossen mit der Aufschrift: „Holzsubmission Lutau" versehen, bis **Montag, den 15. November d. J.,** Abends 8 Uhr, bei dem Unterzeichneten einzusenden; später eingehende Angebote finden keine Berücksichtigung. Dieselben müssen auch die Erklärung enthalten, daß Käufer die Submissionsbedingungen anerkennt und sich denselben rückhaltlos unterwirft. Letztere können hier eingesehen werden. Die Eröffnung der Gebote findet am Dienstag, den 16. November d. J., Morgens um 10 Uhr, im hiesigen Geschäftszimmer statt.

Der Königliche Forstmeister. Reinhard. **Klein Lutau** (Post).

Königliche Oberförsterei Wodek.

5500] Das im Wadel 1898 anfallende **Faschinenreisig** soll in folgenden Loosen im Wege des schriftlichen Aufgebots verkauft werden:
Loos 1, Schutzbezirk Grünfließ, ungefähr 1240 rm,
" 2, " Waldhaus, " 1580 "
" 3, " Wodek, " 1170 "
" 4, " Kienberg, " 1250 "
" 5, " Getau, " 820 "
" 6, " Grätz, " 740 "

Für die geschätzte Masse wird keine Gewähr geleistet. Die Gebote sind in vollen Pfennigen für 1 rm jedes Looses abzugeben, müssen die Erklärung enthalten, daß Bieter sich den Bedingungen unterwirft und sind verschlossen mit der Aufschrift: „Angebot auf Faschinen" bis **zum 8. November d. Js.,** 2 Uhr Nachmittags, an die Oberförsterei einzusenden, zu welcher Zeit die Eröffnung der Gebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter im Gasthause zu Gr. Wodek erfolgen wird. Bei gleichen Höchstgeboten erfolgt Weitersteigerung im Termin.

Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer der Oberförsterei auf, sind auch von letzterer gegen Erstattung der Schreibgebühr zu beziehen.

Bekanntmachung.

5527] Am **Mittwoch, den 10. November d. Js.,** von Vormittags 10 Uhr ab, findet für die **Oberförsterei Schwiedt** im Gasthaus zu Czumionca **Holztermin** statt. Es gelangen ungefähr zum Ausgebot: 60 fm Kiefern-Langnutzholz V. Kl., 1200 rm Kiefern-Kloben, 500 rm Rundknüppel, 200 rm Reiser I. und 3000 rm Reiser II. Kl.

Der Oberförster. Abesser.

Oberförsterei Raudnitz.

Der auf **Dienstag, den 2. November d. J., in Radomno** angesetzte Holzverkaufstag ist **aufgehoben.** [5559

Alteiche, den 27. Oktober 1897.

Fürstlich Reuß j. L. Forst-Verwaltung.
Oberf. Müller.

5268] Das der Mennoniten-Gemeinde Montau gehörige **hölzerne Andachtshaus** soll an den Meistbietenden zum Abbruch verkauft werden.

Hierzu ist **Termin** auf **Montag, den 15. November cr.,** Nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle anberaumt, wozu Kauflustige eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, und ist an Bietungs-Kaution 150 Mk. von jedem Bieter zu hinterlegen.

Die Besichtigung kann an den Wochentagen, geschehen nach vorheriger Meldung bei H. Franz, Montau.

Montau, d. 25. Oktober 1897.
Die Baukommission.

1500 rm

Kiefern-Klobenholz

habe preiswerth abzugeben.
Ed. Borgward, Grunau bei Buchholz Wpr. [5469

Heirathen.

Heiraths-Gesuch.

Suche für meine Verw., mos., Verm. 2000 M. nebst gut. Aussteuer, tüchtigen jungen Mann gesetzten Alters. Handw. bevorzugt. Gefl. Meld. unt. Nr. 5580 a. d. Gesell.

5501] Zwei Freund., 28 und 33 Jahre alt, wünsch. zwecks bald. **Heirath** d. Bek. gutsit. Herren. Off. u. B. J. 2833 b. z. 31. 10. postl. Elbing erbeten.

Heirathsgesuch.

Reell.

Sergeant d. h. Garnison, 9 J. gedient, kath., sucht beh. Heirath Bekanntschaft mit Damen. Vermögen n. u. 3000 Mk. Meld. brfl. m. Photogr. unter Nr. 5494 an den Geselligen erbeten.

5402] Ein flottes

Delikatessen- und Kolonialwaaren-Geschäft

in einer verkehrsreichen Gegend, ist sofort oder später günstig zu verpachten. Offerten bitte unter Nr. 100 postlagernd **Bromberg,** Postamt II, zu senden.

5572] In einer groß. Garnisonstadt ist eine

Restauration

und Grundstück m. gr. Saal, i. gut. Geschäftsl., u. günst. Bed. **z. verk. od. zu verpacht.** Off. u. H. B. S. an die Ann.-Annahm. des Geselligen in **Bromberg.**

Restaurant-Verpachtung.

Ich beabsicht. m. Restaur. z. verp. ev. m. Grundst. z. verk. Zahlungsfähige Reflekt. woll. sich. u. Nachm. u. nur an mich persönl. wenden.
Oscar Bunzel, Danzig, Langebrücke-Johannisthor.

5244] Zu Neujahr ist hiesige

Wassermühle

an kautionsfähigen deutschen Pächter günstig zu verpachten. Bewerber, welche für Hochsommer Dampfbetrieb einricht., bevorzugt. Dom. Groß Plowenz (Telegr.) bei Ostrowitt (Post u. Bahnh.).

Seebad Zoppot

8000 Einw., 10000 Badeg., sucht zur Errichtung einer [5509

Milchwirthschaft

Kur- u. Kindermilch, verh. Fachm. m. 15—20000 Kapit. **Grundt.**

Suche eine **nicht zu große,** gut gehende

Restauration

womöglich mit Ausspannung, zum 1. April 1898 z. pacht. Mld. m. näh. Angab. u. Nr. 5495 a. d. Ges. erb.

5571] Suche v. sof. e. **kl. Krug od. Schankwirthsch.** a. d. Lande m. etw. Acker u. Gart. z. pacht. Off. mit Preisang. v. J. a. Frl. Roscheinska, Mocker b. Thorn, Schulstr. 4 erbet.

Pachtungen.

5521] Eine gut gehende

Bäckerei

in groß. Kirchdorfe, 4 Gasthäuser am Orte, Bahnhof und Post, ist sofort zu verpachten bei Gustav Lubnau, Hohenkirch.

Die Fischerei

der circa 1000 Morgen großen Seeen des [4747

Majorats Spengawsken

soll zum **25. März 1898** verpachtet werden. Die Pachtbedingungen sind bei der Majoratsverwaltung einzusehen oder werden gegen 50 Pfg. abschriftlich versandt. Die schriftlich abzugebenden Pachtgebote müssen versiegelt mit der Aufschrift; „Fischereigebot" bis spätestens zum 15. November in den Händen der Majoratsverwaltung Spengawsken sein und die Erklärung enthalten, daß Pächter sich den ihm bekannten Bedingungen unterwirft. Die Eröffnung findet am 16. November, 10 Uhr Vormittags, im Gasthause zu Spengawsken statt.

Die Majoratsverwaltung.

Arbeitsmarkt.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

5508] Ein mit der einfachen u. doppelten Buchführung vollständ. vertrauter u. in d. Correspondenz gründlich erfahrener

Buchhalter

welcher 23 Jahre alt ist u. seiner Militairpflicht genügt hat, bittet v. sofort oder auch später um ein Engagement. Offert. mit Gehaltsangabe postl. Allenstein sub F. K. 1000 erbeten.

Ein tücht. Buchhalter

sucht noch für einige Stunden des Tages Beschäftigung. Meld. unter Nr. 5592 an d. Geselligen.

E. Kaufmann, Materialist, 22 J. alt, sucht Beschäftig. v. 15. Novbr. Offerten postlag. Smazin unter Nr. 1500 einzusenden. [5542

Materialist

der soeben seine Lehrzeit beendet hat, sucht, gestützt auf gutes Zeugniß, Stellung. Meld. briefl. unt. Nr. 5170 an den Geselligen erb.

Kommis

der Kolonialw.-Branche, 26 Jahre alt, ev. Konf., beid. Landesspr. mächt., gegenw. Leiter e. größer. Geschäfts, sucht zum 1. Januar 1898 Stellung als 1. Verkäufer bezw. Reisender. Gefl. Meldungen unter **O. G. 50** postlag. Czarnikau erbeten. [5357

Landwirtschaft

Geb. Landwirth

26 J. alt, einj. gedient, gute Zeugnisse, sucht zum 1. Januar Stellung als Inspektor. Off. erb. an Bergen, Weckeim bei Landsberg Ostpr. [5359

Zum 1. Jan. od. früh. s. Stell., wo Verh. gestatt., am liebst. als

Vorwerksbeamter.

Bin 33 J. alt, mit Rübenb. und intens. Wirthsch. vertraut, habe ein Gut mehrere J. selbstst. bewirthschaftet, beste Zeugnisse u. Empf., besch. Ansprüche. Meld. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 5147 an den Geselligen erbeten.

Geb. Landwirth, Einj.-Zgn., seit 4 Jahr. i. größ. Wirthsch. thät., im Besitz gut. Zeugnisse, sucht zum 1. Januar Stellung als [5497

Wirthsch.-Beamter

direkt unt. Prinzipal. Gefl. Off. erbeten postlagernd sub **H. G.** Woynowitz, Prov. Posen.

Brennereiverwalter

verheirath. und kinderlos, sucht von sogl. Stellung. Gfl. Off. u. **Nr. 203** an d. Ins.-Annahme des Geselligen in Bromberg erbet.

E. Landwirth

33 Jahre alt, 16 Jahre beim Fach, beider Landessprachen mächtig, erfahren in Rübenbau, Drillkult., Viehmastung und anderen landwirthschaftlichen Zweigen, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlung seines jetzigen Chefs vom 1. Dezember oder Januar Stellung als erster oder alleiniger Beamter auf größerem Gute.
Meld. briefl. unter Nr. 5510 an den Geselligen erbeten.

5356] Erfahrener Landwirth sucht von sof. od. später Stell. als

Inspektor.

Bin 30 Jahre alt, evang., verh., in Vieh- u. Pferdezucht vorzügl. erfahren. Offerten bitte an mich zu senden.
Hoffmann, Golombki bei Goscierzyn, Posen.

Ein fleiß., strebs. Landw., 24 Jahre alt, sucht Stellung als

zweiter Beamter

auf e. größer. Gut. Pers. Vorst. k. erf. Antr. v. 1. resp. 15. Novbr. Meld. unt. Nr. 5499 a. d. Gesell.

Ein arbeitsamer, kautionsf.

Melker

welcher in der Viehzucht und im Molkereifach bewandert, auch m. erfahrener Meierin verh., sucht, gestützt auf g. Zeugn., z. 1. Jan. evtl. auch früher Stell. auf ein. Gut mit Meierei. Meld. briefl. u. Nr. 5265 a. d. Geselligen erbet.

5355] Nach beendigter Rübenernte suche noch andere Stellung zum Rübenroden zu sofort mit ca.

40 Leuten.

Meldungen an Vorschnitter K. Troszynski, Dom. Lindenwald bei Bischofsthal erbeten.

Gewerbe u. Industrie

Ein in seinem Fach erfahrener

Zieglermeister

sucht zu Neujahr oder später Stellung. Meld. unt. Nr. 5539 an den Geselligen erbeten.

Junger Brauer

19 J. alt, sucht sich zu verändern. Meld. briefl. an A. Tiburtius, postlag. Lauenburg i. Pom.

Mühlenbes.-Sohn, etw. verm., s. i. Holz-, Getreide- o. Mühlenbr. f. Komt. u. Lag. u. evtl. kl. Reis. St. b. kl. Geh., o. a. a. Müll. o. Wirthschaft. Off. unter Nr. 5586 a. d. Ges. erb.

5298] Ein erfahrener, tüchtiger

Müllergeselle

sucht Stell. in einer Handels- od. Kundenmühle. Nähere Auskunft ertheilt A. Plettau, Werkführer, Angerburg, Wassermühle.

5585] Junger, ordentlicher

Müller

21 J., sucht dauernde Stell. Off. erb. St. Ruzicky, Cürtower Mühle b. Radun, Kr. Arnswalde.

5588] Jung., zuverläss. **Müllergeselle** sucht v. sof. od. sp. dauernde St. a. Wasser- od. Dampfm. Gut. Zgn. z. Verfüg. C. Paulwitz, Kerschitten b. Blumenau Opr.

E. verh. selbstth. **Gärtner** sucht zu Martini auch später Stell. Off. u. 5449 postl. Kamlarken.

Diverse

5203] Suche von sogleich oder später eine Stelle als

Diener.

Bin bei mein. Militärzeit Diener bei einem höheren Offizier gewesen und möchte nach beendeter Militärzeit e. solche Stell. annehm. W. Riemer, Besitzersohn, Herzogswalde Opr.

Offene Stellen

5553] Suche von sofort einen seminaristisch gebild., koncessionirt.

Hauslehrer

mit bescheidenen Ansprüchen. Kahnert, Königl. Förster, Duneyken p. Neuendorf.

Handelsstand

Für mein Herren-Garderoben-Geschäft suche ich einen mit der Branche vertrauten

Buchhalter

per sofort. [5549
Simon Schendel, Bromberg.

Für ein Speditons- und Fuhr-Geschäft wird ein durchaus zuverlässiger, nüchterner

Geschäftsführer

in gesetzten Jahren, der auch von der Landwirthschaft etwas versteht, zum 1 Januar bei freier Station gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind unt. Nr. 5411 an den Geselligen zu richten.

5467] Für ein neu eingericht. Herren-Garderoben-Maaß-Gesch. suche einen

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, zum sofortigen Antritt.
Aron Lewin, Thorn.

5575] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per 1. November einen

tücht. Verkäufer

polnisch sprechend. Gehaltsansprüche beizufügen.
H. Meyer's Ww., Neuenburg Westpr.

5493] Suche per sofort resp. Anfangs November cr. für mein Manufaktur- und Herren-Garderoben-Geschäft einen jüngeren, tüchtigen

Verkäufer

welcher der polnischen Sprache vollständig mächtig ist, zu engagiren. Bewerber, welche Schaufenster dekoriren können, werden bevorzugt.
Offerten nebst Gehaltsanspr. und Photographie erbeten.
Moritz Neumann, Culmsee Westpreußen.

5485] Ein gewandter

Verkäufer

wird für mein **Manufaktur- u. Wollwaar.-Geschäft p. sofort** zu engagiren gesucht. Gehaltsanspr. nebst Zeugniss. erwünscht R. Frankenstein, Elbing.

5429] Wir suchen f. uns. Manufakturw.-Geschäft von sofort oder 15. November cr. einen tüchtigen **Verkäufer und einen Volontär.**
L. Lipsky & Sohn, Osterode Opr.

5393] Für unsere hiesige Herren-Garderoben- und Tuchhandlung, verbunden mit Anfertigung nach Maaß, suchen wir per sofort

tüchtige Verkäufer.

Den Meldungen sind Zeugnißkopien und Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen
J. & H. Levy, Allenstein.

5398] Für mein Manufakturw.- u. Konfektions-Geschäft suche ich p. sofort einen

tüchtigen Verkäufer wie Lageristen

der polnischen Sprache vollständ. mächtig. Den Meldungen bitte Gehaltsansprüche und Zeugnisse beizufügen.
S. Saenger, Löbau Wpr.

Mit d. **Eisenwaarenbranche** gut vertrauter

junger Mann

per sofort oder 1. November cr. zu engagiren gesucht. Gefl. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5354 d. d. Geselligen erbet.

Ein junger Mann

(Materialist), der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat und ein

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen, könn. sofort eintreten. Retourm. verb.
R. Klavon, Weinhandlung, Bromberg, Bahnhofstraße 5.

5489] Für mein Getreidegeschäft suche ich per 1. November einen jüngeren

jungen Mann

der den Einkauf versteht. Off. an H. Rosenthal, Sonnwalde per Mehlsack.

5529] Suche für m. Gastwirthschaft u. Material-Geschäft zum 5. oder 15. November einen kath., polnisch sprechenden

jungen Mann

der seine Lehrzeit beendet. Zeugnißabschr. m. Gehaltsang. erbet. J. Rutkowski, Schwarzenau Westpreußen.

5557] **Für mein Delikateß-, Kolonialw.- u. Destill.-Gesch. suche p. sofort e. älter., verh. und zuverlässigen**

j. Mann

der eventl. selbstständ. disp. kann. Photographie erw.
Georg Borstorff, Woldenburg N.-M.

5576] Suche per sofort e. tücht.

jungen Mann junges Mädchen und einen Lehrling

für mein Manufakturwaaren- u. Herren-Konfektions-Geschäft, der polnischen Sprache mächtig.
M. Landecker, Exin.

5540] Für m. Manufaktur- u. Kurzw.-Geschäft suche zur Aushilfe bis Ende Dezember

einen Kommis oder ein junges Mädchen.

Station im Hause. Ang. bish. Thätigkeit u. Gehaltsanspr. an Gustav Rosen, Neustettin.

5199] In meinem Kolonialw.- und Destillations-Geschäft finden

ein Kommis ebenso ein Lehrling

p. 1. November Stellung.
Hermann Dann, Thorn.

5528] Einen tüchtigen

jüngeren Kommis

mit guten Umgangsformen, der polnischen Sprache mächtig, sucht für sein Kolonialwaarengeschäft Georg Schild, Hohenstein Op.

Kommis-Gesuch

Für mein Kolonial-, Material-, Eisenwaaren-Geschäft und Destillation suche ich per 1. Dezember (auch später) einen

älteren Kommis

mit obigen Branchen und Buchführung vertraut, solid, guter Verkäufer und der polnischen Sprache mächtig. Es wird nur auf solche reflektirt, die obigen Ansprüchen entsprechen und gute Zeugnisse und Empfehlungen aufweisen können. Persönliche Vorstellung erwünscht. Reflektanten wollen Gehaltsansprüche und Abschrift der Zeugnisse einsenden.
H. Brunet, Jablonowo.

5470] Ich beabsichtige **sofort**

einen Kommis

einzustellen, der der Material-, Kolonial- u. Destillationsbranche vorsteht, evangel. Religion. Bei Meldungen bitte um Zeugnißabschriften. Gehalt nach Uebereinkunft. Emil Bonin, Hotelbesitzer, Zempelburg.

5396] Suche von sofort **einen Gehilfen,** der vor Kurzem seine Lehrzeit beendet hat, für mein Kolonial-, Schank-, Webebaumwolle- und Eisenwaaren-Geschäft. A. Loewenstein, Gilgenburg.

5474] Für mein Destillations- und Material-Geschäft suche ich per sofort od. später ein. tüchtig.

jüngeren Gehilfen

beider Landessprachen mächtig.
L. Flatow, Briesen Westpr.
Freimarken verbeten!

Die Gehilfenstelle
in unserem Geschäft ist besetzt.

Marchlewski & Zawacki
Graudenz. [5481

Gewerbe u. Industrie

Tüchtig. Buchdrucker

welcher in allen Satzarbeiten bewandert u. befähigt ist, die Bearbeitung des lokalen Theils einer zweimal wöchentl. erschein. Lokalzeitung zu übernehmen, findet b. Mk. 22 wöchentl. sofort event. später angenehme und dauernde Stellung. [5241
Ernst Schulz, Darkehmen.

Aeltere, erfahrene Accidenz- und Inseraten-

Setzer

finden gegen tarifmäßigen Lohn dauernd angenehme Beschäftig. **Bedingung N.-B.** Eintritt sofort. Kujawischer Bote,
5591] Inowrazlaw.

5573] Ein tücht. **Buchbinder-Gehilfe** und ein **Lehrling** könn. sofort eintreten bei
Leopold Fischer, Marienburg Westpr.

Uhrmachergehilfen

sauber und sicher arbeitend, sucht Dorban, Marienwerder.

5380] Ein

Uhrmachergehilfe

wird von sogleich oder später gesucht von
Ed. Lippert, Pr. Holland Op.

Ein Barbiergehilfe

kann sofort eintreten. [5589
G. Meißner, Elbing, Wasserst. 54.

5518] Ein **Barbiergehilfe** findet von sofort dauernde Stell. b. G. Balzer, Schöneck Westpr.

Tüchtige Böttcher

zur Anfertigung von Spiritus-Fässern in Accord, sucht [5459
W. Sultan, Spritfabrik, Thorn.

5587] Mehrere

Malergehilfen

finden dauernde Beschäftig. bei Schirrmacher, Angerburg Opr.

Mehr. Glasergesellen

finden von sofort dauernde Beschäftigung bei [5317
J. Gottfeldt, Glasermeister, Culmsee.

5569] Suche sofort einen anständigen, leistungsfähigen

Glasergesellen.

Helene Jacobsohn, Inowrazlaw.

5554] Zwei tüchtige

Tapeziergehilfen

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.
L. Boettcher Nachfl., Marienburg Westpr.

Maurer u. Arbeiter

gesucht. Zu melden Neubau Dirschau, Mühlenstr. Nr. 2.
Fr. Mirow, Maurermeister,
5293] Graudenz.

Tischlergesellen

sucht [6199
Schroeder, Grabenstraße 50/51.

1 jung. **Drechsler** u. 1 **Tischler,** auf leichte Arbeit, bei gut. Verdienst, werden sofort gesucht bei O. Nitzschmann, Kunstdrechslermstr., Danzig, Goldschmiedeg. 11, p.

5486] Zwei tüchtige

Maschinenbauer

sucht W. Sender, Ortelsburg.

Tüchtige Schlosser und Schmiede

finden sof. dauernde Beschäftigung.
Waggonbauanstalt
Beuchelt & Co., Grünberg in Schlesien.

Tüchtige Klempner

finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. [5555
H. Kelch Erb., Metallwaarenfbr., Dirschau.

5574] Ein verheiratheter

Feuerschmied

der auf Kutschwagen arbeiten kann, findet dauernde Stellung in der Wagenfabrik von
C. Nöhrke, Köslin, Pommern.

5365] Einen erfahrenen

Schmied

(selbstständigen Feuerarbeiter), sucht sofort
Ernst Wendt, Dt. Eylau.

5416] Suche von sofort einen ordentlichen, evangelischen

Schmiedegesellen

als Gutsschmied.
Breust, Dubielno per Wrotzlawken, Kreis Culm.

5515] Ein evangelischer

Deputat-Schmied

findet vom 11. Novemb. Stellung in Plachty per Gr. Liniewo.
Deckert.

Ein Schmied

d. geläufig a. d. Feuer arbeitet, kann für dauernd eintreten bei
4546] F. Teschke, Lobsens.

5272] Ein tüchtiger

Werkmeister

mit Sägeschärfen und kleinen Reparaturen vertraut, und ein

zweit Schneidemüller

per sofort gesucht. Gefl. schriftl. Angebote m. Gehaltsang. erbitt.
A. Wolff, Dampfsägewerk, Altendorf b. Gerdauen.

5473] Uebernehme die Mühle vom 15. November selbst; suche dazu einen tüchtigen, soliden

Müllergesellen.

H. Schipplick, Gr. Teschendorf per Tiefensee Westpr.

5491] Ein unverheirath., erster, aufsichtführender

Müllergeselle

für Mahl- und Schneidemühle, Geschäftsmüllerei, findet von sogleich dauernde Stellung. Vorstellung erwünscht.
Schmekel, Ernstthal b. Tuchel.

5362] Ein ordentl., unverheir.

Müllergeselle

wird sogleich gesucht. Lohn 6,50 bis 7 Mk. bei freier Station.
Berndt, Mühlenbesitzer, Hammer bei Floetenstein.

Geübte Schuhmachergesellen auf dauernde Akkordarbeit, sucht für sofort bei **hohem Lohn**
A. Kromm, Inowrazlaw,
5442] Parkstraße.

5424] Tüchtige **Rockarbeiter** find. dauernde Beschäftigung bei Otto Mielke, Schneidermeister, Marienwerder, Breitestr. Nr. 4.

5366] Ein tüchtiger

Schornsteinfegergeſ.

kann gegen 7 Mark Lohn von gleich bei mir eintreten.
H. Weber, Goldap Ostpr.

Suche zu Martini oder sofort einen tüchtigen

Gärtner

verheirathet, mit guten Zeugniss. Gefl. Meldungen unter Nr. 5409 an den Geselligen erbeten.

Landwirthschaft

Ein Landwirth

der die Amtsschreiberei selbstständig besorgt, wird v. 15. Nov. bei 400 Mk. Geh. für ein kleines Gut in Ostpr. gesucht. Meld. m Zeugnißabschr. unt. Nr. 5525 an den Geselligen erbeten.

5503] Suche von sogleich einen durchaus gebildeten, soliden, energischen, unverheiratheten

Inspektor

der unter meiner Leitung zu wirthschaften hat, mich auch bei eventueller Abwesenheit selbstständig vertreten kann. Größe des Gutes 1700 Morg. Gehalt nach Uebereinkunft. Abschriften der Zeugnisse, die nicht zurückgeschickt, zu senden an Totenhöfer, Gut Angerburg Ostpreußen.

5541] Ein anspruchsloser, unverheiratheter

Brenner

kann sofort eintreten.
Rittergut Gräfendorf bei Jüterbog.

Einen Brenner

sucht Dom. Hammer per Floetenstein. Gehalt 40 Mark und freie Station monatlich. Bewerber wollen Abschrift ihrer Zeugnisse einsenden. [5364

5504] Ein ordentlicher

junger Mann

der die Landwirthschaft erlernen will, kann sich melden. Angebote sind unter **E. A. O.** postlagernd Langenau, Bez. Danzig, einzureichen.

— Sofort —

Wirthschaftseleve

ohne Pensionszahlung für Rittergut im Kreise Marienwerder gesucht. Meld. unter Nr. 5520 an den Geselligen erbeten.

Verheir. Hofmann

zur Beaufsichtig. der Gespanne findet sofort Stellung bei gutem Lohn u. Deputat. Meldung. an Dom. Gr. Jauth bei Rosenberg Westpr.

5558] Gesucht ein ordentlicher, junger

Meiereigehilfe

für Kessel, Separator 2c. bei 15 bis 18 Mark monatlich oder ein junger Mann als

Lehrling.

Molkereigenossenschaft Rastenburg Ostpreußen.
P. S. Städtischer beschränkter Betrieb.

Z. 1. Jan. 98 e. unv. **Oberschw.** m. e. Knecht i. s. g. u. loh. St. ges., g. Zeugn. erford., **5 Unterschw.** sof. ges. Lohn 30—35 M. pro Monat. Oberschw. J. Stoll, Adl. Gut Sdunkeim p. Tolksdorf Ostpr.

5533] 10 Unterschweiz. u. 3 Lehrbursch. erh. sof. kostl. St., 3 Schweiz., wenn mögl. Berner, erh. gut. Freist. b. 50 Mk. Lohn d. Monat. Meyer's Schweizerbureau, Kl. Gnie Opr.

Ein verh. Wirth

mit guten Zeugnissen, findet zu Martini Stellung. Offert. unter Nr. 5410 an den Geselligen erb.

Dom. Stopka b. Crone a. Br. sucht einen [5505

Kuhhirten oder Schweizer

der das Füttern, Warten und Melken von 40 Kühen u. 20 Stück Jungvieh besorgt. Hoher Lohn und Tantieme. Meldungen mit Gehaltsforderung u. Zeugnissen erwünscht.

5291] Dom. Lesnian bei Czerwinsk sucht zu Neujahr

drei Knechte

mit Scharwerkern bei gutem Lohn und Deputat, einen zuverlässigen

Schweinefütterer

bei gutem Lohn u. Tantieme, ein

Meiereimädchen

bei 120 Mk. Lohn. Meldung. an die Gutsverwaltung.

5401] Wegen Erkrankung des zu Martini d. Js. gemietheten **unverheir.** Kutschers, ist die

Kutscherstelle

wieder frei.
Flemming, Gutsbesitzer, Gr. Montau, Kr. Marienburg.

Diverse

5086] **Zum 1. Januar findet ein gut empfohlener herrschaftlicher**

Diener

der Soldat gewesen ist, Stellung in Frankenhain, Kreis Graudenz. Sehr erwünscht ist, wenn er rasiren kann. Persönliche Vorstellung erwünscht.

E. von Bieler.

1—2 tüchtige, solide

Schachtmeister

werden gesucht. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 5415 an den Geselligen erbeten.

Steingräber

hinter Dampfpflug, sucht [5463
J. Wilde, Hohenkirch Westpr.

Lehrlingsstellen

5315] Einen polnisch sprechend

Eleven

bevorzugt solcher, der schon lernt, sucht per 1. Januar 1898 bei freier Station und guter Ausbildung Lothar Cohn, Löwenapotheke, Dirschau.

2 Gärtnerlehrlinge

können sofort oder später eintret. in der Schloßgärtnerei Sliwno, Bez. Posen. Meldungen an den Schloßgärtner. [5514

5566] Für mein **Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Webegarn-Geschäft** suche ich einen

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung. Gewissenhafte Ausbildung sow. koschere Pension wird zugesichert.

A. Lewschinski,
Rössel.

5531] Für mein Manufaktur- und Kurzwaarengeschäft suche v. sogleich einen

Lehrling

mosaisch, der polnisch spricht.
Adolph Benjamin, Lissewo Westpreußen.

3454] Suche für meine Kolonialwaaren-, Eisen- u. Baumaterial.-Handlung verbund. mit Ausschank zum sofortigen Eintritt

zwei Lehrlinge

Söhne achtbarer Eltern, bei gewissenhafter Ausbildung.
G. Scheidler, Gruczno.

5518] Für sein Kolonialwaar.-, Destillations- und Speditionsgeschäft sucht einen

Lehrling

C. Th. Daehn, Culm.

In meinem Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft findet

ein Lehrling

Aufnahme. [5286
J. Boehlke, Graudenz.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Suche von sogl. eine Stelle als

Wirthin

aufs Land. [5389
Louise Rautenberg bei Miethsfrau Raschkowski, Bischofsburg.

E. f. höh. Töchtersch. gepr. mus.

Lehrerin

f. z. 15. Jan. leichte Erzieherinst. ob. Geh. Off. unt. Nr. 5443 a. d. Ges. eb.

Im Komtoir sucht

Stelle junge Dame mit wirklich zuverlässiger Ausbild. in Buchf., Stenographie, Maschinenschr. 2c. Off. an **Direktor Mertinat,** Königsberg i. Pr. erb. [3306

5511] Eine ev., erfahrene

Wirthschafterin

mit guten Zeugn., s. v. 15. Nov. Stell. Bitte z. meld b. A. Andersch, p. Adr. Herrn Lieutenant Schilke in Gaushorn b. Waplitz, Kr. Osterode.

5448] E. ält. zuverl. **Kindergärtn. 2. Kl.** m. g. Zgn., welche d. Beaufsicht. jüng. Kind. gewiss. übern., s. v. 11 Nov. St. Gfl. Off. u. **A. N. H.** pstl. Ortelsburg Opr.

E. geb., j. **Mädchen** w. a mittelgr., herrsch. Gute, w. mögl. n. weit von Osterode, geg. mäß. Pens. d. Wirthschaft k. z. lern. Antr. Auf. Nov. Off. pstl. u. G. S. 2324 Osterode Opr.

5512] Suche zum 11. November 1897 Stellung als

Köchin

Stubenmädchen oder zur Bedienung zweier alt. Herrschaften.
Wilhelmine Lange, Popitten per Pollwitten.

Offene Stellen

Zwei geprüfte

Lehrerinnen

im Klassenunterricht erfahren, von denen die eine das Französ. und Englische im Auslande erlernt hat, finden möglichst bald Anstellung an einer höheren Mädchenschule. Meldungen nebst Zeugn. und Photogr. briefl. mit der Aufschrift Nr. 4041 an den Geselligen erbeten.

3358] Gesucht eine evangelische, geprüfte und musikalische

Erzieherin

mit bescheid. Ansprüchen per sofort oder 1. Novbr. Offert. sind unter Chiffre F. W. postlagernd Bronislaw zu senden.

5400] Suche für ein Mädchen von 7 Jahren eine kath., geprüfte

Kindergärtnerin

1. Klasse, welche mit Erfolg unterrichtet, zum 1. Januar 1898. Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche zu senden an
Förster Frost, Kahl bei Wuttrienen.

5530] Für drei Kinder im Alter von 8—12 Jahren wird ein mos

Fräulein

das franz. u. Klavier-Unterricht ertheilen kann und auch in der Wirthschaft behilflich sein muß, gesucht. Selbige hat auch Familienanschluß. Antritt 15. Nov. oder 1. Dezbr. d. Js. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei vollständ. freier Station, Photographie u. Zeugnißabschrift. sind zu richt. an J. Hirschfeld, Regensburg.

5524] Eine tüchtige

Verkäuferin

erhält von sofort in meinem Kurz-, Weiß-, Woll- u. Galanteriewaaren-Geschäft angenehme und dauernde Stellung bei hohem Salär. Offerten mit Abschrift der Zeugn. an
Johannes Jordan, Elbing.

Eine tüchtige, polnisch sprechende

Verkäuferin

erste Kraft

mit den besten Zeugnissen, suche für mein Galanterie-, Kurz-, Woll-, Weißwaaren-Geschäft zum sofortigen Eintritt bei dauernder Stellung. Gehalt 480 Mk. bis 720 Mk. steigend bei freier Stat. per anno. [5502
Gustav Goerigk, Bischofsburg Ostpreußen.

Ein anst. Mädchen, aus achtbar. Fam., mit Vorkenntnissen in der Küche u. Landw., das sich vor keiner Arbeit scheut, findet zum 1. Jan. 98 Stell. zur Erlern. der feinen Küche u. d. ländl. herrschaftl. Haushalts unt. pers. Leit. d. Dame des Hauses. Bed.: Lehrzeit ein Jahr — bei genügend. Vork. wird Taschengeld nach Verhältniss der Leistungen bewilligt. Selbstgeschr. Meldg. unter Beif. d. Zeugn. (Dienstbuch) u. **W. B. 1000** postlagernd **Neuenburg Westpr.** erbeten.

E. jg. solid. Mädchen

welches sich zum Bedienen von Gästen eignet, wird für ein Hotel von sofort gesucht. [5537
Elbing, Junkerstr. 19.

Ein jung. Mädchen

aus anständiger Familie, der polnischen Sprache mächtig, wird für ein Material- und Schank-Geschäft auf dem Lande, sowie zur Stütze der Hausfrau gesucht. Eintritt 12. Nov. cr. Off. unt. Ang. der Gehaltsanspr. sowie Abschr. d. Zeugn. erb. Gustav Marczinke, Karthaus.

Stütze der Hausfrau

die kinderlieb ist, Maschinennähen kann u. in der Wirthsch. Bescheid weiß, wird **sofort** gesucht. Gehalt 135 Mk. Off. unter **Z. B. 50** an d. Annoncen-Expedition von P. Haberer, Culmsee. [5568

Ein anständiges

Mädchen

od. Frau, welche mit Kälber- und Federviehzucht vertraut u. sich v. kein. Arb. scheut, find. bei Fam.-Anschl. Stell. a. Stütze d. Hausfr. a. kl. Landgut. Off. nebst Gehaltsansprüch. unter Nr. 5545 an den Geselligen erbeten.

5472] Suche e. gewandt. Fräul. als

Stütze der Hausfrau.

Bohrsch, Mockrau b. Graudenz.

5458] Gesucht bis 1. Januar 1898 oder früher

eine Stütze

die kochen kann u. im Haushalt Erfahrung hat. Nur solche aus guter Familie werden berücksichtigt. Dom. Wilhelmshof bei Märk. Friedland Westpr.

Zur Stütze d. Hausfr.

wird ein ordentliches Mädchen gewünscht. [5461
R. Canditt, Marienburg.

5413] Suche zum 1. Januar ein

junges Mädchen

in Landwirthschaft erfahren, zur Stütze der Hausfrau. Zeugniß-Abschriften, Lebenslauf und Gehaltsansprüche zu senden an Dom. Dalkowo b. Inowrazlaw.

5367] Für mein Geschäft (Glas und Porzellan) und Wirthschaft suche ich ein junges

isr. Mädchen

achtbar. Eltern, als Lehrmädchen zum sofortigen Eintritt. Familienanschluß.
S. Scheidemann, Bublitz.

Eine ältere, tüchtige

Hotelwirthin

die die feine Küche versteht und selbstständig wirthschaften kann, wird für ein Hotel zum 15. November gesucht. Meldungen nebst Zeugnißabschriften werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5507 durch den Geselligen erbeten.

5590] Such. mehr. **Wirth., Köch., Mädch. jed. Art und Ammen.** Fr Lücke, Bromberg, Bahnhofstr 18

5403] Eine einfache, zuverlässige

Wirthin

welche die bürgerliche Küche und die Aufzucht von Kälbern, Federvieh 2c. versteht, wird zur Stütze der Hausfrau von Martini d. J. ab gesucht.
Oberförsterei Wilhelmsberg, Post Zbiczno Wpr.

5579] Ich suche zum sofort. od. baldigen Antritt eine junge

Kinderfrau

oder ein älteres erfahrenes **Kindermädchen.**
Frau Dr. Cohn, Graudenz, Unterthornerstr. 5.

5271] In Theerwisch bei Mensguth Ostpr. wird von gleich oder später ein

Kindermädchen

das etwas Handarbeit versteht, zu einem Kinde gesucht; sowie zum 11. November ein nicht ganz unerfahrenes

Stubenmädchen.

Eine Amme

wird von sofort gesucht. [5570
Konitz Wpr., Schlochauerstr. 398.

Malton=Tokayer Malton=Sherry

Hochvergohrene Weine aus Malz.

— Ueberall zu haben in den bekannt gegebenen Verkaufsstellen. —

Haupt-Depôt: **M. Claasz**, Apothekenbesitzer, **Bromberg.**

— Unübertroffen in der Reinheit der Darstellung.

— Besprochen in den vornehmsten wissenschaftlichen Zeitschriften und Gesellschaften.

— Als vorzüglich anerkannt von den ersten Autoritäten.

— Eingeführt in vielen Krankenhäusern und Lazarethen.

Deutsche Malton-Gesellschaft Helbing & Co.
Wandsbek bei Hamburg.

Bekanntmachung.

5477] Wir beehren uns hiermit den verehrlichen Abnehmern unseres bekannten und beliebten **Versandbieres** mitzutheilen, daß wir von heute ab die Vertretung unseres Hauses für **Graudenz und Umgegend** in die Hände des

Herrn J. Engl, „Zum Tivoli“
in Graudenz

gelegt haben. Wir bitten, unseren Herrn Vertreter mit werthen Aufträgen zu betrauen und zeichnen

Hochachtungsvoll

Aktienbrauerei zum Löwenbräu, München.

Anschließend an vorstehende Mittheilung, bitte ich um gefällige Zuweisung der Ordres auf

„Münchener Löwenbräu“

gleichzeitig versichernd, daß ich mich bestreben werde, die verehrlichen Kunden in jeder Weise zufriedenstellend und prompt zu bedienen.

Graudenz, den 27. Oktober 1897.

Hochachtungsvoll

J. Engl, Besitzer des „Tivoli“.

Gut und billig!



Man muß die **Musikinstrumente** von

G. A. Hille in Klingenthal (Sachsen)

gesehen und gespielt haben, um sich die Ueberzeugung zu verschaffen, daß man von demselben tadellose Instrumente erhält zu mäßigen Preisen. [6210

Konzert-Zug-Harmonikas
jeder Art.

Mit offener Klaviatur, dauerhaft weit ausziehb., 3fach. Doppelbalg jede Falte mit Metallschutzecken fein. Nickel-Eckenbeschlag, Größe circa 35—36 cm.

10 Tasten, 2chörig, 2 Reg., 2 Bässe, Mk. 5,—,
10 „ 3 „ 3 „ 2 „ „ 7,—,
10 „ 4 „ 4 „ 2 „ „ 9,—,
10 „ 6 „ 6 „ 2 „ „ 19,—,
21 Tasten, 2mal 2chörig, 4 Reg., 4 Bässe, Mk. 11,—.

Mit Glockenspiel 60 Pf. mehr., m. Zitterton ebenfalls 60 Pf. mehr. Schule und Packung umsonst, Porto extra, Umtausch gestattet. Gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Ferner empf. Accord-Zithern, großartig im Ton, mit 21 Saiten und 3 Manualen Mk. 6,—, mit 25 Saiten und 6 Manualen Mk. 12,—. m. 32 Saiten u. 9 Manualen Mk. 15,— mit sämmtlichem Zubehör. Das Instrument ist ohne Notenkenntn. u. ohne Lehrer in einigen Stunden zu erlernen. Für Porto u. Verpackung Mk. 1,20 extra,

Vorzügliche **Streich- und Blas-Instrumente, Guitarren, Konzert-Zithern jeder Art, Saiten** 2c.

In Nachbestellungen und Anerkennungsschreiben, welche unaufgefordert eingingen, besteht die beste Empfehlung.



Zur Herbst- und Winter-Saison

empfiehlt sich die

Chemische Reinigungs-Anstalt und Kunst-Färberei
von
J. H. Wagner, Marienwerder
für
Herren- u. Damenkleider, Meublestoffe, Gardinen 2c.

FÜR VERDIENST-VOLLE LEISTUNGEN

Herstellung derselben erfolgt in 3—8 Tagen. [926

Dynamogen besteht aus den natürlichen Eiweissalzen der Nahrungsmittel.
Dynamogen ist deshalb ein Kräftigungsmittel von hohem Nährwerth.
Dynamogen hat vor sämmtlichen verwandten Präparaten den Vorzug, dass es den Magen nicht angreift, höchst angenehm schmeckt und daher von Kranken, selbst Kindern, sehr gern genommen wird.
Dynamogen befördert mächtig die Verdauung und wirkt energisch appetitanregend.
Dynamogen ist von ganz unübertroffener Wirkung bei ***Blutarmuth, Bleichsucht, Scrophulose, Rhachitis, Nervenschwäche,*** zur ***Kräftigung kranker, schwächlicher Kinder, Frauen*** und ***Reconvalescenten.***
Dynamogen wird deshalb von vielen Aerzten mit Vorliebe verordnet und empfohlen. Zahlreiche Anerkennungen. [4175
Dynamogen ist trotz seiner hohen Vorzüge das billigste von allen. Eine Flasche (ca. 250 g) kostet nur Mk. 1.50.
Dynamogen **ist in allen Apotheken käuflich, direkt von Ap. F. Sauer, Schneidemühl.**

Bitte ausschneiden und einsenden!

Die Firma **Gustav Gondrom** in **Solingen** sendet dem Einsender dieser Annonce portofrei auf [1530

8 Tage zur Probe



1 **Taschenmesser Nr. 526½,** wie Zeichnung, mit echt Hirschhornheft, zwei Klingen aus bestem Stahl geschmiedet und Korkzieher, sehr solide und dauerhaft gearbeitet, zum Preise von **Mark 1,30.** Unterzeichneter verpflichtet sich, innerhalb obiger Zeit vorstehenden Betrag einzusenden oder das Messer unfrankirt zurückzuschicken. Freimarken aller Länder nehme in Zahlung.

Name (bitte recht leserlich): .... Wohnort u. Poststation (bitte recht deutlich): ....

Umsonst und portofrei versende an Jedermann meinen reichhaltig., illustr. **Prachtkatalog** über sämmtliche **Solinger Stahlwaaren,** wie Taschenmesser, Rasirmesser, Tischmesser und Gabeln und Scheeren, ferner **Feldstecher, Fernrohre, Operngucker** 2c. in allen Preislagen.

Mehr wie ein Stück wird nur per Nachnahme versandt.

Risiko ausgeschlossen

Fabrikation und Versand. — Solinger Stahlwaaren und Optik.

P. P.

5476] Einem hochgeehrten Publikum von **Briesen und Umgegend** theile ich ergebenst mit, daß mein

Drogen-, Farben-, Chemikalien- und Parfumerie-Geschäft

durch Verkauf am heutigen Tage in den Besitz des Herrn **Leopold Donat** übergegangen ist. Ich bitte, daß mir entgegengebrachte Vertrauen auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen und zeichne

Hochachtungsvoll **Max Bauer.**

Briesen Westpr., den 25. Oktober 1897.

Auf Grund obiger Mittheilung und meiner in den größten Geschäften Deutschlands erworbenen Kenntnisse, gebe ich die Versicherung ab, daß ich nach jeder Richtung hin eifrigst bestrebt sein werde, nur die besten Waaren zu führen und Jedermann streng reell zu bedienen. Um gütiges Wohlwollen bittend, zeichne

Hochachtungsvoll **Leopold Donat.**

Deutsche Feld- und Industriebahnwerke
Danzig, Neugarten 22, Ecke Promenade,
offeriren zu

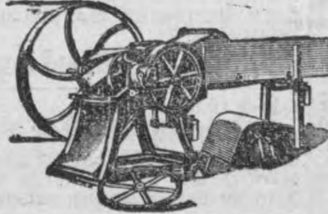


Kauf und Miethe
feste und transportable
Gleise, Schienen



sowie Lowries aller Art
Weichen und Drehscheiben
für landwirthschaftliche und industrielle Zwecke, Ziegeleien 2c. [443
Billigste Preise, sofortige Lieferung.
Alle Ersatztheile, auch für von uns nicht bezogene Gleise und Wagen, am Lager.

Trommel-Häckselmaschinen
für Dampf- und Roßwerkbetrieb
mit bewegl. Stachelwalze u. Zufuhrgürtel.



Die Messer der Häckselmaschinen für Dampfbetrieb haben 305 mm = 11⅝" und 405 mm = 15½" Schnittfläche und **sind in der Mitte durch eine besondere Stellscheibe abgesteift.** Ich garantire für bestes Material und gebe diese Maschinen auf **Probe.**

Häckselmaschinen
für Roßwerk und Handbetrieb

liefere ich in bester Ausführung von 305 mm = 11⅝" bis 180 mm = 7" Schnittfläche herab in bester Ausführung und tadelloser Leistungsfähigkeit. [73

A. P. Muscate,
Maschinen-Fabrik und Eisengießerei
Danzig * Dirschau.

Zum Einmachen
Dr. Oetkers Salicyl à 10 Pf.!
Sehr einfache Anwendung, Früchte verderben nie. Rezepte gratis v. **Fr. Fehlauer,** Viktoria-Drogerie, **Graudenz,** Alte Straße 5, **J. Rybicki, Culm.** [857

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Sich. Kapitalsanlage.

5491] **Fortzugshalber** beabsichtige ich, meine bestgelegenen neu erbauten **Eckhäuser,** Marienwerder- u. Lindenstraßen-Ecke, Wasserleitg., Kanalisation 2c., in welchen Konditorei m. Schankkonsens, Cigarrengeschäft 2c. betrieben werden, preiswerth zu verkaufen.
Reidel, Graudenz, Lindenstr. 33.

Brauerei [5543
obergährig, mittelgroß, wo auch Bayrisch gebraut werden kann, in vollem Betriebe, wegen Todesfall sofort sehr billig zu verkaufen.
Wittwe Gorges, Pr. Holland.

5341] Eine rentable
Gastwirthschaft
mit Land, Wald u. Torfbruch, sehr romantisch gelegen, am Walde, ringsum Güter, von sofort zu verkaufen. Näheres bei
R. Rieboldt, Kl. Gilwe bei Neudörfchen.

Günstige Kaufgelegenheit.

Neugebautes Wohn- und Geschäftshaus mit sehr flott gehend. **fein. Restaurant u. Schank-Geschäft** in der aufblühend. Vorstadt **Langfuhr** b. **Danzig,** direkt am Endpunkt der elektrischen Straßenbahn und in der nächsten Nähe des Bahnhofs, **der Husaren- u. Trainkasernements,** sowe des Traindepots u. Kgl. Proviantamtes belegen, ist sofort eventl. mit voller Geschäftseinrichtung bei günst. Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näh. Ausk. wird ertheilt im Restaurant Artushof und durch den Besitzer **F. Koplien,**
5322] **Langfuhr,** Hauptstr. 37b.

5372] Fortzugshalber beabsicht. ich mein
Grundstück
zu verkaufen.
Choinatzki, Nied.-Gruppe.

5565] Anderer Unternehm. halb. verkaufe m. in bester Geschäftslage seit 60 Jahren bestehendes
Kolonialw.-, Farben- und Destill.-Geschäfts-Grundst.
G. Kasprowski, Soldau Ostpreußen.

4253] **Krankheitshalber bin ich willens, mein**
Geschäfts-Grundstück
hierselbst, beste Lage, am Markt, worin seit 76 Jahren Konditorei mit Konzession, Bäckerei und Honigkuchenfabrik mit nachweislich gutem Erfolg betrieben wird, zu verkaufen. Wohn- und Geschäftsgebäude sehr gut erhalten und elegant eingerichtet, Fabrikgebäude neu, mit Wasserleitung. Kaufpreis 32000 Mk., Anzahlung 12—15000 Mark.
Jacob Cohn, Exin.

5361] Eine gut eingeführte
Bäckerei
m. gut. Kundsch., in e. größ. Provinz.-Stadt m. Garnison u. vielen höher. Lehranstalt., ist Umst. halb. billig zu verkauf. Anzahl. n. Uebereink. Meld. a. d. Exped. d. „Ermländischen Zeitung“ in Braunsberg Opr.

Vorzügl. Brodstelle.
Ein in einer kleinen Stadt Westpr. gelegenes **Materialwaaren-Geschäft,** verbunden mit **Hotel** (mit schönem, großem Saal), **Posthalterei, Speditions-Geschäft** und **Landwirthschaft** 2c., ist wegen Krankheit zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 30000 Mark erforderlich. Meldungen unter Nr. 5414 an den Geselligen erbeten.

Marienburg! Laubenhaus, beste Geschäftsl., Lad. u. Wohn. frei werd., z. verkauf. Näh. b. Eigenth. Paul Werner, Danzig, Junkerg.

Ein Brennereigut
mit gutem Boden, dicht an Stadt und Bahn, alles neue Gebäude, mit 25000 Mk. jährl. Nebeneinnahme, ist zu verkaufen. Invent. komplett. Preis 200000 Mark, Anzahl. 45-—60000 Mark. Meldungen briefl. unter Nr. 5128 an den Geselligen erbeten.

Mein Grundstück
von 6 Morgen Land, Wohnhaus nebst Stall u. Scheune, preiswerth zu verkaufen, am Bahnhof Kornatowo geleg. M. Zacharek.

Windmühle.
5097] Von meinem Gute, umgeben von Dörfern u. Kolonien, beabsichtige ich eine Parzelle Berge von ca. 20 Morgen, geeignet zum Aufbau einer **Windmühle** und zum Betriebe einer Landwirthschaft, zu verkaufen. Reflektanten wollen sich direkt melden. Schultz,
Gut Karlshof per Vandsburg Westpreußen.

In Kreisstadt Westpr., am Markt, beste Geschäftslage, ist ein
Haus mit 3 Läden
wovon in einem seit ca. 18 Jahren mit bestem Erfolg ein Destillations- und Materialwaaren-Geschäft betrieben wird, **sehr preiswerth** zu verkaufen. Einfahrt vorhanden. Meld. briefl. u. Nr. 5339 a. d. Geselligen erbet.

5266] Ich suche ein zum Parzelliren geeignetes
Gut
in der Größe von 1000 Morgen, anzukaufen.
Nehring, Rentier in Schlochau.

Meine
Bairisch- u. Braunbier-Brauerei
mit Handbetrieb
die in gutem Betriebe und steter Ausdehnung sich befindet, beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Letzter Jahresumsatz ca. 1000 Ctr. Malzverbrauch.
Brauerei, Mälzerei, Eiskeller, Wohnhaus und Wirthschaftsgebäude, sowie 4 Hektar Acker u. Wiesen, sind in sehr gutem Zustande.
Selbstthätiger Brauer findet sichere Existenz. [5567
Anfragen sub **D. 9076** befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Gut mit flotter Dampfziegelei
in ausgezeichneter Lage, neben großer Stadt und Bahnhof, verzugsl. Wirthschaft von ca. 9 Hufen, großem Umsatz in Ziegeln, Pfannen und Röhren. Alles Erstes wegen mit ca. 100 Mille Anzahl. Näheres durch [5326
Carl Ludwig Albrecht Königsberg i. Pr., Schloßstraße 4.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 254.

Graudenz, Freitag] [29. Oktober 1897.

Muttersohn.

28. Forts.] Roman von Arthur Zapp. [Nachdr. verb.

Otto sprach so langsam und gepreßt, als bereitete es ihm eine furchtbare Mühe, die Worte herauszubringen. Zum Glück nahm ihm Karl die Qual des Weitersprechens ab.

„Ich verstehe", fiel er hastig ein, „sage Deinem Schwiegervater, er könne ganz beruhigt sein, ich komme nicht."

Otto stieß einen Laut aus, dem nicht genau anzuhören war, ob es ein Seufzer des Bedauerns oder der Erleichterung war.

„Aber Deine Frau kommt doch?" fügte er in verbindlichem Tone hinzu.

„Nein!"

„Aber warum denn nicht? Mutter könnte sie ja abholen und unter ihre Fittiche nehmen."

„Nein!" Es klang scharf und bestimmt. „Niemand von uns wird Dich und Deinen Schwiegervater bloßstellen."

Otto ließ die Kneifzange auf den Tisch zurückfallen. Es war eine sehr peinliche Empfindung, die sich in seinen zuckenden Mienen ausprägte. „Nun sprichst Du wieder so", stotterte er, „davon ist doch gar nicht die Rede. Mein Schwiegervater meinte ja nur .... in Deinem Interesse, er glaubt ja nur, daß es Dir selbst unangenehm wäre ...."

Karl winkte mit einer heftigen Bewegung der Hand ab. „Schon gut! Zu entschuldigen brauchst Du Dich nicht."

Er drehte sich nach der anderen Seite um, ergriff einen schweren Hammer und begann auf ein Stück Zink, das er in den Schraubstock vor sich gezwängt hatte, eifrig loszuschlagen. Otto stand abwartend zur Seite; in dem Lärm, den das Hämmern verursachte, konnte er sich nicht verständlich machen. Und doch hätte er noch gern etwas gesagt. Endlich trat er dicht an Karl heran und steckte ihm die Hand entgegen. Dieser berührte Ottos Hand flüchtig mit seinen Fingerspitzen.

„Adieu, Karl!" sagte Otto, „nimm mir meine Offenheit nicht übel. Wenn's nur auf mich ankäme! Du weißt doch, was ich von Dir halte und wie sehr ich Dir zu Dank ver ..."

Karl hatte den Kopf abwehrend geschüttelt. Nun ergriff er wieder seinen Hammer und hämmerte mächtig darauf los. Erst als er die Thür hinter dem Davongehenden ins Schloß fallen hörte, ließ er nach. Er schleuderte den Hammer mit einer Zorngeberde auf den Fußboden und murmelte eine heftige Verwünschung vor sich hin.

Otto schlich auf der Straße dahin mit der Miene und der Haltung eines Menschen, der eben eine moralische Niederlage erlitten. Wie einem armseligen Schächer war ihm zu Muthe. Er schämte sich vor sich selbst und schalt sich erbärmlich und feig. Warum hatte er seinem Schwiegervater nicht energischer widersprochen? Warum hatte er nicht rundweg abgelehnt, den Gang zu Karl zu unternehmen?

* * *

Die Schatten der Vergangenheit verflüchtigten sich mehr und mehr. Otto war so ganz in seine neue Würde als Gatte und Familienvater — seine Frau hatte ihm einen reizenden gesunden Knaben nach Jahresfrist geschenkt — hineingewachsen, daß er mit dem Otto der früheren Periode wenig oder gar nichts mehr gemein hatte. Er blickte auf seine früheren Lebensjahre zurück, als wären es die eines Anderen. War er verantwortlich für das, was der leichtsinnige junge Mann einst verschuldet?

War es nicht die That eines Wahnsinnigen, der nicht Herr seiner geistigen und seelischen Kräfte gewesen, der sich vom Taumel des Augenblicks hatte hinreißen lassen? Hatte er, — der reife Mann — nicht die Schuld des leichtfertigen Jünglings längst gesühnt? Auch materiell.

Mit der Familie seines Bruders hatte er und seine Familie wenig Umgang. Abgesehen davon, daß sie zwei so ganz verschiedenen sozialen Schichten angehörten, legte Karl ein so bärbeißiges, abstoßendes Wesen an den Tag, daß es ganz unmöglich war, einen regelmäßigen Verkehr mit ihm zu unterhalten. Wenn er selbst auch seine Schroffheiten geduldig und ergeben hinnahm, durfte er Konstanze. der Ahnungslosen, Schuldlosen, zumuthen, Karls Taktlosigkeiten über sich ergehen zu lassen? Zudem ... war es ihm zu verdenken, daß er sich nicht gern dem demüthigenden, ihn aufs tiefste darniederdrückenden Gefühl aussetzte, das ihn jedesmal in Karls Nähe überkam? So gewöhnte man sich gegenseitig daran, einander nur an den Festtagen der Familie formelle Glückwunschbesuche abzustatten.

Einen desto lebhafteren Verkehr unterhielt das junge Ehepaar mit dem Kammergerichtsrath und dessen Umgangskreise. Sie machten in allen dem Kammergerichtsrath befreundeten Familien ihre Besuche und gaben selbst während des Winters die üblichen großen Gesellschaften. Die Herren von Markwald und Wattenfeld hatten sich rasch den veränderten Umständen angepaßt (wenn der Herr Kammergerichtsrath dem Köster trotz alledem seine einzige Tochter zur Frau gab, so brauchte man sich auch nicht so ängstlich zu zeigen) und hatten bei dem jungen Ehepaar ihre Antrittsvisite gemacht. Aber Otto hatte die Freunde seiner leichtsinnigen Jugendzeit so kühl aufgenommen, daß sie ihre Besuche bald wieder einstellten. Der Kammergerichtsrath war trotz der bescheidenen Herkunft Ottos doch stolz auf seinen Schwiegersohn, der einst ein so glänzendes Assessor-Examen gemacht und der sich auch in seinem neuen Beruf als eine hervorragende Kraft bewies. Trotz der materiellen Vortheile, die Ottos Stellung bot, wollte sich Herr Göring mit dem Berufswechsel seines Schwiegersohnes nicht recht befreunden. Er ließ nicht ab, in Otto zu dringen, seine Stellung aufzugeben und wieder in den Staatsdienst zu treten. Auch die Freunde des Hauses, zum größten Theil selbst Juristen, waren derselben Ansicht, daß es für Otto geradezu Pflicht sei, seine juristischen Kenntnisse im öffentlichen Interesse zu verwerthen. Einem jungen Juristen, der bereits beim Staatsexamen das Interesse des Ministers auf sich gelenkt habe, dem könne es gewiß nicht fehlen. Eine Anstellung als Hilfsarbeiter im Ministerium war ihm ja als sogenannter „Gnaden-Assessor" von vornherein sicher.

Auf Otto verfehlten diese wiederholten Reden und Erörterungen ihre Wirkung nicht. Der Ehrgeiz regte sich in ihm, und seit ihm ein Kind geboren war, kam noch ein ernstes, drängendes Motiv hinzu, sein Vatergefühl. Schuldete er dem jungen Wesen, für dessen Zukunft er verantwortlich war, nicht eine volle Entfaltung aller ihm innewohnenden Kräfte? War es nicht seine Pflicht, mit Aufbietung der ihm verliehenen Gaben und Kenntnisse das Höchstmögliche zu erreichen, um dereinst seinem Sohn um so wirksamer den Weg ebnen zu können?

Und so reichte er denn eines Tages seine Kündigung ein, um nach Ablauf der kontraktlich festgesetzten Frist sich wieder in den Staatsdienst zu melden.

Niemand war glücklicher über diesen Entschluß als Ottos Mutter. Nun sah sie sich am Ziel aller ihrer Wünsche. Keine Mutter auf dem ganzen Erdenrund konnte sich glücklicher schätzen als sie.

„Nun, Vater, habe ich recht gehabt?" sagte sie freudestrahlend zu ihrem Mann. „Bereust Du nun, daß Du für ihn bezahlt hast damals ... Du weißt? Hättest Du Dein Geld besser anlegen können? Ist er nicht ein beneidenswerther Mann, unser Otto? Eine vornehme Frau, ein reizendes Kind, und nun noch in's Ministerium! Thut Dir's nun leid, daß Du ihn hast studieren lassen und daß Du ihn als Referendar erhalten hast, vier lange Jahre?"

Und Köster widersprach nicht — nicht mit einer Silbe. Er reichte seiner treuen, klugen Lebensgefährtin die Hand. „Du hast recht gehabt, Mutter ....", pflichtete er bei. „Du hast weiter gesehen als ich. Wenn's nach mir gegangen wäre, dann säße er nun, wenn's hoch gekommen wäre, als Bureauvorsteher bei einem Rechtsanwalt. Ja, ja, Dir hat er viel zu danken, Mutter, viel."

Und Otto war sich dieser Dankespflicht wohl bewußt. Oft suchte er in Begleitung Konstanzes die Eltern in der Rügenerstraße auf und machte der Mutter liebevolle Vorwürfe, daß sie sich so selten sehen ließ. Die Mutter pflegte sich dann mit dem weiten Weg und ihrem zunehmenden Alter zu entschuldigen. Der wahre Grund freilich war ein anderer. Wohl zog sie ihr Herz nach ihrem kleinen Enkel, wohl verlangte es sie, sich an dem Glück ihres Lieblingssohnes zu weiden, der schon jetzt fast so vornehm wohnte wie ein Minister. Aber sie fürchtete, lästig zu fallen und ihrem Sohn und ihrer Schwiegertochter unbequem zu werden. So zog sie es denn vor, sich still in Gedanken von fern an dem Glück ihres Sohnes zu freuen.

Mit Karl und seiner Frau unterhielten die alten Kösters ebenfalls keinen regen Verkehr. Die Spannung zwischen Karl und seinem Vater war immer noch nicht gehoben. Der Verdacht, der sich dem alten Köster nach seiner einstigen stürmischen Unterredung mit Karl in die Seele gesenkt, trieb weitere Wurzeln in ihm. Und wenn er auch nicht offen davon sprach, das in ihm entfachte Mißtrauen bewirkte doch, daß er dem Sohn nicht mehr mit der Herzlichkeit gegenüber treten konnte wie ehemals.

Geschäftlich ging es Karl nicht gerade schlecht. Sein Fleiß und seine Geschicklichkeit errangen ihm auch jetzt Erfolge. Zudem verursachte der kleine Haushalt nur geringe Ausgaben. Helene und er hatten fast gar keinen Verkehr und lebten bescheiden für sich und ihren Knaben. Wenn auch in dem Stadttheil, in dem er nun seit Jahren wohnte, niemand von seinem Unglück zu wissen, wenn auch über die unglückselige Geschichte längst Gras gewachsen schien, so war doch eine unüberwindliche Scheu und Befangenheit zurückgeblieben, die ihm den gemüthlichen Verkehr mit seinen Bekannten von früher und die Anknüpfung neuer Beziehungen erschwerten und fast unmöglich machten. (F. f.)

Verschiedenes.

— **Im Goethe-Archiv zu Weimar** befindet sich ein Stammbuchblatt, das zwei Weltanschauungen und zwei Charaktere, den friedlichen Kampf der schmerzlichen Sentimentalität und der gesunden Naivetät in sich faßt. Die Schauspielerin Emilie Spiegel hatte dem kleinen Walter Goethe in zart hingehauchter weiblicher Schrift den folgenden Spruch Jean Pauls ins Album geschrieben: „Der Mensch hat zweieinhalb Minuten, eine zu lächeln, eine zu seufzen und eine halbe zu lieben, denn mitten in dieser Minute stirbt man". Drunter setzte der greise Goethe in energisch männlichen Zügen den berichtigenden Mahnspruch:

„Ihrer sechzig hat die Stunde,
Ueber tausend hat der Tag;
Söhnchen! Werde Dir die Kunde,
Was man alles leisten mag!
Der Großvater."

Kann das Leben kräftiger aus einem Archiv hervortönen?

— **[Eine umziehende Stadt.]** In der Grafschaft Mason im nordamerikanischen Staate Kentucky befand sich bis vor Kurzem die Stadt New-Kamilchie mit etwa hundert Häusern, drei Hotels, Postamt, Theater, Hafenanlagen und einer Eisenbahn, welche Kamilchie mit der Außenwelt verband. Diese Eisenbahn, hauptsächlich zum Transport der in den benachbarten Urwäldern gefällten Holzmassen gebaut, ist Eigenthum einer großen Sägemühlgesellschaft und befördert verhältnißmäßig im Jahre mehr Holz, als vielleicht irgend eine andere Eisenbahn im großen Amerika. Aus irgend einer Ursache gefiel es den Eigenthümern, den Endpunkt ihrer Eisenbahn um $2\frac{1}{2}$ englische Meilen weiter inland an eine andere und vielleicht bequemere Stelle der Meeresbucht zu verlegen, und da die Einwohner von Kamilchie hauptsächlich Arbeiter und Händler sind, welche von dem Holzgeschäft leben, hätten sie nun täglich den $2\frac{1}{2}$ Meilen langen Weg zu der neuen Endstation und dem neuen Hafen machen müssen. Das paßte ihnen nicht, und so wurden die Häuser, darunter solche von zwei Stockwerken, aus den Grundmauern gehoben, auf Rollen zum Hafen geschoben, dort auf große Frachtboote verladen und so nach ihrem neuen Ziele gebracht, wo sie wieder aufgestellt wurden. Zuerst wurden die Stationsgebäude und Waarenspeicher transportirt, dann kamen das Theater, ein Hotel und endlich die Privathäuser an die Reihe. Jetzt sind von dem alten New-Kamilchie nur noch das Postamt und zwei leere Hotels übrig, die Stadt aber steht $2\frac{1}{2}$ Meilen weiter. Vorderhand hat sie noch keinen Namen; die Einwohner nennen sie einfach die Eisenbahnstadt.

— **[Kühne Flucht.]** Auf Cuba haben die Spanier vor einiger Zeit u. a. auch den Anführer einer Abtheilung von Aufständischen, Namens Cisneros, festgenommen und auf die Insel Pinos in Gefangenschaft gebracht. In diese Gefangenschaft begleitete Cisneros dessen 19jährige Tochter Evangelina, deren Schönheit den Gouverneur der Insel so entzückte, daß er dem Mädchen Liebesanträge machte, die jedoch von Evangelina nicht erhört wurden. Deshalb wurde sie auf Betreiben des Gouverneurs von ihrem Vater getrennt und nach Havanna in ein schmutziges Gefängniß, die Casa de Recojidas, gebracht. Dort wurde sie von Negerinnen streng bewacht. Trotzdem gelang es ihr zu entfliehen und in der Verkleidung eines jungen Burschen nach New York zu entkommen. Am Abend vor ihrer Flucht wußte sie ihren Wächterinnen ein Schlafmittel beizubringen, das man ihr von draußen hatte verschaffen können. Alle Weiber schliefen daher fest bis auf eine, die plötzlich durch ein Geräusch am Laden aufwachte und die junge Dame am Fenster stehen sah, in ein Leintuch gehüllt, das verdecken sollte, daß sie ganz angezogen war. Das Fräulein sagte, sie habe plötzlich Athemnoth bekommen und sei ans Fenster gegangen, um Luft zu schöpfen. Das Weib legte sich aufs andere Ohr und schlief weiter. Dann wurden von draußen die Läden aufgebrochen und das Fräulein von starken Armen aus dem Fenster gehoben. Sie kletterte mit ihren Rettern über ein paar Dächer und wurde dann an einem Strick auf die Straße herabgelassen, wo ein Wagen ihrer wartete; sie wurde darin in das Haus eines Freundes geführt, wo sie sich drei Tage verborgen hielt. An dem Tage, da der Dampfer nach Newyork abgehen sollte, ging sie, als Junge verkleidet und mit einer dicken brennenden Zigarre im Munde, auf die Straße und nach dem Hafen. Das Rauchen machte ihr übel, aber sie nahm sich tapfer zusammen, und den spanischen Hafenwächtern, die ihren Paß, den man ihr verschafft hatte, prüften, blies sie keck den Rauch ins Gesicht. Der Paß war in Ordnung; zwei Minuten später war sie auf dem Schiff und frei. Evangelinas Retter, der ihr auch auf einem in das Gefängniß eingeschmuggelten Zettel die erste Nachricht zukommen ließ, ist ein junger Amerikaner aus Harpers Ferry im Staate Virginia, wo seine Vorfahren vor längerer Zeit aus Danzig eingewandert sind.

— **[Die perfekte Köchin.]** Gymnasial-Professor schreibt der abgehenden Minna in das Dienstattest: „Ich muß noch besonders hervorheben, daß sie sich in ihrer Eigenschaft als Köchin nicht nur als Perfektum, sondern sogar als ein Plusquamperfektum bewährt hat".

Briefkasten.

G. S. G. 36. Der von Ihnen eingegangene mündliche Vertrag gewährt Ihnen kein Recht auf Entschädigung und Lohn für die Tage, in denen Sie nicht gearbeitet haben. Zur Klage ist schriftlicher Vertrag nothwendig. Wir stellen Ihnen anheim, einen Rechtsanwalt zuzuziehen, falls es Ihnen nicht gelingt, in Güte sich mit dem Auftraggeber zu einigen.

„Heinrichsdorf". Da Sie wahrscheinlich mit Ihrer Ehefrau in Gütergemeinschaft leben, liegt in deren Handlungsweise ein Diebstahl nicht vor, weil sie ein Miteigenthum an den mitgenommenen Gegenständen hat. Sie können bei dem zuständigen Amtsrichter darauf antragen, daß Ihrer Ehefrau das Mandat zugeht, zu Ihnen zurückzukehren und die Ehe fortzusetzen. Kommt sie dann dieser Anordnung nicht nach, so können Sie auf Ehescheidung klagen.

Alter Abonnent Nr. 10. 1) Eideszuschiebung giebt es in Beleidigungssachen nicht. Die Ehefrau können Sie als Zeugin benennen, ob sie vernommen wird, unterliegt dem Ermessen des Gerichtes und der eigenen Entschließung Ihrer Ehefrau. Sie wird vor jeder Vernehmung über ihr Recht zur Verweigerung des Zeugnisses belehrt. Sie kann den Verzicht auf dieses Recht auch während der Vernehmung widerrufen. 2) Auf die Aussagen der drei anderen Zeugen bleibt die Entschließung der Ehefrau ohne Einfluß.

P. S. In der Gegend, in welcher Sie wohnen, ist es üblich, daß alte Besitzer, wenn sie sich altersschwach fühlen, den Richter herauskommen lassen und ihren Besitz vor diesem unter die Kinder vertheilen. Es erhält dann jedes Kind bereits das bestimmte Erbtheil ausgeschichtet, und nur in seltenen Fällen wird eine Nachvertheilung vorbehalten. Durch dieses Verfahren wird Kostenersparniß bezweckt. Der Richter kommt allein, es handelt sich bei dem Geschäfte um einen einfachen Kontrakt, dessen Gebühren erheblich billiger sind, als die eines Testamentes. Wir vermuthen, daß hier ein solcher Fall vorliegt, und nehmen daher an, daß Sie nichts mehr zu fordern, vielmehr Ihr Erbtheil voll erhalten haben.

„Emma 1 + 2". Das Gesetz schreibt vor: „Eheliche Kinder bedürfen zur Eheschließung, so lange der Sohn das fünfundzwanzigste, die Tochter das vierundzwanzigste Lebensjahr nicht vollendet hat, der Einwilligung des Vaters". Eine Ausnahme findet bei angenommenen Kindern statt. Wir sind der Meinung, daß der Standesbeamte im vorliegenden Falle die Annahme an Kindesstatt als thatsächlich geschehen erachten kann, wenn auch die gesetzliche Form nicht eingehalten ist. Denn dadurch, daß die Eltern seit 17 Jahren die Fürsorge für das Kind aufgegeben haben und die Pflegeeltern seit jener Zeit vollkommen in die Rechte und Pflichten eingetreten sind, hat der Vater sein Recht verloren.

C. B. Die Steinkohle kann in diesem Jahre ihr 700jähriges Jubiläum feiern. Ein Schmied aus Lüttich soll sie im Jahre 1197 entdeckt und zum Heizen verwandt haben. Steinkohlenbergwerke sind schon im Jahre 1288 in Belgien in Betrieb gewesen.

Geschäftliche Mittheilungen.

Mit **der höchsten Auszeichnung** der sächsisch-thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig, **der königlich sächsischen Staatsmedaille**, sind die Wanderer-Fahrradwerke vorm. Winklhofer & Jaenicke in Chemnitz-Schönau ausgezeichnet worden.

— Die Vertretung des bekannten **Münchener „Löwenbräu"** für Graudenz und Umgegend ist Herr **Engl**-Tivoli übertragen worden.

5. Ziehung der 4. Klasse 197. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 27. Oktober 1897, vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

42 132 37 238 358 61 67 [3000] 414 48 [500] 527 83 637 71 820 30 940 1095 417 81 613 767 803 27 938 2079 236 327 34 426 60 801 937 3030 31 47 177 519 610 48 704 800 19 932 4012 30 47 71 190 239 307 455 823 33 907 75 90 5200 447 99 602 763 96 825 72 [1500] 78 6224 483 723 7485 663 701 21 57 83 909 8036 131 302 99 591 669 75 724 941 9030 32 [300] 113 409 623 761 839 62 928

10037 413 29 622 32 899 11005 525 77 97 619 59 728 95 805 19 945 [300] 12013 104 43 244 401 764 906 [3000] 50 13036 [3000] 126 290 423 [300] 536 65 852 [1500] 84 973 87 14050 95 165 78 84 360 439 551 711 52 60 856 66 82 98 968 15106 56 84 440 71 672 [1500] 761 963 66 [1500] 16063 157 209 57 67 313 577 648 82 831 916 17254 63 367 97 428 [500] 70 519 60 761 18075 108 15 64 89 214 42 62 650 76 713 53 861 63 66 82 19018 [300] 390 [500] 714 815 30 982

20040 58 78 189 [1500] 226 [300] 331 562 609 44 50 58 721 65 831 933 59 21095 393 423 53 72 98 572 688 751 814 39 84 929 96 22016 21 57 256 86 [500] 405 32 81 [500] 567 610 730 95 23002 43 112 78 96 422 98 596 665 700 51 961 24312 777 910 25047 69 201 16 81 84 400 585 642 891 981 26071 264 422 586 689 767 811 27141 382 439 583 [1500] 600 859 971 28062 614 753 853 [300] 979 29001 103 64 267 85 91 521 60 629 [1500] 77 806 908

30105 42 386 438 511 70 679 701 43 837 44 90 993 [1500] 31208 309 21 48 425 80 537 54 818 [300] 900 32094 377 490 501 18 81 740 44 70 88 882 33106 249 99 350 478 97 569 723 71 95 [500] 870 987 34073 [1500] 205 39 42 58 339 67 77 496 502 94 844 [500] 986 35073 75 100 51 458 531 606 66 [300] 753 79 90 36249 363 92 [300] 518 60 84 632 876 995 37046 141 215 302 463 841 66 [3000] 38024 161 422 681 709 34 46 [5000] 889 913 39124 83 382 86 [1500] 92 494 588 633 49 744 64 892 908 25

40060 87 175 203 44 610 991 41314 480 [500] 599 790 895 [1500] 964 42059 208 445 525 80 681 796 841 42 46 48 929 57 43412 74 [500] 532 66 749 832 956 44045 154 253 621 62 822 919 63 45071 [3000] 156 375 422 560 609 50 760 73 826 46265 [500] 72 391 530 81 639 73 808 48 47117 265 376 95 [3000] 500 62 603 85 888 48225 95 398 469 573 645 723 49026 [1500] 390 416 [500] 64 598 862 903

50006 144 64 633 736 804 51261 334 64 [500] 466 506 8 671 871 920 52291 317 401 535 [3000] 53 58 828 53009 111 [300] 427 545 53 56 62 877 967 54684 712 17 834 58 907 55022 364 413 75 539 903 56021 56 282 300 58 95 447 546 607 51 716 21 875 57571 480 648 51 60 777 824 931 70 79 58188 273 353 410 757 886 909 56 59038 79 [1500] 89 311 707 51 98 896 951 [300] 70

60041 78 [500] 90 126 [300] 34 236 353 95 483 526 607 877 89 [500] 77 934 61144 207 79 329 [3000] 86 403 [500] 98 591 698 712 95 891 [300] 62142 79 345 69 636 732 92 802 63259 378 524 708 12 39 887 97 967 64010 101 3 84 438 752 65254 63 386 923 66114 [300] 413 [500] 90 714 813 996 67127 74 75 232 33 835 69 68091 176 324 [3000] 46 401 520 [300] 659 875 944 69012 62 80 196 242 518 [500] 712 36 54 827 911

70179 89 251 325 458 61 [300] 544 71152 247 445 552 73 95 760 932 86 72034 55 67 87 301 86 93 558 608 754 73105 247 382 511 98 768 70 [3000] 862 74093 234 40 70 98 310 518 654 712 16 75433 41 84 503 65 776 76286 341 524 759 941 [300] 86 77058 302 17 443 587 929 81 78102 45 367 565 627 [3000] 89 804 20 79014 96 159 348 62 415 531 728 808

80043 219 23 305 24 27 432 542 85 651 763 879 954 81285 324 486 638 703 40 816 82133 270 91 347 95 403 611 745 87 852 83019 122 371 651 92 855 72 968 84005 221 49 433 575 624 970 85044 175 426 76 681 944 86281 408 53 678 706 7 72 855 79 901 65 74 87025 171 72 277 503 38 815 [300] 971 88062 [5000] 81 124 95 288 [300] 701 5 821 934 75 89024 30 265 365 80 83 523 727 62 [300]

90063 215 23 408 537 57 91058 161 69 [3000] 286 426 67 641 [1500] 724 914 [500] 92071 [500] 187 215 29 [3000] 570 735 [300] 813 93117 57 252 86 306 564 88 725 33 37 88 823 52 92 920 94021 65 66 [300] 148 213 [1500] 29 56 310 27 82 437 67 631 [10 000] 732 [500] 875 979 95295 515 18 50 61 727 93 869 962 96217 361 538 65 603 25 63 [3000] 704 29 849 97134 287 691 740 844 98048 112 [1500] 222 67 90 [3000] 373 86 655 75 [500] 776 912 99136 280 538 52 88 646 846 67

100013 278 323 622 49 735 101143 [500] 99 287 [3000] 304 68 88 523 33 688 772 857 911 76 102271 482 509 97 641 47 74 758 [300] 832 41 74 984 103104 [300] 301 18 [3000] 437 519 731 98 898 941 94 104085 102 231 378 410 741 58 958 75 105039 112 26 63 519 673 780 830 69 998 106526 888 107452 742 108178 200 12 609 939 109066 108 19 489 519 641 731 52 73 882

110077 179 228 59 604 111092 250 710 54 79 93 820 83 951 53 66 112083 146 [300] 305 [500] 440 45 670 97 828 943 [500] 113053 137 74 332 75 87 465 599 610 84 725 82 830 53 59 87 989 114325 553 79 634 936 63 96 115063 348 448 513 [1500] 731 829 45 [500] 70 116094 203 6 [500] 58 384 473 777 850 980 117113 217 23 328 82 411 [1500] 29 81 636 97 770 118356 89 415 508 768 119091 200 465 553 57 657 831 970

120026 322 428 51 514 618 783 864 96 121034 109 74 79 216 76 355 64 94 634 64 900 122027 39 40 120 308 [1500] 459 544 692 759 804 957 [1500] 123381 402 15 609 43 99 714 66 800 19 53 124123 49 221 311 63 72 643 700 125115 20 43 55 97 [300] 218 411 42 580 85 652 718 809 953 126140 350 626 127224 364 71 793 94 910 128045 [1500] 254 447 545 [3000] 605 84 87 98 796 [3000] 878 129256 304 73 408 628 807 93 966

130160 255 604 760 842 58 131138 46 293 432 95 583 620 43 84 132059 232 320 43 675 770 857 133002 41 246 [500] 54 401 521 604 702 838 68 134201 490 618 93 860 939 135013 44 149 220 535 628 136069 185 [300] 569 757 60 137084 295 362 451 66 505 61 628 58 707 49 813 44 58 71 [500] 915 138128 342 516 695 813 139067 97 145 219 79 358 440 521 62 748 [3000] 60

140020 78 168 301 882 919 54 141001 58 70 129 335 512 13 26 99 757 72 891 [500] 142330 59 814 87 143006 313 404 73 729 53 923 28 144047 59 142 210 510 43 82 [300] 88 662 723 845 926 145012 38 [500] 325 32 39 505 690 146244 [1500] 433 48 567 611 87 754 969 147135 392 453 148232 85 303 588 708 50 90 [3000] 807 149026 258 336 66 423 563 [500] 806 14 23 923 [10 000]

150471 785 898 151016 231 345 82 93 406 71 570 80 954 152052 453 511 754 153018 69 [300] 88 89 220 489 694 733 807 77 950 [3000] 51 154027 47 330 36 91 454 [3000] 515 155286 535 842 156075 83 361 403 44 559 641 748 805 976 82 157011 85 114 210 14 453 85 87 604 66 797 158200 741 56 [1500] 870 89 [1500] 954 159016 20 54 169 324 99 482 668 761 959

160011 238 347 88 599 671 161115 44 293 454 610 38 45 707 [500] 17 83 89 828 90 941 162070 278 674 820 68 85 163383 698 703 [300] 90 882 [3000] 954 164094 [500] 277 481 574 899 992 165199 440 81 91 501 [3000] 715 846 166101 93 291 348 441 528 42 664 65 803 902 167190 293 436 80 515 619 69 74 95 708 819 88 935 77 168034 212 648 987 169195 229 302 443 506 735 41 802 907 65 85

170145 57 86 389 431 43 697 171053 59 120 32 50 632 172006 116 22 92 345 484 511 752 867 [500] 916 173092 177 306 [3000] 471 73 745 806 53 62 78 935 174051 370 561 776 175136 95 [3000] 336 75 489 515 616 61 716 819 176059 159 88 211 310 [300] 432 [300] 509 607 839 42 902 177069 166 354 [1500] 493 500 789 90 819 985 178567 810 179008 10 160 490 533 839 952

180001 151 510 14 603 724 65 917 88 181178 685 700 866 981 182015 122 269 916 183020 814 30 [3000] 587 [5000] 866 942 184073 85 110 16 89 249 409 10 671 766 [300] 976 185054 [300] 65 245 460 76 93 539 [1500] 69 606 9 728 836 38 186221 [1500] 74 353 478 564 757 76 879 [500] 96 187115 273 390 609 92 736 188163 577 80 715 86 810 57 [300] 189305 24 86 550 74 628 832 40 66 92 930

190114 235 409 44 94 503 69 85 654 191219 41 [300] 533 46 64 624 29 45 [300] 777 991 95 192019 258 85 330 452 501 707 905 72 79 193040 108 27 242 633 700 926 194037 472 75 [1500] 576 610 880 195291 342 410 25 44 73 75 571 669 196039 84 [500] 211 46 320 36 456 616 723 993 197017 51 107 226 [3000] 39 353 [3000] 485 609 13 794 815 40 [500] 943 62 198066 76 148 263 393 543 92 98 610 [3000] 704 55 949 199195 300 18 443 689 842 940

200043 45 47 93 124 38 216 427 70 545 851 [500] 981 201014 117 72 201 412 38 652 805 40 99 202037 125 32 60 [3000] 69 [1500] 292 319 768 88 809 203025 120 204 357 713 204008 19 44 [1500] 51 836 409 80 92 572 768 917 205078 325 81 434 584 682 750 887 923 31 206069 79 342 92 420 591 869 207386 512 669 84 817 208064 110 206 57 [1500] 81 [1500] 96 375 456 586 89 98 882 209103 17 335 89 472 616 818 [500] 40 992

210024 289 378 [1500] 437 [3000] 518 626 61 780 97 211068 76 85 174 82 254 [300] 76 623 59 736 71 901 212054 [300] 538 747 74 949 213043 49 257 69 312 534 862 63 65 954 214016 109 356 577 698 215025 90 95 282 388 532 77 755 67 807 57 216352 431 55 83 98 [300] 514 759 817 34 51 [300] 217138 496 627 813 218008 114 62 99 365 92 404 599 864 940 219020 [5000] 72 96 226 46 98 514 20 81 723 870

220029 54 [3000] 215 29 53 815 423 554 [3000] 696 903 66 74 [300] 93 221058 370 435 39 [300] 609 729 72 845 58 84 920 47 222020 67 137 71 215 346 83 402 590 634 806 223062 94 214 30 340 447 [1500] 644 783 862 991 224002 247 338 450 55 89 538 612 744 87 96 827 225139 382 421 63 69 503

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 7 zu 30 000 Mk., 22 zu 15 000 Mk., 34 zu 10 000 Mk. 71 zu 5000 Mk., 1095 zu 3 000 Mk., 1175 zu 1500 Mk., 1315 zu 500 Mk.

5. Ziehung der 4. Klasse 197. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 27. Oktober 1897, nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

74 104 30 97 204 405 747 63 947 1195 537 44 611 94 797 908 2001 165 99 248 487 515 17 645 703 53 92 815 54 3215 29 41 [300] 98 [1500] 311 51 93 514 21 47 60 94 4106 245 498 614 43 915 5024 120 94 296 334 42 [500] 456 530 80 885 983 [300] 6026 70 366 554 681 705 819 7031 121 390 [500] 423 756 8156 244 324 459 64 87 [3000] 574 [3000] 800 59 998 9097 285 95 438 42 [300] 536 [1500] 740

10099 102 53 89 319 80 94 408 27 68 508 600 754 941 11104 70 645 754 [1500] 99 845 54 12096 295 305 83 [500] 452 56 503 [500] 62 736 960 13107 647 729 77 90 [1500] 814 44 923 14016 180 271 81 305 440 57 515 58 673 885 928 84 15194 356 756 87 960 16034 176 312 47 411 46 823 17136 396 502 [500] 831 18064 419 78 92 542 55 733 80 816 53 [1500] 992 19041 253 58 359 68 416 587 691 787 819 94 951 58

20043 76 [1500] 270 327 424 635 938 47 79 21018 230 98 406 599 615 789 816 41 928 40 74 22004 31 103 94 229 51 57 333 43 58 667 857 908 86 23183 [300] 337 67 436 685 713 890 [500] 24024 52 180 531 25272 362 26097 104 [500] 82 357 404 532 604 775 935 40 [3000] 27068 94 181 86 224 424 506 54 [1500] 78 85 770 87 994 28031 57 403 7 536 662 720 64 74 832 60 29190 203 601 720 47

30109 303 40 52 75 97 477 92 657 818 81 933 31303 [300] 43 432 639 91 749 87 95 32035 50 68 [500] 214 20 88 322 56 489 597 626 82 89 720 862 73 33019 50 97 319 86 91 522 81 666 964 34202 36 38 368 82 421 [300] 89 528 639 [1500] 773 35002 98 124 71 351 [300] 56 615 56 761 99 801 68 76 950 36015 [500] 46 48 52 69 142 70 339 569 699 765 833 37214 351 500 663 90 794 867 38282 857 951 77 39102 26 277 332 403 90 551 [3000] 664 69 859 97

40005 9 13 30 228 [500] 77 [300] 451 709 940 [3000] 54 41272 308 818 54 78 [1500] 42036 180 301 453 549 651 88 43072 107 80 87 254 391 416 44 521 69 707 823 905 19 44072 143 221 319 70 457 665 814 65 [1500] 956 45079 102 [500] 73 495 716 925 55 46015 162 218 98 337 548 63 617 787 854 65 79 [300] 938 [500] 47223 422 29 631 725 73 48149 207 547 627 62 88 983 49138 44 75 211 55 58 679 80 895 [1500]

50152 65 [300] 224 45 516 661 83 745 851 40 928 53 51010 16 87 129 41 93 390 520 797 52035 144 247 322 426 76 962 53027 82 185 203 [1500] 48 324 75 98 420 571 657 733 54006 49 314 410 71 [1500] 97 500 [500] 72 87 665 710 [500] 13 [1500] 848 66 [500] 964 55046 50 [1500] 69 [500] 123 226 513 87 616 821 56054 146 231 91 424 81 513 22 786 98 812 [500] 61 68 94 57028 66 93 143 269 426 51 70 561 681 810 958 58026 278 311 16 423 76 552 625 49 58 63 98 706 92 846 53 59013 30 69 [500] 156 306 440 764

60011 42 105 [1500] 12 30 472 553 706 898 930 61094 217 23 369 514 82 787 823 928 62129 290 595 651 90 99 827 63007 54 110 73 325 598 771 88 97 840 64070 272 318 492 645 81 766 65034 368 718 39 72 94 66085 136 201 503 16 44 54 736 986 67028 43 69 149 381 532 92 748 68077 126 218 26 [300] 43 66 96 303 506 88 634 62 864 69357 60 784

70113 376 489 637 [1500] 722 [3000] 835 80 945 71010 54 220 28 577 626 809 54 961 72229 90 353 602 81 701 818 984 73115 91 445 548 635 60 707 50 74036 445 91 614 829 59 75080 229 468 550 85 730 842 938 76040 225 404 629 735 856 59 87 [500] 935 42 77453 840 76 78190 [1500] 659 816 79027 63 98 349 519 55 640 [500] 51 67 727 835

80098 321 [500] 69 417 [300] 522 69 [3000] 87 619 67 764 78 81085 261 612 39 81 821 77 980 82205 465 792 83073 219 [3000] 42 79 395 859 84181 441 555 615 746 809 85006 273 86 [500] 370 480 83 565 85 647 714 863 86029 479 746 57 87222 334 44 431 806 84 88023 209 65 469 506 902 89111 77 440 72 629 857 79 912 41

90044 132 247 810 947 91004 277 425 53 76 677 722 62 73 832 986 90 92044 48 [1500] 83 375 76 506 13 624 37 63 748 891 93073 218 64 334 451 654 68 763 75 809 94057 173 220 734 77 802 95 95076 86 161 240 81 675 838 954 [300] 96288 302 73 446 60 95 585 751 862 97066 270 391 558 608 718 65 821 923 49 98051 184 393 536 841 47 990 99154 75 431 573 76 684 790 888 90 903 81

100030 197 202 59 638 73 99 701 807 22 30 955 101228 46 546 747 102525 638 755 82 800 89 103002 19 [3000] 54 62 188 331 600 25 704 6 27 819 [1500] 960 96 104137 425 34 558 607 105031 127 28 352 82 [300] 493 [3000] 760 889 [300] 106064 166 68 81 364 431 63 501 37 44 53 [1500] 694 941 67 107066 72 136 231 37 62 87 783 108185 202 454 70 631 61 [500] 829 968 74 [1500] 109029 165 216 81 [500] 341 80 589 621 92 766

110073 270 433 56 878 937 [1500] 111006 86 200 572 97 [1500] 112000 14 40 61 109 419 36 743 88 113085 94 372 413 585 88 94 678 875 114200 88 370 89 434 537 88 601 895 115278 327 83 444 50 34 58 863 74 95 927 80 116088 101 291 323 [3000] 89 618 90 799 87 [300] 117006 95 278 444 62 74 557 763 118025 28 94 157 63 22 303 29 [3000] 521 37 [300] 85 661 [300] 93 766 917 41 119056 83 63 75 765 820 28

120218 79 328 [300] 30 402 651 975 78 121308 86 403 604 95 756 866 921 59 122072 110 82 533 609 29 99 715 76 826 123017 219 364 403 9 17 572 678 97 868 936 124054 177 351 67 762 [1500] 809 67 125074 110 40 53 224 404 538 68 750 807 960 126032 95 337 56 431 38 571 685 747 127027 [500] 69 88 111 210 [3000] 54 61 346 408 666 78 731 52 63 [1500] 808 910 128008 82 111 57 287 [1500] 89 359 573 643 756 58 129135 231 422 517 675 711 22 76 77 866 990

130027 432 847 944 131018 107 61 286 325 [500] 68 78 594 660 831 132016 76 169 285 [300] 471 728 64 133029 55 271 [1500] 512 697 134024 56 81 172 220 344 76 [300] 577 99 934 38 48 97 135020 183 209 10 46 365 605 956 63 136004 [3000] 310 58 92 474 97 772 77 137042 252 778 87 819 138552 628 908 10 54 139031 197 235 572 683 877

140072 76 300 473 99 600 819 931 44 64 141141 51 [3000] 259 356 [5000] 58 523 75 80 142279 367 68 96 566 628 861 996 143042 66 101 11 497 721 880 930 144026 78 308 24 70 501 753 63 902 79 90 145059 85 90 384 435 54 511 74 650 [5000] 74 778 813 27 82 923 146012 344 450 560 647 86 147038 233 93 321 75 461 609 705 32 [500] 99 802 38 148365 72 418 50 70 555 647 747 89 801 51 930 149092 206 61 369 540 43 750 80 98

150266 587 614 55 868 [500] 979 84 151236 81 318 37 76 152092 187 308 562 610 153034 336 487 569 672 751 944 97 154087 91 196 294 329 64 414 [500] 687 92 815 155000 3 [500] 118 84 260 312 56 435 42 997 156016 [500] 172 97 393 429 666 720 90 832 80 [3000] 930 157037 115 24 207 35 306 84 611 33 158148 87 441 783 802 945 59 159046 104 52 342 541 [3000] 49 [3000] 754 77

160013 48 127 201 [1500] 30 554 74 680 814 46 68 999 161039 133 257 617 [3000] 888 960 162016 101 88 402 579 610 795 163286 522 627 78 702 [1500] 808 164088 206 14 38 519 [500] 42 742 87 915 [1500] 16 [1500] 87 165034 513 93 97 166225 409 502 57 [500] 685 795 167192 365 650 91 716 42 50 [500] 79 168005 19 175 313 [500] 68 534 71 623 31 809 169663 742 [3000]

170074 97 143 263 380 567 628 87 756 902 75 171251 81 326 627 55 780 83 926 [500] 85 172043 117 27 45 282 407 [500] 590 [300] 173184 220 317 421 707 [3000] 899 914 174059 127 430 [500] 551 88 653 760 833 45 59 64 943 84 175111 24 56 328 462 590 96 621 47 81 741 871 938 88 176026 72 371 400 528 32 64 758 75 82 97 815 177374 454 671 944 46 178024 44 79 576 83 616 708 942 70 179009 25 146 295 310 28 458 507 45 57 [500] 650 95 871 973

180155 200 92 449 [1500] 507 72 778 802 912 24 58 181018 87 [500] 213 373 521 97 995 182050 73 [300] 89 133 231 41 393 409 70 [300] 697 815 925 94 183185 231 [1500] 402 23 41 44 73 562 643 745 59 802 184022 496 518 606 53 80 185044 74 111 304 15 20 84 459 518 696 711 51 74 946 50 186017 25 115 207 92 519 613 706 9 22 854 902 68 187022 92 370 655 730 820 188041 85 90 122 305 547 604 17 189045 48 72 124 78 [3000] 502 56 635 43 726 49 [5000]

190022 93 97 198 326 62 408 500 15 66 818 73 96 948 97 191409 757 818 58 192307 [1500] 28 423 547 [300] 65 694 793 193032 349 94 425 36 729 194150 57 370 [3000] 402 3 39 665 736 77 801 54 [3000] 66 918 195093 95 122 234 449 79 512 632 803 47 67 83 [1500] 968 196061 220 470 534 868 902 88 197703 60 198320 76 462 633 736 199112 376 477 599 710 893

200419 79 94 500 29 67 664 885 967 92 201003 399 430 760 98 99 811 18 202108 [300] 19 405 506 744 203019 157 209 [1500] 402 604 40 85 862 [1500] 976 204105 13 66 96 445 520 87 89 722 35 [500] 942 52 74 205046 161 437 87 92 831 64 99 206474 533 835 41 922 207027 230 95 [3000] 347 58 [500] 427 699 708 893 208069 216 [300] 17 417 614 84 94 847 921 33 [1500] 209042 317 645 735 914

210443 522 [3000] 619 709 86 821 34 913 [3000] 37 211067 136 85 423 737 802 50 923 212106 92 235 318 578 79 724 66 827 944 62 213040 74 278 302 [10 000] 512 636 721 868 958 214023 [1500] 111 249 [300] 388 605 56 804 907 215082 146 283 304 725 77 821 86 904 216104 8 674 [300] 725 [1500] 805 64 951 217015 336 63 476 524 688 718 31 44 78 96 898 [1500] 218135 300 17 60 630 75 703 824 219006 101 49 418 99 713 983

220182 [300] 323 476 507 912 221070 97 113 57 75 86 377 540 41 50 900 222574 681 741 83 945 223105 18 96 315 66 95 442 77 86 523 717 [500] 802 924 75 224180 238 486 549 712 38 [500] 71 864 225015 141 294 385 409 512

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 7 zu 30 000 Mk., 22 zu 15 000 Mk., 33 zu 10 000 Mk., 68 zu 5000 Mk.. 1068 zu 3000 Mk., 1143 zu 1500 Mk., 1270 zu 500 Mk.